



**Philosophische Fakultäten I, II und III
(Geschichts- und Kulturwissenschaften, Sprach-, Literatur- und
Kulturwissenschaften und Empirische Humanwissenschaften)**

**Modulhandbuch
des Bachelor-Optionalbereichs
Sommersemester 2009**

Fassung vom 20.04.2009

Inhaltsverzeichnis: Module des Optionalbereichs

A Makromodule

Teilbereich 1: Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenzen	6
Teilbereich 2: Sozial-, Organisations- und Medienkompetenz	7
Teilbereich 3: Berufsfeldorientierung, Existenzgründung und Praxisbezug	8
Teilbereich 4: Schwerpunktbereich Europa/Zertifikat <i>Europaicum</i>	9
Teilbereich 5: Interdisziplinäre Studieneinheiten, ergänzende Studieneinheiten anderer Fächer und fachspezifische Zusatzqualifikationen	13

B Mikromodule

Teilbereich 1: Fremdsprachen und Interkulturelle Kompetenzen

Bulgarisch Elementarkurs	16
Bulgarisch Aufbaukurs	18
Bulgarisch Vertiefungskurse: Vertiefungskurs 1 + Vertiefungskurs 2	19
Bulgarisch Oberstufenkurse: Oberstufenkurs 1 + Oberstufenkurs 2	21
Chinesisch Basiskurs	23
Chinesisch Elementarkurs	244
Englisch - Alltagsprachliche Grundlagen: Mittelstufe	255
Englisch - Alltagsprachliche Grundlagen: Fortgeschritten	27
Englisch - Kleines Englisch Fertigungsmodul (Fortgeschritten)	29
Englisch - Großes Englisch Fertigungsmodul (Mittelstufe)	31
Englisch - Großes Englisch Fertigungsmodul (Fortgeschritten)	33
Englisch - Berufsbezogene Kommunikation	35
Finnisch Elementarkurs	37
Graecumskurse	38
Griechischkurse	39
Hebräischkurse	40
Interkulturelle Kommunikation und Landeskunde	41
Italienisch Elementarkurse: Elementarkurs 1 + Elementarkurs 2	42
Italienisch Aufbaukurse: Aufbaukurs 1 + Aufbaukurs 2	43
Italienisch Vertiefungskurse: Vertiefungskurs 1 + Vertiefungskurs 2	44
Italienisch Oberstufenkurse: Oberstufenkurs 1 + Oberstufenkurs 2	46
Japanisch Basiskurs	48
Japanisch Elementarkurs	49
Kroatisch und Serbisch Elementarkurse 1 + 2	50
Kroatisch und Serbisch Aufbaukurse 1 + 2	51
Lateinkurse (Vorbereitung auf das Latinum)	52
Latein (Vertiefung): Sprache und Grammatik I	53
Latein (Vertiefung): Sprache und Grammatik II	54
Mit interkultureller Kompetenz in die Arbeitswelt starten	101
Polnisch Elementarkurs	55
Polnisch Aufbaukurs	56
Polnisch Vertiefungskurse: Vertiefungskurs 1 + Vertiefungskurs 2	57
Polnisch Oberstufenkurse: Oberstufenkurs 1 + Oberstufenkurs 2	58
Portugiesisch Elementarkurse: Elementarkurs 1 + 2	60
Portugiesisch Aufbaukurse: Aufbaukurs 1 + 2	61
Russisch Elementarkurs	62
Russisch Aufbaukurs	63
Spanisch Elementarkurse: Elementarkurs 1 + Elementarkurs 2	64
Spanisch Aufbaukurse: Aufbaukurs 1 + Aufbaukurs 2	65
Spanisch Vertiefungskurse: Vertiefungskurs 1 + Vertiefungskurs 2	66
Spanisch Oberstufenkurse: Oberstufenkurs 1 + Oberstufenkurs 2	68

Tschechisch Elementarkurse 1 + 2.....	70
Tschechisch Aufbaukurse 1 + 2.....	71
Türkisch Elementarkurs	72
<u>Teilbereich 2: Sozial-, Organisations- und Medienkompetenz</u>	
Bildungstechnologien und Wissensmanagement (eLearning).....	74
Kultur- und Medienpraxis (1): Sprache im Funk	76
Kultur- und Medienpraxis (2): Sprache in Film und Fernsehen	77
Kultur- und Medienpraxis (3): Sprache in der Zeitung	78
Kultur- und Medienpraxis (4): Sprache im Internet.....	79
Kultur- und Medienpraxis (5): Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	80
Kultur- und Medienpraxis (6): Das Lektorat in Theater, Funk, Film und Fernsehen.....	81
Kultur- und Medienpraxis (7): Einführung in die Inszenierungsanalyse	82
Kultur- und Medienpraxis (8): Aspekte der Kultur- und Medienpraxis.....	83
Medien- und IT-Kompetenz I: Digitale Bilder 1 - Bildbearbeitung.....	84
Medien- und IT-Kompetenz II: Digitale Audioprodukte.....	85
Medien- und IT-Kompetenz III: Arbeiten mit digitalen Texten	86
Medien- und IT-Kompetenz IV: Grundlagen Office-Software	87
Medien- und IT-Kompetenz V: Elektronische Kommunikation	88
Medien- und IT-Kompetenz VI: Dienste im Internet	89
Medien- und IT-Kompetenz VII: Sprachen im WWW	90
Medien- und IT-Kompetenz VIII: Rhetorik und Präsentation	91
Wissenschaftliche Methoden- und Schreibschule.....	92
Programmierkurse I	94
Rhetorik und Präsentation	96
<u>Teilbereich 3: Berufsfeldorientierung, Existenzgründung und Praxisbezug</u>	
Gründer-Cup/Unternehmensplanspiel	98
Methodenmodul Klassische Archäologie: Theorie und Praxis	99
Mit interkultureller Kompetenz in die Arbeitswelt starten	101
Praxismodul im Raum von Kirche und Diakonie	103
Praxismodul Klassische Archäologie: Projektarbeit	104
Quellengewinnung: Grabungspraktikum.....	106
Startkompetenzen für die Arbeitswelt.....	107
Studienangebot Existenzgründung.....	109
<u>Teilbereich 4: Schwerpunktbereich Europa</u>	
Abendländische Mythen und Stoffe	113
CampusLektüren.....	149
Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Europa.....	115
Einführung in das italienische Wirtschafts- und Rechtssystem	116
Einführung in das spanische Wirtschafts- und Rechtssystem	118
Europa: Herausforderungen und Werte	120
Europa in der Praxis	122
Europäische Geschichte	124
Europäische Projekte in der Großregion	126
Europäische Regionalstudien.....	129
Europäisches und internationales Recht.....	130
Interkulturelle Kompetenz: Religion und Kultur	
Wahlmodul I: Einführung in die Religionswissenschaft	132
Wahlmodul II: Kultur und Religion in der Gegenwart	133
Wahlmodul III: Religion und Macht.....	135
Wahlmodul IV: Religion und Gender	137
Grundlagen europäischer Kunst und Kultur	138
History of European Thought and Culture.....	139
Klassiker der europäischen Literatur und Kunst	141
Interkulturelle Kommunikation und Landeskunde.....	41

Das politische System Finnlands und Skandiaviens	142
Politikwissenschaft/Political Science.....	143
Quellen und Traditionen europäischer Bildkultur.....	145
Relations internationales et institutions européennes.....	146
<u>Teilbereich 5: Interdisziplinäre Studieneinheiten, ergänzende Studieneinheiten anderer Fächer und fachspezifische Zusatzqualifikationen</u>	
Abendländische Mythen und Stoffe	113
CampusLektüren	149
Einführung in die Computerlinguistik	151
Einführung in die Philosophie	153
Ethik.....	154
Griechische Philosophie	155
Methodenmodul Klassische Archäologie: Theorie und Praxis	156
Phonetik Basismodul Hören und Beschreiben	158
Phonetik Vertiefungsmodul: Instrumentelle Analyse	160
Phonetik Vertiefungsmodul: Phonetik und Phonologie fortlaufender Rede	162
Phonetik Vertiefungsmodul: Prosodische Analyse	164
Phonetik Vertiefungsmodul: Segmentalanalyse	166
Politikwissenschaft/Political Science.....	143
Praxismodul Klassische Archäologie: Projektarbeit	168
Quellengewinnung: Grabungspraktikum	170
Religionswissenschaft.....	171
Soziologische Grundlagen	172
Systematische Vor- und Frühgeschichte.....	173
Theologische Ethik	174
Interkulturelle Kompetenz: Religion und Kultur	
Wahlmodul I: Einführung in die Religionswissenschaft	132
Wahlmodul II: Kultur und Religion in der Gegenwart	133
Wahlmodul III: Religion und Macht.....	135
Wahlmodul IV: Religion und Gender	137

**Teil A:
Makromodulbeschreibungen**

Modul Teilbereich 1: Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenzen					Abk. TB 1
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer variabel	SWS variabel	ECTS-Punkte max. 24

Modulverantwortliche/r	Fakultätskoordinator/in der Philosophischen Fakultäten Dr. Stefan Plasa
Dozent/inn/en	Lehrende des Sprachenzentrums, der FR Romanistik und der FR Slavistik
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor)
Zulassungsvoraussetzungen	In der Regel keine. Etwaige Zulassungsvoraussetzungen von Sprachkursen sind in den jeweiligen Mikromodulbeschreibungen aufgeführt.
Leistungskontrollen / Prüfungen	Abhängig von den gewählten Mikromodulen
Lehrveranstaltungen / SWS	Abhängig von den gewählten Mikromodulen
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand ist abhängig von der Größe der gewählten Module. [Der maximale Arbeitsaufwand beträgt 720 Stunden (24 CP).]
Modulnote	Die Module im Teilbereich 1 können benotet oder unbenotet sein.

Lernziele / Kompetenzen

Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen sind für Studium und Beruf unerlässlich. Daher sollen die Studierenden im Optionalbereich mit anderen Kulturen vertraut gemacht werden und ihre Fremdsprachenkenntnisse gefördert werden. Studierenden wird die Möglichkeit geboten, im Kontext der jeweiligen Kulturen neue Sprachen zu erlernen, vorhandene Sprachkenntnisse zu vertiefen, spezielle Sprachkompetenzen zu entwickeln oder für das Fachstudium notwendige Sprachkompetenzen zu erwerben.

Inhalt

Im Teilbereich 1 werden Module zu „modernen“ und „alten Sprachen“ in anerkannten Kompetenzstufen angeboten. Module, in denen spezifische Sprachvoraussetzungen für ein Studienfach nachgeholt werden können, richten sich vorrangig an die Studierenden von Studienfächern, die solche Voraussetzungen vorsehen.

Weitere Informationen

Modul Teilbereich 2: Sozial-, Organisations- und Medienkompetenz					Abk. TB 2
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer variabel	SWS variabel	ECTS-Punkte max. 24

Modulverantwortliche/r	Fakultätskoordinator/in der Philosophischen Fakultäten Dr. Stefan Plasa
Dozent/inn/en	Lehrende der SULB, der VISU, Lehrbeauftragte [weitere in Planung]
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor)
Zulassungsvoraussetzungen	In der Regel keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Abhängig von den gewählten Mikromodulen
Lehrveranstaltungen / SWS	Abhängig von den gewählten Mikromodulen
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand ist abhängig von der Größe der gewählten Module. [Der maximale Arbeitsaufwand beträgt 720 Stunden (24 CP).]
Modulnote	Die Module im Teilbereich 2 können benotet oder unbenotet sein.

Lernziele / Kompetenzen

Die heutige Informationsgesellschaft bietet ein Höchstmaß an Wissen und erfordert zugleich die Aufbereitung und Vermittlung dieser Informationen in übersichtlicher, verständlicher und ansprechender Form. Daher sollen im Optionalbereich Grundkenntnisse im sprachlichen, argumentativen und kommunikativen Bereich erlernt werden, um selbstständig unter Einbeziehung geeigneter Medien wissenschaftliche oder berufsbezogene Themen zu kommunizieren.

Inhalt

Im Teilbereich 2 werden Module zu den Bereichen Medienkompetenz, EDV / IT – Kompetenz, mündliche und schriftliche Kommunikation sowie Rhetorik, Präsentation sowie Recherche- und Methodenkompetenz angeboten.

Modul					Abk.
Teilbereich 3: Berufsfeldorientierung, Existenzgründung und Praxisbezug					TB 3
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer variabel	SWS variabel	ECTS-Punkte max. 24

Modulverantwortliche/r	Fakultätskoordinator/in der Philosophischen Fakultäten Dr. Stefan Plasa
Dozent/inn/en	des Instituts für Existenzgründung / Mittelstand, der Kontaktstelle für Wissenschaftstransfer (KWT), der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt, der Fachrichtungen Evangelische Theologie, Vor- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie [weitere in Planung]
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor)
Zulassungsvoraussetzungen	In der Regel keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Abhängig von den gewählten Mikromodulen
Lehrveranstaltungen / SWS	Abhängig von den gewählten Mikromodulen
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand ist abhängig von der Größe der gewählten Module. [Der maximale Arbeitsaufwand beträgt 720 Stunden (24 CP).]
Modulnote	Die Module im Teilbereich 3 können benotet oder unbenotet sein.

Lernziele / Kompetenzen

Das Praxisangebot im Optionalbereich dient der Berufsfeldorientierung und ermöglicht den Studierenden einen Einblick in ein von ihnen angestrebtes Arbeitsfeld. Es dient der Reflexion und Überprüfung des Berufswunsches sowie der Anwendung der in den Studienfächern, im Optionalbereich und ggf. außerhalb der Hochschule erworbenen Kompetenzen.

Inhalt

Im Teilbereich 3 werden Praktikumsmodule, Auslandspraktikumsmodule, Existenzgründungsmodule und Projektmodule oder Exkursionsmodule angeboten.

Modul Teilbereich 4: Schwerpunktbereich Europa					Abk. TB 4
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer Siehe Mikro- module	SWS Siehe Mikro- module	ECTS-Punkte max. 24

Modulverantwortliche/r	Fakultätskoordinator/in der Philosophischen Fakultäten Dr. Stefan Plasa
Dozent/inn/en	Lehrende des Sprachenzentrums, Lehrende der Fachrichtungen Geographie, Geschichte, Romanistik, Rechtswissenschaft usw. [weitere in Planung]
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor)
Zulassungsvoraussetzungen	In der Regel keine (etwaige Zulassungsvoraussetzungen von Sprachkursen sind in den jeweiligen Mikromodulbeschreibungen aufgeführt).
Leistungskontrollen / Prüfungen	Abhängig von den gewählten Mikromodulen
Lehrveranstaltungen / SWS	1 Modul aus dem Kompetenzbereich „Sprachen“ (Pflichtbereich) 3 Module aus 3 weiteren Kompetenzbereichen (Wahlpflichtbereich)
Arbeitsaufwand	Für jedes der im TB 4 angebotenen Mikromodule ist ein Arbeitsaufwand von 180 Stunden (6CP) erforderlich. Für die Vergabe des Zertifikats „Europaicum“ ist ein Gesamtarbeitsaufwand von 720 Stunden (24 CP) notwendig.
Modulnote	Die Module im Schwerpunktbereich Europa können benotet oder unbenotet sein.

Lernziele / Kompetenzen

Das Studium europabezogener Module aus verschiedenen Disziplinen im Optionalbereich soll den Studierenden die Möglichkeit geben, in ihr Studium einen Schwerpunktbereich Europa zu integrieren, der sie mit dem Zertifikat „Europaicum“ speziell für die Bereiche der europäisch orientierten Forschung und der europäischen Arbeitsmärkte qualifiziert.

Im Schwerpunktbereich Europa lernen die Studierenden die Einheit und Vielfalt Europas in verschiedenen Bereichen kennen und erwerben somit eine umfassende Europakompetenz:

Sprachen:

Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind sich einig, dass die Beherrschung mehrerer Fremdsprachen unabdingbare Voraussetzung ist, um das Zusammenwachsen Europas in wirtschaftlicher Hinsicht zu fördern und zugleich seine kulturelle Vielfalt zu wahren. Von Hochschulabsolventen werden daher Sprachkenntnisse erwartet, die ihnen die Kommunikation in der Fremdsprache oder einen längeren Auslandseinsatz gestatten, zudem eröffnet erst die internationale Mobilität den Zugang zu den Arbeitsmärkten in ganz Europa. Die Schaffung einheitlicher europäischer Sprachen-Standards, die in den Stellenanzeigen für Akademiker(innen) stets geforderten fremdsprachlichen Kenntnisse sowie die offizielle Förderung von Zielen wie Mehrsprachigkeit und sprachlicher Diversität durch die europäischen Institutionen belegen dies deutlich.

Der Erwerb zusätzlicher Sprachkompetenzen im Rahmen des Optionalbereichs Europa verfolgt daher die folgenden Ziele:

- Der Erwerb bzw. Ausbau von Sprachkenntnissen in einer europäischen Sprache. Dabei konzentrieren sich die Lernziele auf praxisrelevante, kommunikative Fertigkeiten und orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.
- Die Reflexion und der Ausbau von Sprachlernkompetenzen, um den Studierenden die selbständige Vertiefung ihrer Kenntnisse zu erleichtern.
- Die Beschäftigung mit zentralen kulturellen Phänomenen des Ziellandes bzw. der Zielländer.

Recht und Wirtschaft:

Die Europäische Integration ist ein sich ständig weiterentwickelnder, spannender Prozess, dessen Endziel weder rechtlich, politisch noch wirtschaftlich endgültig festgelegt ist. Zahllose Beispiele hierfür finden sich sowohl in den klassischen Politikfeldern der Gemeinschaft wie beispielsweise dem grenzenlosen Binnenmarkt oder der Wirtschafts- und Währungsunion als auch in den erst in der letzten Dekade hervortretenden Bereichen des Unionsrechts. Darüber hinaus wirkt der europäische Entwicklungsprozess auch mehr und mehr in die Wirtschaftswissenschaften hinein. Die Gründung von Gesellschaften, die Besteuerung von Unternehmen oder das Marktverhalten von Wettbewerbern orientieren sich in zunehmendem Maße an europäischen Vorgaben, so dass die Beschäftigung mit denselben längst nicht mehr nur zur ureigenen Domäne der Juristen zählt.

All das stellt Hochschulabsolventen in nahezu jeder denkbaren beruflichen Tätigkeit heute vor Fragen, auf die die Antworten von gestern nicht mehr passen. Wer heute an entscheidender Stelle mitgestalten will, kommt ohne Spezialkenntnisse nicht mehr aus. Die Vermittlung eben dieser Kenntnisse hat sich der „Container“ zum Ziel gesetzt. Die rege Teilnahme an den angebotenen Modulen versetzt die Studierenden in die Lage, aktuelle Entwicklungen auf europäischer wie auch auf internationaler Ebene verständlich würdigen, bewerten und in einen Gesamtkontext einordnen zu können. Sie erlangen somit die Fähigkeit, sich auf einem globalisierten Arbeitsmarkt, der von seinen Bewerbern längst den Blick über den nationalen Tellerrand hinaus verlangt wettbewerbsfähig präsentieren zu können.

Geschichte – Politik – Kultur:

Europa - das sind zum einen die politischen Institutionen in Brüssel und Straßburg, die innerhalb der Länder der Europäischen Union, aber auch mit Strahlungskraft in die Nachbarstaaten, seit der Mitte des 20. Jahrhunderts einheitliche wirtschaftliche und soziale Strukturen geschaffen haben und sich für gemeinsame politische Strukturen einsetzen. Europa - das sind zum anderen ein historischer Erinnerungsraum, der von gewalttätigen Auseinandersetzungen, friedlichen Kooperationen und produktivem Austausch gekennzeichnet ist, und eine kulturelle Vielfalt, für die das Neben- und Miteinander vieler großer und kleiner Sprachen nur ein Merkmal ist. Europa - das sind als Drittes immer auch die Fragen nach seinen Grenzen, nach den Beziehungen zu den Anderen und nach einer europäischen Identität. Die Angebote in den Modulen sollen diese historischen, politischen und kulturellen Dimensionen Europas vorstellen und zu einem disziplinenübergreifendem Studium anregen.

Europäischer Raum:

Ziel des Mesomoduls „Europäischer Raum“ und den hierin enthaltenen Mikromodulen ist es,

- den Studierenden zentrale Themenbereichen, Problemstellungen und Arbeitsweisen einer raumwissenschaftlichen Herangehensweise an das Thema „Europa“ vor allem mit seinen sozio-demographischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschieden einführend zu vermitteln;
- dass die Studierenden raumbezogene und raumrelevante Problembereiche der Regionen Europas verstehen, erfassen und einen Transfer zu anderen regionalspezifischen und europabezogenen Themenbereichen herstellen können.

Das Mesomodul beschäftigt sich mit

- raumwissenschaftlichen Konzepten von „Europa“ und einzelner europäischer Staaten und Regionen im europäischen Gesamtkontext;
- raumwissenschaftlichen Konzepten von „Grenzen“ und „grenzüberschreitender Kooperation“ in Europa;
- aktuellen raumwirksamen und raumrelevanten Themen zur Europäischen Union und Europa im weiteren Sinne sowie mit aktuellen raumwirksamen und raumrelevanten Themen zu einzelnen europäischen Staaten und Regionen im europäischen Gesamtkontext;
- den Kenntnissen über Entwicklung, Strukturen und Verteilung regionaler Phänomene in Europa (v. a. soziale, wirtschaftliche, siedlungsgeographische, kulturelle, demographische, raumordnerischen).

Europa in der Praxis:

Hier haben Studierende die Möglichkeit, die in den o.g. Bereichen oder im Fachstudium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen von Praktika, Projektarbeiten, Workshops oder Exkursionen in der Praxis anzuwenden und zu vertiefen. Zugleich dient das Praxisangebot der Berufsfeldorientierung und ermöglicht den Studierenden Einblicke in potentielle Arbeitsfelder im europäischen Bereich.

Inhalt

Im Teilbereich 4 werden Module aus verschiedenen Disziplinen, die einen speziellen Bezug zu Europa aufweisen, angeboten. Die Modulangebote sind in fünf verschiedene Kompetenzbereiche aufgeteilt:

1. Sprachen (Pflicht, siehe hierzu auch Punkt 2 unter weitere Informationen)
2. Recht und Wirtschaft (Wahlpflicht)
3. Geschichte – Politik – Kultur (Wahlpflicht)
4. Europäischer Raum (Wahlpflicht)
5. Praxismodule (Wahlpflicht)

Ein Zertifikat „Europaicum“ wird ausgestellt, wenn Module des TB 4 im Umfang von insgesamt 24 CP studiert werden. Darunter sollten 6 CP aus dem Kompetenzbereich Sprachen erworben werden (Studierende von fremdsprachlichen Philologien sollten hier Kompetenzen in einer zusätzlichen europäischen Sprache erwerben, die nach Möglichkeit einer anderen Sprachgruppe angehört). Die restlichen 18 CP sollten in Modulen aus drei verschiedenen Kompetenzbereichen (Wahlpflichtbereiche) belegt werden.

Weitere Informationen

1. Anrechenbarkeit eines Moduls des Haupt- oder Nebenfachs

Die Studienordnung des Optionalbereichs sieht vor, dass für die Vergabe des Zertifikats ein Modul, das im Haupt- oder Nebenfach studiert wurde, angerechnet werden kann (in der Regel 6 CP). Diese 6 CP können dann in einem anderen Teilbereich des Optionalbereichs oder aber als Vertiefung eines bestimmten Kompetenzbereichs im Schwerpunktbereich Europa erbracht werden.

Über die Anrechnung außerhalb des Optionalbereichs absolvierter Module sowie über die Vergabe des Zertifikats entscheidet der Prüfungsausschuss.

2. Anrechenbare Fremdsprachen-Module für den Schwerpunktbereich Europa

Alle nachfolgenden Module können wahlweise im Schwerpunktbereich Europa zur Erfüllung der sprachpraktischen Anforderungen (Kompetenzbereich Sprachen) eingebracht werden. Die Teilnahme an den Modulangeboten der ersten beiden Bereiche ist nur aufgrund durch Einstufungstest am Sprachenzentrum nachgewiesener Vorkenntnisse möglich.

Bereich 1: Schulsprachen (Englisch, Französisch)

Englisch

Allgemeinsprachliche Grundlagen Oberstufe (EN-AG(F))
Großes Fertigungsmodul (EN-FM(F))
Fachsprachliche Grundlagen: Wirtschaft
Berufsbezogene Kommunikation
Fachbezogene Kommunikation

Französisch

Grundlagenmodul Fortgeschrittene (FR-G (F)
Fertigungsmodul (FR-F (F))

Bereich 2: Dritt-Schulsprachen (Italienisch, Spanisch)

Italienisch

Aufbaukurse Italienisch (AKI)
Vertiefungskurse Italienisch (VKI)
Oberstufenkurse Italienisch (OKI)

Spanisch

Aufbaukurse Spanisch (AKS)
Vertiefungskurse Spanisch (VKS)
Oberstufenkurse Spanisch (OKS)

Bereich 3: Selten unterrichtete europäische Sprachen

Portugiesisch

Aufbaukurse Portugiesisch (AKP)
Vertiefungskurse Portugiesisch (VKP)
Oberstufenkurse Portugiesisch (OKP)

Bulgarisch

Elementarkurs Bulgarisch ((EKB)
Aufbaukurs Bulgarisch (AKB)
Vertiefungskurse Bulgarisch (VKB)
Oberstufenkurse Bulgarisch ((OKB)

Polnisch

Elementarkurs Polnisch (EKPL)
Aufbaukurs Polnisch (AKPL)
Vertiefungskurse Polnisch (VKPL)
Oberstufenkurse Polnisch (OKPL)

Russisch

Grundlagenmodul Russisch (GMR)
Elementarkurs
Aufbaukurs

Niederländisch

Elementarkurse Niederländisch (EKN)

Dänisch

Elementarkurse Dänisch (EKD)

Schwedisch

Elementarkurse Schwedisch (EKS)

Finnisch

Elementarkurs

Tschechisch

Elementarkurse
Aufbaukurse

Serbisch/Kroatisch

Elementarkurse
Aufbaukurse

Modul Teilbereich 5: Interdisziplinäre Studieneinheiten, ergänzende Studieneinheiten anderer Fächer und fachspezifische Zusatzqualifikationen					Abk. TB 5
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer variabel	SWS variabel	ECTS-Punkte max. 24

Modulverantwortliche/r	Fakultätskoordinator/in der Philosophischen Fakultäten Dr. Stefan Plasa
Dozent/inn/en	Lehrende aller Fachrichtungen
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor)
Zulassungsvoraussetzungen	In der Regel keine.
Leistungskontrollen / Prüfungen	Abhängig von den gewählten Mikromodulen
Lehrveranstaltungen / SWS	Abhängig von den gewählten Mikromodulen
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand ist abhängig von der Größe der gewählten Module. [Der maximale Arbeitsaufwand beträgt 720 Stunden (24 CP).]
Modulnote	Die Module im Teilbereich 5 können benotet oder unbenotet sein.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Theorien, Methoden und Kompetenzen verschiedenster Fachgebiete miteinander zu verbinden und zur Lösung komplexer Probleme einzusetzen. Dadurch kann den Studierenden ebenfalls die Fähigkeit zu überfachlicher Zusammenarbeit vermittelt werden. Diese interdisziplinäre Kompetenz ist für Berufsfelder, in denen vernetztes Denken und Arbeiten eine zentrale Rolle einnimmt, ist sie unverzichtbar. Des Weiteren besteht für die Studierenden im Rahmen ergänzender Studieneinheiten die Möglichkeit, sich durch den Besuch von Basis- und Grundlagenmodulen Grundkenntnisse aus anderen Fachrichtungen anzueignen. Die Studierenden bekommen somit einen Einblick in Methodik und zentrale Fragestellungen über die eigene Disziplin hinaus.

Inhalt

Im Teilbereich 5 werden interdisziplinäre Studieneinheiten, ergänzende Studieneinheiten anderer Fächer (z.B. aus den Bereichen Phonetik, Computerlinguistik, Philosophie, Ethik, Religion, Soziologie und Vor- und Frühgeschichte) sowie fachspezifische Zusatzqualifikationen angeboten.

**Teil B:
Mikromodulbeschreibungen**

**Teilbereich 1:
Fremdsprachen und Interkulturelle Kompetenzen**

Modul Bulgarisch Elementarkurs					Abk. EKB
Studiensem. 1 empf.*	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes WS	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
Dozent/inn/en	Dr. Danka Apostolova
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Bulgarisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 60 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 90 Std. Klausurvorbereitung: 30 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~ 80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Aneignen der bulgarischen kyrillischen Schrift. Gewinnen elementarer Lese- und Schreibfertigkeit im Rahmen der Unterrichtseinheiten
- langsames Vorlesen in korrekter und verständlicher Standardaussprache einfach strukturierter Lehrtexte konkreten Inhalts aus dem vertrauten Themenbereich
- Ausfüllen von Formularen mit einfachsten Informationen zur Person; Verfassen von kurzen, einfachen Texten aus dem vertrauten Themenbereich (z.B. Beschreibungen von Objekten u.a.)
- Verstehen kurzer, einfach strukturierter Sätze und bekannter Redewendungen in sehr langsam gesprochener Standardsprache mit Inhalten aus dem vertrauten alltäglichen Themenbereich, z. B.: sich und andere Personen vorstellen, Grüßen, Äußerung konkreter Bedürfnisse und Vorlieben, einfache Anweisungen hinsichtlich Unterrichtszeiten, Termine u.a.
- Produktion einfacher Äußerungen und Sätze zum erlernten Themenbereich
- Austausch von einfachen personenbezogenen Informationen; Fähigkeit, einfache, sachliche Fragen zu stellen, zu beantworten und die Antworten zu verstehen, soweit diese in sehr langsam gesprochener und deutlicher Standardsprache gegeben werden und die GesprächspartnerInnen hilfsbereit sind

Inhalt

- Die bulgarische kyrillische Schrift und das bulgarische Lautsystem
- Grundregeln der bulgarischen Rechtschreibung und Orthoepie
- alltägliche kommunikative Situationen
- kommunikatives Beherrschen einiger grundlegender grammatischer Strukturen und Kategorien in Bezug auf die begrenzten kommunikativen Situationen aus dem vertrauten Themenbereich (vgl. Curriculumsübersicht)
- Grundwortschatz aus dem alltäglichen Themenbereich (z. B. Kennenlernen, sich und andere Personen auf einfachste Weise vorstellen; Ländernamen und Nationalitäten; Unterricht, Unterrichts- und Arbeitszeiten; Berufe und Fachrichtungen; Zeit – astronomische Zeit, Wochentage, Monatsnamen; Wohnort, Wohnung; Essen u.a.)
- Aneignen elementarer metasprachlicher Kompetenz

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Bulgarisch/Deutsch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote/

Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Bulgarisch Aufbaukurs					Abk. AKB
Studiensem. 2 empf.*	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes SS	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
Dozent/inn/en	Dr. Danka Apostolova
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Fremdsprachen, Bulgarisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Einstufungstest oder erfolgreich abgeschlossener Elementarkurs
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 60 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 90 Std. Klausurvorbereitung: 30 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Annähernd Kompetenzniveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten:

- Verstehen einfach konstruierter Aussagen und häufig gebrachter Ausdrücke, die mit Informationen aus dem alltäglichen Leben und über die unmittelbare Umgebung verbunden sind, wenn die Kommunikation in langsam und deutlich gesprochener Standardsprache erfolgt
- Fähigkeit, in verständlicher Aussprache ein kurzes Gespräch in routinemäßigen Situationen durchzuführen, in dem es um einen direkten Austausch von Informationen aus dem begrenzten, vertrauten Themenbereich geht
- Vorlesen kurzer Texte in korrekter Standardaussprache; Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus kurzen Texten vom behandelten Themenbereich
- Verstehen einfach konstruierter Texte mit voraussagbaren Inhalten
- Fähigkeit, mit einfachen, vertrauten Mitteln mündlich und schriftlich bekannte Personen, Objekte und Situationen kurz zu beschreiben (Familienmitglieder, Freunde, Kollegen, Wohnsituation u.a.)

Inhalt

- Kommunikative Situationen aus dem Privatleben und aus dem Studium
- Soziokulturelle Aspekte des bulgarischen Alltags; interkulturelle Unterschiede
- Weitere Rechtschreibungs- und Ausspracheregeln
- Grundlegende grammatische Strukturen und Kategorien (Morphologie und Syntax) (vgl. Curriculumsübersicht)
- Erweiterung des praxisorientierten Wortschatzes aus dem konkreten Themenbereich (Familie, Herkunft, Freunde, Wohnung, Wohnungssuche, Einkäufe, Datum, Wetter und Jahreszeiten, Alltag, Studium u. a.)
- Metasprachliche Kompetenz (Terminologie, Unterrichtssituation). Teilautonomer Spracherwerb.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Bulgarisch/ Deutsch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote /
Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Bulgarisch Vertiefungskurse: Vertiefungskurs 1 + Vertiefungskurs 2					Abk. VKB
Studiensem. 3–4 empf.	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS & SS	Dauer 2 Sem.	SWS 2+2	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
Dozent/inn/en	Dr. Danka Apostolova
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Bulgarisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Vertiefungskurs 1: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Aufbaukurs Vertiefungskurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Vertiefungskurs 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündl. Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A2, Übergang zum Kompetenzniveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten:

- Verstehen der Hauptpunkte in interpersoneller Kommunikation zu vertrauten Themenbereichen bei normal und klar gesprochener Standardsprache
- Fähigkeit, die angeeigneten Satzstrukturen, memorierten Wendungen und Redeformeln korrekt zu verwenden, um in den vertrauten Situationen Informationen auszutauschen und sich erfolgreich zu verständigen, auf einfache Weise die eigene Meinung auszudrücken, Wünsche zu äußern oder Vorschläge zu machen
- Fähigkeit, mündlich und schriftlich über alltägliche Aspekte des Lebensbereiches zusammenhängend auf einfache Weise zu berichten (z. B. Ausbildung, Beruf, Alltagsbeschäftigungen und Gewohnheiten, Ereignisse, Erfahrungen, Pläne u.a.), kohärente Beschreibungen zu verfassen und Vergleiche zu ziehen
- Verstehen mittellanger Texte aus dem vertrauten Themenbereich sowie einfacher allgemeiner persönlicher Korrespondenz
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus kurzen Angaben, Mitteilungen und Durchsagen sowie aus kurzer persönlicher Korrespondenz im vertrauten Bereich
- Umsetzen schriftlicher Anleitungen und Anweisungen

Inhalt

- Kommunikative Situationen aus dem Privatleben, Studium, Arbeit und Beruf, freie Zeit, Umgebung, Feiertage, Urlaub, Reisen u.a.
- Bulgarienkundliche Kenntnisse: ausgewählte soziokulturelle Aspekte des Alltags; ausgewählte landeskundliche Themen
- Beherrschen weiterer für die alltägliche Kommunikation wichtiger grammatikalischer Strukturen und Kategorien (z. B. Einführung der Aspektkategorie; Relation Aspekt – Tempora u.a.) (vgl.

Curriculumsübersicht)

- Lexik zu persönlichen und allgemein interessierenden Themen aus den Bereichen Arbeit, Beruf, Bildung und Gesellschaft
 - Eigenständige Verwendung von Hilfsmitteln für den Spracherwerb und die Sprachverwendung
-

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Bulgarisch/Deutsch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote

Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Bulgarisch Oberstufenkurse: Oberstufenkurs 1 + Oberstufenkurs 2					Abk. OKB
Studiensem. 5-6 empf.	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS & SS	Dauer 2 Sem.	SWS 2+2	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
Dozent/inn/en	Dr. Danka Apostolova
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Bulgarisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Oberstufenkurs 1: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Vertiefungskurs 2 Oberstufenkurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Oberstufenkurs 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau B1, ggf. Übergang zum Kompetenzniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten:

- Verstehen der Hauptpunkte in Gesprächen zu vertrauten Themenbereichen bei normal bis mittelschnell gesprochener Standardsprache. Globales Verstehen von klaren mündlichen Äußerungen in den Massenmedien
- Fähigkeit sich verständlich auszudrücken, das angeeignete Register von sprachlichen Mitteln flexibel einzusetzen, um ein Gespräch oder Diskussion über vertraute Themen zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden
- Austausch von Informationen in persönlichen und einfachen beruflichen bzw. öffentlichen Kontexten, z.B.: konkrete Auskünfte und Anweisungen mit begrenztem Umfang in Interview- und Konsultationsgesprächen geben; im Rahmen von persönlichen Gesprächen, Diskussionen und Kommentaren über Ereignisse, Erfahrungen, Pläne und Ziele aus dem vertrauten Themenbereich und Interessengebiet Standpunkte äußern und erfragen, die eigene Meinung und Reaktionen begründen, andere Meinungen und Ansichten wiedergeben
- Verstehen differenzierter persönlicher Texte und Texte mit vertrauter Struktur in den Massenmedien; Verstehen der Hauptinformation in nicht-standardisierten Texten zu einem vertrauten Thema
- Gezieltes Entnehmen von Detailinformationen aus Texten im persönlichen und öffentlichen Bereich
- Zusammenfassen und Wiedergabe kurzer Geschichten und Artikel, Fragen dazu stellen und Fragen beantworten
- Verfassen einfacher kohärenter Texte (kurze Nacherzählungen, Beschreibungen, persönliche Briefe) über vertraute Themen, sowie einfacher formaler Texte im öffentlichen bzw. berufsbezogenen Bereich
- Korrektes Umsetzen schriftlicher und mündlicher Anleitungen und Anweisungen

Inhalt

- Kommunikative Situationen aus den Themenbereichen Privatleben, Studium, Beruf, Arbeit, Reisen und Verkehrsmittel, Gesundheit, Öffentlichkeit und Kultur
- Landeskundliche, ethno- und soziokulturelle Kenntnisse über Bulgarien und die Bulgaren
- Ausbau der grammatischen Kenntnisse (Schwerpunkt: Verbales System – weitere Tempora, Modi und Genera, Relation Aspekt – Tempora u.a.)(vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu persönlichen und allgemein interessierenden Themen aus den Bereichen Arbeit, Bildungssystem, Gesundheit, Reisen und Verkehrsmittel, Gesellschaft, Kultur u.a.
- Eigenständige Verwendung von Hilfsmitteln für den Spracherwerb und die Sprachverwendung

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Bulgarisch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote

Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Chinesisch Basiskurs					Abk. BKC
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Lansun Chen, M.A.

Dozent/inn/en Lansun Chen, M.A.

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich (Teilbereich 1)
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen

Lehrveranstaltungen / SWS Basiskurs Chinesisch (Chinesisch für Anfänger)
[ggf. max. Gruppengröße] [max. 25 Teilnehmer pro Kurs]

Arbeitsaufwand Präsenzzeiten: 60 Std.
Vor- / Nachbereitung, Selbststudium, Übungsaufgaben: 90 Std.
Klausurvorbereitung: 30 Std.

Modulnote Die Modulnote ergibt sich zu gleichen Teilen aus dem Ergebnis der Klausur und aus den kursbegleitenden Leistungskontrollen.

Mindestleistung: 60% der erreichbaren Höchstleistung

Lernziele/Kompetenzen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam gesprochener Standardsprache mit sehr einfachen Inhalten
- Austausch von sehr einfachen Informationen über die eigene Person mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache Texte mit chinesischen Schriftzeichen langsam vorzulesen

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer, einfach gehaltener Texte
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus kurzen persönlichen Texten mit sehr einfachen Inhalten
- Schreiben sehr einfacher Ausdrücke

Inhalt

Erlernen chinesischer Lautschrift – Aneignung der Aussprache im Mandarin
Erlernen von ca. 100 chinesischen Schriftzeichen zu konkreten, alltäglichen Themen
Erlernen einfacher Grammatik und Satzstruktur im Mandarin
Erlernen der Ausdrücke in den Alltagssituationen (überwiegend interpersonell)

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Deutsch und Chinesisch; Kurs basiert auf Lehrbuch und zusätzlichen Lernmaterialien; Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Chinesisch Elementarkurs					Abk. EKC
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS-SS	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Lansun Chen, M.A.

Dozent/inn/en Lansun Chen, M.A.

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich (Teilbereich 1)
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen Vorkenntnisse aus dem Basis-/Anfängerkurs

Leistungskontrollen / Prüfungen Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen

Lehrveranstaltungen / SWS Chinesisch Elementarkurs (Chinesisch 2)
[ggf. max. Gruppengröße] [max. 25 Teilnehmer pro Kurs]

Arbeitsaufwand Kursbesuch: 60 Std.
regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 90 Std.
Klausurvorbereitung: 30 Std.

Modulnote Die Modulnote ergibt sich zu gleichen Teilen aus den Noten der Klausur und der kursbegleitenden Leistungskontrollen.
Mindestleistung: 60% der erreichbaren Höchstbewertung

Lernziele/Kompetenzen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam gesprochener Standardsprache mit einfachen Inhalten.
- Austausch von einfachen Informationen über die eigene Person mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern.
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache Texte mit chinesischen Schriftzeichen fließend vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer, einfach gehaltener Texte.
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus kurzen persönlichen Texten mit einfachen Inhalten.
- Schreiben einfacher Ausdrücke mit chinesischen Schriftzeichen.

Inhalt

Erlernen des Wortschatzes um ca. 150 chinesische Schriftzeichen zu konkreten, alltäglichen Themen
Erlernen weiterer Grammatik und Satzstruktur im Mandarin
Erlernen weiterer Ausdrücke mit chinesischen Schriftzeichen

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Deutsch und Chinesisch; Kurs basiert auf Lehrbuch und zusätzlichen Lernmaterialien; Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul: Englisch - Allgemeinsprachliche Grundlagen: Mittelstufe (General English: Intermediate)					Abk. En-AG(M)
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Sylke Loew
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Englisch, Teilbereich 1
Zulassungsvoraussetzungen	Einstufungstest oder anderweitige Zulassung zu UNIcert-Niveau II
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur + Kursleistungen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN Intermediate General English 1 (WS) Intermediate General English 2 (SS) oder IGE 1+2 (jedes Semester)
Arbeitsaufwand	je LV Kursbesuch: 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 45 Std. Klausurvorbereitung / Kursaufgaben: 15 Std.
Modulnote	Durchschnitt der Endnoten beider Modulelemente Bewertung von Kursleistungen (mündliche Teilnahme, schriftliche Arbeit, Hörverstehen) (~50%) Bewertung Klausur (~50%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Die Lernziele orientieren sich am Kompetenzniveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Selbständige Sprachverwendung - mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen des Hauptinhalts von gesprochener Sprache, sowohl Standard als auch in Dialekt / Soziolekt, in Bereichen von Alltag und Studium. Verstehen von Details bei langsamer und deutlicher Sprache
- Fähigkeit, einfache Sachverhalte strukturiert und klar darzustellen und sich in den grundlegenden alltags- und studienbezogenen Situationen adäquat zu verhalten, d.h. korrekt in der Aussprache sowie fließend ohne längere Pausen
- Fähigkeit, in der Interaktion eine Geschichte zu erzählen sowie die eigene Meinung darzustellen und auf die Meinung anderer einzugehen.

Selbständige Sprachverwendung - schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Globales und detailliertes Verstehen längerer und klar strukturierter Texte des studienbezogenen Alltags mit größtenteils bekanntem Vokabular, globales Verstehen komplexer Texte.
- Darstellen von studienbezogenen und allgemeinen Sachverhalten in Aufsätzen unter Verwendung von einfachen sprachlichen Strukturen und angemessener Grundlagenlexik.
- Verfassen von Texten der Texttypen Meinungsäußerung + Erzählung.

Selbständige Sprachverwendung und Spracherwerb:

Erwerb und Anwendung von Strategien und Lerntechniken, die zu lebenslangem Lernen befähigen, d.h. zur selbständiger Erweiterung und Verfestigung sprachlichen Wissens und Könnens.

Inhalt

- Themen von kulturellem und allgemeinem Interesse (z.B. Studium, Familie).
- Rezeption und Produktion von typischen Texten der Presse und des Studienalltags (s. oben)
- Einführung und Festigung der grundlegenden Lexik für studienbezogene und alltägliche Diskussionen (s. oben)
- Verfestigung von grammatikalischen Strukturen (s. Curriculum)

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Englisch / Kurs basiert auf Grammatikcurriculum Unicert II / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul: Englisch - Allgemeinsprachliche Grundlagen: Fortgeschritten (General English: Advanced)					Abk. En-AG(F)
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Sylke Loew
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Englisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Einstufungstest oder anderweitige Zulassung zu UNIcert-Niveau III
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur + Kursleistungen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN Advanced General English 1 (WS) Advanced General English 2 (SS)
Arbeitsaufwand	je LV Kursbesuch: 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 45 Std. Klausurvorbereitung / Kurzpräsentation / Kursaufgaben: 15 Std.
Modulnote	Durchschnitt der Endnoten beider Modulelemente Bewertung von Kursleistungen (mündliche Teilnahme, schriftliche Arbeit, Hörverstehen, Präsentation [im WS](~50%) Bewertung Klausur (~50%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Die Lernziele orientieren sich am Kompetenzniveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Selbständige Sprachverwendung - mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von gesprochener Sprache, sowohl Standard als auch in Dialekt / Soziolekt, in Bereichen von Alltag und Studium, Verstehen längerer und komplexer Zusammenhänge in den Massenmedien.
- Fähigkeit, komplexe Sachverhalte strukturiert und klar darzustellen und sich in alltags- und studienbezogenen Situationen adäquat zu verhalten, d.h. korrekt in Aussprache und Register sowie fließend ohne längere Pausen
- Fähigkeit, vor Publikum einen Sachverhalt klar strukturiert und gut verständlich darzubieten.

Selbständige Sprachverwendung - schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Globales und detailliertes Verstehen längerer und komplexer Texte des studienbezogenen Alltags, globales Verstehen fachfremder Texte.
- Darstellen von studienbezogenen und allgemeinen Sachverhalten in Aufsätzen unter Verwendung von komplexen sprachlichen Strukturen, stilistischen Mitteln und angemessener Lexik.

Selbständige Sprachverwendung und Spracherwerb:

- Erwerb und Anwendung von Strategien und Lerntechniken, die zu lebenslangem Lernen befähigen, d.h. zur selbständiger Erweiterung und Verfestigung sprachlichen Wissens und Könnens.
-

Inhalt

- Themen von kulturellem und landeskundlichem Interesse (z.B. Wahlen, Immigration).
- Rezeption und Produktion von typischen Texten der Presse und des Studienalltags (s. oben)
- Einführung und Festigung der grundlegenden Lexik für studienbezogene und alltägliche Diskussionen (s. oben)
- Verfestigung von grammatikalischen Strukturen (s. Curriculum)

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Englisch / Kurs basiert auf Grammatikcurriculum Unicert III / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Englisch - Kleines Englisch Fertigungsmodul (Fortgeschritten) / English Skills Module- (Advanced)					Abk. En-FM (F)
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 2 Sem.	SWS 2	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r Dozent/inn/en	Dr. Sylke Loew Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich Fremdsprachen (Bachelor), Englisch, Teilbereich 1
Zulassungsvoraussetzungen	Einstufungstest oder anderweitige Zulassung zu UNIcert Niveau III
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche / Mündliche Bewertung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	<p><i>Kurs mit schriftlichem Schwerpunkt:</i> 1 Lehrveranstaltung à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN Writing English Writing for Business</p> <p>Oder: <i>Kurs mit mündlichem Schwerpunkt:</i> 1 Lehrveranstaltung à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN Conversation Discussing Current Topics Current Topics in Business Professional Communication International Conference English IT-English</p> <p>+ 1 unbenotete Selbststudieneinheit à 30 Stunden soweit diese nicht in anderen Modulen angerechnet wurden</p>
Arbeitsaufwand	<p>1 LV mit mündlichem Schwerpunkt Kursbesuch: 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 45 Std. Kursaufgaben: 15 Std. zusätzliche Selbststudieneinheit 30 Std.</p> <p>1 LV mit schriftlichem Schwerpunkt Kursbesuch: 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 75 Std. Kursaufgaben: 15 Std.</p>
Modulnote	<p>Endnote des benoteten Modulelements Bewertung von Kursleistungen z.B. mündliche Kommunikation, schriftliche Arbeit, Präsentation etc. Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen</p>

Lernziele/Kompetenzen

Die Lernziele orientieren sich am Kompetenzniveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Selbständige Sprachverwendung - schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Globales und detailliertes Verstehen längerer und komplexer Texte des studien- und fachbezogenen Alltags.
- Darstellen von komplexen Sachverhalten in Aufsätzen unter Verwendung von komplexen sprachlichen Strukturen, stilistischen Mitteln und angemessener Terminologie.

-
- Verfassen von Bewerbungen und Briefen unter Beachtung kultureller Besonderheiten und sprachlicher Normen.

Verfassen von fachrelevanten Texttypen (z.B. *business report*) unter Beachtung kultureller Besonderheiten und sprachlicher Normen.

Selbständige Sprachverwendung - mündliche Kommunikationsfähigkeit.

- Verstehen von gesprochener Sprache, sowohl Standard als auch in Dialekt / Soziolekt, in Bereichen von Alltag und Studium (fachbezogenes Studium), Verstehen längerer und komplexer Zusammenhänge in den Massenmedien.
- Fähigkeit, komplexe Sachverhalte strukturiert und klar darzustellen und sich in berufs- und studienbezogenen Situationen adäquat zu verhalten, d.h. korrekt in Aussprache und Register sowie fließend ohne längere Pausen

Selbständige Sprachverwendung und Spracherwerb:

- Erwerb und Anwendung von Strategien und Lerntechniken, die zu lebenslangem Lernen befähigen, d.h. zur selbständiger Erweiterung und Verfestigung sprachlichen Wissens und Könnens.

Inhalt

- Rezeption von mündlichen und schriftlichen Quellen als Grundlage für Spracharbeit und Kommunikation
- Diskursmittel und Arbeit an Register / Formalitätsebene
- Analyse eigener und fremder Sprachproduktion
- Training ausgewählter Kommunikationssituationen (s. Kurscurriculum)
- Verfestigung von syntaktischen Strukturen und grammatischen Kenntnissen
- Eigenständige Verwendung von Hilfsmitteln für den Spracherwerb und die Sprachverwendung

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Englisch / Kurs basiert auf jeweiligem Kurscurriculum / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul: Englisch - Großes Englisch Fertigungsmodul (Mittelstufe) / English Skills Module (Intermediate)					Abk. En-FM (M)
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Sylke Loew
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Englisch, Teilbereich 1
Zulassungsvoraussetzungen	abgeschlossene Kurse IGE 1+2 / 1 und 2
Leistungskontrollen / Prüfungen	Modulare Bewertung je nach Kurskonzept
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN Easy Conversation (EC) Word Power (WP) Tools for Writing (TW) soweit diese nicht in anderen Modulen angerechnet wurden
Arbeitsaufwand	EC Kursbesuch: 30 Std. Übungsaufgaben: 30 Std. Unterrichtsvorbereitung: 30 Std. WP Kursbesuch: 30 Std. Übungsaufgaben: 30 Std. Vorbereitung der Präsentation: 15 Std. Selbststudium: 15 Std. TW Kursbesuch: 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 40 Std. Kursleistungen: 10 Std. Klausurvorbereitung: 10 Std.
Modulnote	Durchschnitt der Endnoten beider Modulelemente EC: Regelmäßige mündliche Leistungskontrollen während des Unterrichts WP: Übungsaufgaben (~60%), Präsentation (~25%), mündliche Beteiligung (~15%) TW: Bewertung von Kursleistungen (schriftliche Arbeit, <i>peer review</i> , überarbeitete schriftliche Arbeit (~50%)) Bewertung Klausur (~50%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Selbständige Sprachverwendung - mündliche Kommunikationsfähigkeit.

- Verstehen längerer Redebeiträge und komplexer Argumentation bei vertrauten Themen. Rezeption audiovisueller Medienbeiträge in Standardsprache.
- Fähigkeit, zu Themen aus eigenen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung zu geben und Standpunkte zu einer aktuellen Frage zu erläutern. Fähigkeit, über die meisten Themen allgemeiner Art zu sprechen und eigene Standpunkte auszudrücken.

Selbständige Sprachverwendung – schriftliche Kommunikationsfähigkeit.

- Globales und detailliertes Verstehen längerer und komplexer Texte des studien- und fachbezogenen Alltags, Erkennen von Textstrukturen und Anwendung von Lesestrategien.
- Erwerb und Festigung von komplexen sprachlichen Strukturen (Satzbau).
- Verfassen von Texten der Texttypen Brief, Email, argumentativer Essay unter Beachtung sprachlicher und kultureller Normen

Selbständige Sprachverwendung und Spracherwerb:

- Erwerb und Anwendung von Strategien und Lerntechniken, die zu lebenslangem Lernen befähigen, d.h. zur selbständiger Erweiterung und Verfestigung sprachlichen Wissens und Könnens.

Inhalt

- Rezeption von mündlichen und schriftlichen Quellen als Grundlage für Spracharbeit und Kommunikation
- Diskursmittel und Arbeit an situationsadäquater Anwendung
- Analyse eigener und fremder Sprachproduktion
- Training ausgewählter Kommunikationssituationen (s. Kurscurriculum)
- Verfestigung von syntaktischen Strukturen und grammatischen Kenntnissen
- Eigenständige Verwendung von Hilfsmitteln für den Spracherwerb und die Sprachverwendung

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Englisch / Kurs basiert auf jeweiligem Kurscurriculum / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul: Englisch - Großes Englisch Fertigungsmodul (Fortgeschritten) / English Skills Module (Advanced)					Abk. En-FM (F)
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Sylke Loew
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Englisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Einstufungstest oder erfolgreich abgeschlossener Kurs auf Unicert III
Leistungskontrollen / Prüfungen	Bewertung je nach Kurskonzept
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN 2 Kurse mit mündlichem Schwerpunkt: 1 Lehrveranstaltung à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN Conversation Discussing Current Topics Current Topics in Business Professional Communication International Conference English IT-English soweit diese nicht in anderen Modulen angerechnet wurden
Arbeitsaufwand	2 LV mit mündlichem Schwerpunkt jeweils Kursbesuch: 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 45 Std. Kursaufgaben: 15 Std.
Modulnote	Durchschnitt der Endnoten beider LV / Modulelemente Bewertung von Kursleistungen z.B. mündliche Kommunikation, Präsentation etc. Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Die Lernziele orientieren sich am Kompetenzniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Selbständige Sprachverwendung - mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von gesprochener Sprache, sowohl Standard als auch in Dialekt / Soziolekt, in Bereichen von Alltag und Studium (fachbezogenes Studium), Verstehen längerer und komplexer Zusammenhänge in den Massenmedien.
- Fähigkeit, komplexe Sachverhalte strukturiert und klar darzustellen und sich in berufs- und studienbezogenen Situationen adäquat zu verhalten, d.h. korrekt in Aussprache und Register sowie fließend ohne längere Pausen

Selbständige Sprachverwendung und Spracherwerb:

- Erwerb und Anwendung von Strategien und Lerntechniken, die zu lebenslangem Lernen befähigen, d.h. zur selbständiger Erweiterung und Verfestigung sprachlichen Wissens und Könnens.
-

Inhalt

- Rezeption von mündlichen und schriftlichen Quellen als Grundlage für Spracharbeit und Kommunikation
- Diskursmittel und Arbeit an situationsadäquater Anwendung
- Analyse eigener und fremder Sprachproduktion
- Training ausgewählter Kommunikationssituationen (s. Kurscurriculum)
- Verfestigung von syntaktischen Strukturen und grammatischen Kenntnissen
- Eigenständige Verwendung von Hilfsmitteln für den Spracherwerb und die Sprachverwendung

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Englisch / Kurs basiert jeweiligem Kurscurriculum / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul: Englisch - Berufsbezogene Kommunikation (English for Professional Communication)					Abk. En-BK
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Sylke Loew
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Englisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Einstufungstest oder anderweitige Zulassung zu UNIcert-Niveau III
Leistungskontrollen / Prüfungen	Modular bewertete Kursleistungen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN: Profesional Communication (WS) / International Conference English (SS)
Arbeitsaufwand	Je LV Kursbesuch: 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 45 Std. Präsentation / Vorbereitung auf mündliche Leistungskontrollen: 15 Std.
Modulnote	Durchschnitt der Endnoten beider Modulelemente Bewertung von Kursleistungen: Moduleinheit <i>Professional Communication</i> : Telephoning, Job Interview, Meeting (jeweils 33%). Bewertung der mündlichen Leistung jeweils zum Ende einer Lerneinheit. Moduleinheit <i>International Conference English</i> : Presentation (50%), Small Talk + Introductions (jeweils 25%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Die Lernziele orientieren sich am Kompetenzniveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Selbständige Sprachverwendung - mündliche Kommunikationsfähigkeit.

- Fähigkeit, sprachlich, stilistisch und kommunikativ angemessen sich vorstellen und eine Konversation aufrechterhalten zu können
- Fähigkeit, komplexe Sachverhalte strukturiert und klar darzustellen, sich der entsprechenden Diskursmittel zu bedienen und Präsentationen / Redebeiträge auf Ziele und Publikum abzustimmen
- Fähigkeit, sich am Telefon deutlich und präzise auszudrücken, sich der entsprechenden Diskursmittel zu bedienen und die Konventionen dieser Kommunikationssituation zu befolgen
- Fähigkeit, in Vorstellungsgesprächen flexibel und sprachlich angemessen zu reagieren
- Fähigkeit, in Diskussionen angemessen zu interagieren (inklusive Höflichkeitsnormen und Register), Redebeiträge zielgerichtet zu strukturieren und sich der entsprechenden Diskursmittel zu bedienen

Selbständige Sprachverwendung und Spracherwerb:

- Erwerb und Anwendung von Strategien und Lerntechniken, die zu lebenslangem Lernen befähigen, d.h. zur selbständiger Erweiterung und Verfestigung sprachlichen Wissens und Könnens.

Interkulturelle Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von grundlegenden Aspekten und Dimensionen von Kultur
- Fähigkeit, kulturelles Handeln zu analysieren und kritisch zu hinterfragen

Inhalt

- Sprachliches Handeln in berufsbezogenen Situation: Telefonieren, Vorstellungsgespräch, Meeting, Präsentation, Konversation (Small Talk in beruflichem Kontext)
- Diskursmittel und Arbeit an Register / Formalitätsebene
- Analyse eigener und fremder Sprachproduktion
- Reflexion und selbständige Arbeit an grammatikalischen Strukturen

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Englisch / Kurs basiert auf Kurscurricula Professional Communication / International Conference English / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform, Literaturangebot in der Mediothek des SZSB / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)*

Modul Finnisch Elementarkurs					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS-SS	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
Dozent/inn/en	Kirsi Nikunen
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Bachelor-Optionalbereich (Teilbereich 1)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen pro Woche, a 2 Stunden Max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch 36 Std. Regelm. Selbststudium und Übungsaufgaben 40 Std. Klausurvorbereitung: 18 Std
Modulnote	Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (100%) Mindestleistung: 50% der erreichbaren Höchstbewertung

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam gesprochen Standardsprache mit einfachen Inhalten.
- Austausch von einfachen Informationen über die eigene Person, konkrete Bedürfnisse und vertraute Alltagsthemen mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern.
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte langsam vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer, einfach gehaltener Texte sowie einfacher persönlicher Korrespondenz mit konkreten Inhalten.
- Ausfüllen von persönlichen Formularen, Verfassung einfacher, allgemeiner Text mit einfachsten Konnektoren.
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformation aus kurzen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich sowie kurzen, persönlichen Texten

Inhalt

- Grundlegende alltäglich kommunikative Situationen (überwiegen interpersonell)
- Einführung in die finnischsprachige Kultur
- Orthographie und grundlegende Grammatikphänomene
- Lexik zu konkreten, alltägliche Themen sowie grundlegende Funktionswörter
- Einfache metasprachliche Kompetenz (Terminologie, Unterrichtssituation), Teilautonomer Spracherwerb

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Finnisch/Deutsch.

Kurs basiert auf Lehrbuch.

Anmeldung nur online.

Modul Graecumskurse					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jedes Semester	Dauer 3 Sem.	SWS 4/8/12	ECTS-Punkte 4/8/12

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Peter Riemer, FR 3.6 Klassische Philologie
Dozent/inn/en	Lehrbeauftragte
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 1
Zulassungsvoraussetzungen	Keine [die Sprachkurse richten sich vorrangig an Studierende, die die geforderten Sprachvoraussetzungen des jeweiligen Haupt- bzw. Nebenfachs nachholen müssen]
Leistungskontrollen / Prüfungen	Kurs 1: schriftliche Prüfung Kurs 2: schriftliche Prüfung Kurs 3: schriftliche und mündliche Prüfung (Graecum)
Lehrveranstaltungen / SWS	Graecumskurs I, 4 SWS, 4CP Graecumskurs II, 4 SWS, 4 CP Graecumskurs III, 4 SWS, 4 CP (+ Tutorium)
Arbeitsaufwand	Graecumskurs I: 120 Stunden, davon 60 Präsenz Graecumskurs II: 120 Stunden, davon 60 Präsenz Graecumskurs III: 150 Stunden, davon 60 Präsenz
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Die Kursteilnehmer haben nach dem Graecumskurs I Grundkenntnisse der Grammatik des Altgriechischen erworben.

Nach dem Graecumskurs II sind die Grammatikkenntnisse weitestgehend vervollständigt.

Der Graecumskurs III schließt mit einer Lektürefähigkeit auf dem Niveau des Graecum ab.

Inhalt

Es wird mit einem Unterrichtswerk gearbeitet. Ca 12-14 Lektionen umfasst der Graecumskurs I, weitere 12-14 der Graecumskurs II. Im Graecumskurs III werden griechische Originaltexte (Xenophon, Platon u.a. Autoren) gelesen, auch wird die Arbeit mit dem Lexikon geübt; Probeklausuren bereiten auf die Abschlussprüfung (Graecum) vor.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Anmeldungen über das Sekretariat der FR 3.6 Klassische Philologie, Gb. B3 1, R. 2.24 (Tel. 0681 302 2305).

Lehrbuch: Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk (ISBN 978-3-12-670100-6).

Grammatik-Empfehlungen geben die Dozentinnen und Dozenten der Kurse.

Modul Griechischkurse					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4/8	ECTS-Punkte 4/ 10

Modulverantwortliche/r	PD Dr. Anne Conrad
Dozent/inn/en	Lehrende der Fachrichtung Katholische Theologie
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 1
Zulassungsvoraussetzungen	Kurs I: Keine [der Sprachkurs richtet sich vorrangig an Studierende, die die geforderten Sprachvoraussetzungen des jeweiligen Haupt- bzw. Nebenfachs nachholen müssen] Kurs II: Kenntnisse der Stufe I (= Griechischkurs I)
Leistungskontrollen / Prüfungen	Griechischkurs I: Klausur Griechischkurs II: Klausur und mündliche Prüfung (Zulassung zur mündlichen Prüfung nur dann, wenn die Klausur mindestens mit 01 Punkt bewertet wurde)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Griechischkurs I NT (2 SWS) + Tutorium 2 SWS (empfohlen): 4 CP Griechischkurs II NT (2 SWS) + Tutorium 2 SWS (empfohlen): 6 CP
Arbeitsaufwand	Griechischkurs I: 120 Stunden, davon 30 bzw. 60 Präsenz, 60 bzw. 30 Vor- und Nachbereitung, 30 Klausurvorbereitung Griechischkurs II: 180 Stunden, davon 30 bzw. 60 Präsenz, 60 bzw. 30 Vor- und Nachbereitung, 60 Prüfungsvorbereitung
Modulnote	benotet Griechischkurs I: Note = Note der Klausur Griechischkurs II; Note = arithmetisches Mittel aus Klausur und mündlicher Prüfung

Lernziele/Kompetenzen

Griechischkurs I:
Grundkenntnisse in Wortschatz, Grammatik und Syntax des neutestamentlichen Griechisch (Koine-Griechisch)

Griechischkurs II:
Umfassende Kenntnisse in Wortschatz, Grammatik und Syntax des neutestamentlichen Griechisch (Koine-Griechisch)

Inhalt

Griechischkurs I:
Deklinationen; Pronomen I; Präsens, Imperfekt, Futur, Aorist; Infinitive und Partizipien

Griechischkurs II:
Pronomen II; Partizipialkonstruktionen, Verben auf –μῖ; Konjunktiv; Perfekt, Plusquamperfekt, Optativ; syntaktische Besonderheiten

Der Griechischkurs II ist konzipiert als Fortsetzung des Griechischkurs I.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Mit dem erfolgreichen Abschluss von Griechisch I ist Stufe 1 des Stufensystems erreicht.
Mit dem erfolgreichen Abschluss von Griechisch II ist Stufe 3 des Stufensystems erreicht.

Modul Hebräischkurse					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Sem.	SWS 3 bzw. 6	ECTS-Punkte 4bzw. 9

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wolfgang Kraus
Dozent/inn/en	Lehrbeauftragter
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 1
Zulassungsvoraussetzungen	Keine (die Sprachkurse richten sich vorrangig an die Studierenden des Fachs Evangelische Theologie, die die geforderten Sprachvoraussetzungen nachholen müssen)
Leistungskontrollen / Prüfungen	Kurs 1: schriftliche oder mündliche Prüfung Kurs 2: (Hebraicum): schriftliche und mündl. Prüfung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Sprachkurs Hebräisch I, 3 SWS, 4CP Sprachkurs Hebräisch II, 3 SWS, 5CP
Arbeitsaufwand	Hebräisch I: Präsenz 45 Std. + Vor- und Nachbereitung 45 Std. = 90 Std. (3 CP) Hebräisch II: Präsenz 45 Std. + Vor- und Nachbereitung 45 Std. = 90 Std. (3 CP)
Modulnote	Hebräisch I: bestanden / nicht bestanden Hebräisch II: Note der mündlichen und schriftlichen Prüfung (50:50) Die Hebräisch II-Prüfung (Hebraicum) gilt als nicht bestanden, wenn das Ergebnis der schriftlichen Prüfung oder das Gesamtergebnis nicht ausreichend ist. Ist das Ergebnis der mündlichen Prüfung nicht ausreichend, so muss zum Bestehen der Prüfung das Ergebnis der schriftlichen Arbeit mindestens „befriedigend“ sein.

Lernziele/Kompetenzen

Hebräisch I: Grundkenntnisse des biblischen Hebräisch
Hebräisch II: Fähigkeit, mittelschwer hebräische Bibeltex-te unter Zuhilfenahme eines Wörterbuchs zu übersetzen

Inhalt

Wortbildung, Konjugation, Deklination des biblischen Hebräisch
Hebräisch I: inklusive Bildung des starken Verbs
Hebräisch II: schwache Verben, Syntax

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Es ist möglich, das Modul mit Hebräisch I abzuschließen. Die Prüfung gilt dann als Nachweis für Hebräischkenntnisse der Stufe 1.

Modul Interkulturelle Kommunikation und Landeskunde					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 1-2 Sem	SWS 4[6]	ECTS-Punkte 6[9]

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Lüsebrink
Dozent/inn/en	Lehrende der Fachrichtung 4.2
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereiche 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Geschichte-Politik-Kultur sowie Europäischer Raum)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Benotete Klausur in jedem Modulelement
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	E1: Vorlesung (Pflicht): Theorie und Praxis der interkulturellen Kommunikation (WS, 2 SWS, 3 CP) E2: Vorlesung (Wahlpflicht): Grundriss der Landeskunde Frankreichs (WS, 2 SWS; 3 CP) oder E3: Übung (Wahlpflicht): Einführung in die Kulturwissenschaft / Landeskunde Italienisch (WS und SS, 2 SWS; 3 CP) [Gruppengröße: ca. 5-10 Optionalbereichsstudierende]
Arbeitsaufwand	Gesamt: 180h Davon in jedem Modulelement 30h Präsenzzeit, 30h Vor- und Nachbereitung sowie 30h Klausurvorbereitung.
Modulnote	Die Modulnote errechnet sich gewichtet nach CP der Veranstaltungen aus den Klausurnoten in E1 und dem gewählten Modulelement E2 oder E3.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden sollen mit wesentlichen Aspekten interkulturellen Handelns sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht vertraut werden. Dabei gibt die Vorlesung E1 einen allgemeinen Überblick über Problemfelder und Methoden der Interkulturellen Kommunikation. Weiterhin sollen die Studierenden zentrale Aspekte der französischen oder [und] italienischen Kultur und Geschichte kennen und mit den Besonderheiten von Politik und Gesellschaft beider Länder vertraut sein sowie sich der Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Deutschland bewusst werden.

Inhalt

E1: In der Vorlesung wird ein Überblick über methodische Fragestellungen, Gegenstandsbereiche und praxisorientierte Anwendungsgebiete des Studiums und der Erforschung interkultureller Kommunikation gegeben. Vier Themenkomplexe stehen dabei im Vordergrund und werden anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Medien und Epochen veranschaulicht: Hermeneutik des Fremdverstehens; interkulturelle Rezeptions- und Transferprozesse; interkulturelle Erziehung; Fremdwahrnehmungsprozesse.

E2: In der Vorlesung „Grundriss der Landeskunde Frankreichs“ wird ein Überblick über die Grundlagen der Kultur, Geschichte, Politik und Gesellschaft Frankreichs vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der vergleichenden Perspektive zu Deutschland.

E3: In der Übung wird ein Überblick gegeben oder es werden ausgewählte Themen aus folgenden Bereichen behandelt: Landeskunde, Kultur, Geschichte und Strukturen des Ziellandes Italien (z.B. politisches System, Bildungswesen, Medien), Analyse von Stereotypen

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Die Unterrichtssprache in den Vorlesungen ist Deutsch.

Im Modul „Interkulturelle Kommunikation und Landeskunde“ (6 CP) muss zusätzlich zu der Pflichtvorlesung E1 entweder die Vorlesung zur Landeskunde Frankreichs (E 2) oder die Übung zur Landeskunde Italiens (E 3) gewählt werden. Wahlweise kann das Modul auch als erweitertes Modul (9 CP) mit allen drei Modulelementen studiert werden.

Modul Italienisch Elementarkurse: Elementarkurs 1 + Elementarkurs 2					Abk. EKI
Studiensem. 1-2 empf.*	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Dozent/inn/en	Dr. Peter Tischer/Florence Absolu Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Italienisch, Teilbereich 1
Zulassungsvoraussetzungen	Elementarkurs 1: keine Elementarkurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Elementarkurs 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS oder 2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam gesprochener Standardsprache mit einfachen Inhalten.
- Austausch von einfachen Informationen über die eigene Person, konkrete Bedürfnisse, Vorlieben und vertraute Alltagsthemen mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern.
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte langsam vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer, einfach gehaltener Texte sowie einfacher persönlicher Korrespondenz mit konkreten Inhalten..
- Ausfüllen von persönlichen Formularen, Verfassung einfacher, allgemeiner Texte mit einfachsten Konnektoren.
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus kurzen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich sowie kurzen, persönlichen Texten.

Inhalt

Grundlegende alltägliche kommunikative Situationen (überwiegend interpersonell).
Einführung in die Italienischsprachigen Kulturen.
Orthographie und grundlegende Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
Lexik zu konkreten, alltäglichen Themen sowie grundlegende Funktionswörter
Einfache metasprachliche Kompetenz (Terminologie, Unterrichtssituation). Teilautonomer Spracherwerb.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Italienisch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Italienisch Aufbaukurse: Aufbaukurs 1 + Aufbaukurs 2					Abk. AKI
Studiensem. 2-4 empf.	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Peter Tischer/Florence Absolu
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Italienisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Aufbaukurs 1: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Elementarkurs 2 Aufbaukurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Aufbaukurs 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS oder 2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von deutlich gesprochener Standardsprache oder Durchsagen mit konkreten, alltäglichen Inhalten.
- Austausch von einfachen Informationen über die persönliche Inhalte, Bedürfnisse, Vorlieben, Biographie und berufliche Tätigkeiten und Alltagsthemen.
- Fähigkeit, sich mit gut verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer und mittellanger Texte sowie Korrespondenz mit konkreten Inhalten.
- Verfassung allgemeiner persönlicher Texte, Mitteilungen und Aufforderungen mit einfachen Konnektoren.
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus allgemeinsprachlichen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich sowie persönlichen Texten.

Inhalt

- Kommunikative, nicht fachbezogenen Situationen im Privatleben und im Studium
- Behandlung konkreter kultureller Besonderheiten des Alltags im Italienischsprachigen Ausland
- Zentrale Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Kontexten sowie einfachen berufs- oder studienbezogenen Themen.
- Beherrschung der grundlegenden Metasprache. Teilautonomer Spracherwerb.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Italienisch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Italienisch Vertiefungskurse: Vertiefungskurs 1 + Vertiefungskurs 2					Abk. VKI
Studiensem. 2–4 empf.	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Mind. einmal jährlich	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Peter Tischer/Florence Absolu
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Italienisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Vertiefungskurs 1: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Aufbaukurs 2 Vertiefungskurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Aufbaukurs 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS oder 2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam bis mittelschnell gesprochener Standardsprache in interpersonellen Kommunikationssituationen. Globales Verstehen von klaren, mündlichen Äußerungen in den Massenmedien.
- Austausch von Informationen in persönlichen und einfachen beruflichen bzw. öffentlichen Kontexten. Austausch, Begründen und Verteidigen von Plänen und Meinungen und Empfindungen. Wiedergabe von realen Geschehnissen oder fiktionalen Handlungsabläufen. Verwendung von Umschreibungen bei lexikalischen Lücken.
- Fähigkeit, sich mit gut verständlicher Aussprache ohne viel Stocken zu äußern, ein Gespräch in Gang zu halten und Aussagen anderer wiederzugeben.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen differenzierterer persönlicher Texte, Texten in Massenmedien und Literatur mit vertrauter Struktur sowie einfacher allgemeiner beruflicher Korrespondenz.
 - Verfassen allgemeiner kohärenter Texte über persönliche Themen und Interessen, sowie einfacher formaler Texte im öffentlichen bzw. berufsbezogenen Bereich.
 - Gezieltes Entnehmen von Detailinformationen aus schriftlichen Dokumenten im persönlichen und öffentlichen Bereich. Korrektes Umsetzen schriftlicher Anleitungen und Anweisungen.
-

Inhalt

- Kommunikative Situationen in Privatleben, Studium, Beruf und Öffentlichkeit allgemeiner Natur.
- Ausgewählte Aspekte Italienischsprachiger Kulturen.
- Kenntnis aller für die alltägliche Kommunikation zentralen Kapitel von Grammatik und Syntax. (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu persönlichen und allgemein interessierenden Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Kultur und Arbeit.
- Eigenständige Verwendung von Hilfsmitteln für den Spracherwerb und die Sprachverwendung.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Italienisch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Italienisch Oberstufenkurse: Oberstufenkurs 1 + Oberstufenkurs 2					Abk. OKI
Studiensem. 3–5 empf.	Regelstudiensem. 1-6	Turnus einmal jährl.	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Peter Tischer/Florence Absolu
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Italienisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Oberstufenkurs 1: Einstufungstest oder UNIcert I-Zertifikat oder erfolgreich abgeschl. Vertiefungskurs 2 Oberstufenkurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Oberstufenkurs 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS oder 2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Umfassende mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen mittelschnell bis normal gesprochener Standardsprache in interpersonellen Kommunikationssituationen, auch bei leichten akustischen Störgeräuschen. Globales und gezieltes Verstehen von klaren, mündlichen Äußerungen in den Massenmedien.
- Kommunikation in persönlichen, beruflichen und öffentlichen Kontexten. Austausch, Begründen und Verteidigen von Plänen und Meinungen und Empfindungen. Nuancierte Wiedergabe von Geschehnissen und Handlungsabläufen. Verwendung von Umschreibungen bei lexikalischen Lücken. Aktive Teilnahme an beruflichen bzw. ausbildungsbezogenen Kommunikationssituationen. Fähigkeit, den Gesprächsverlauf aktiv zu steuern.
- Fähigkeit, sich in allen Bereichen des täglichen Lebens gut verständlich, flüssig, ohne schwere sprachliche Fehler bzw. ohne auffällige Pausen sowie unter Verwendung einiger komplexer Satzstrukturen zu äußern. Verständliche Schilderung ausbildungsbezogener oder beruflicher Sachverhalte und Zusammenfassung von Äußerungen Dritter.

Umfassende schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen differenzierterer Texte in Massenmedien und Literatur sowie einfacher ausbildungsbezogener Texte.
 - Verfassen aller beschreibenden und argumentativen Textsorten zu konkreten und abstrakten Sachverhalte in Privatleben, Studium und Beruf, ggf. unter Zuhilfenahme von Hilfsmitteln.
 - Entnehmen der für verschiedene Ziele relevanten Informationen aus schriftlichen Dokumenten verschiedener Gattungen in allen alltäglichen Bereichen des Verwenders.
-

Inhalt

- Kommunikative, Situationen in Privatleben, Studium, Beruf und Öffentlichkeit, z.T. mit ausgewählten inhaltlichen Schwerpunkten oder kontroversen Inhalten.
- Kritische Beschäftigung mit kulturellen Eigenheiten der Zielkulturen
- Grammatikverwendung in verschiedenen privaten, öffentlichen und studienbezogenen Kontexten (vgl. Curriculumsübersicht)
- Inhaltliche und kommunikative Ausdifferenzierung der Lexik für wichtige persönlichen, studien- und berufsbezogene Kontexte
- Kompetente Verwendung von Hilfsmitteln für autonomen, zielgerichteten Spracherwerb und Sprachverwendung.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Italienisch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Japanisch Basiskurs					Abk. BKJ
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Hideki Yamaguchi
Dozent/inn/en	Hideki Yamaguchi
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Bachelor-Optionalbereich (Teilbereich 1)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Basiskurs Japanisch [max. 25 Teilnehmer]
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 60 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 90 Std. Klausurvorbereitung: 30 Std.
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich zu gleichen Teilen aus den Noten der Klausur und der kursbegleitenden Leistungskontrollen. Mindestleistung: 60% der erreichbaren Höchstleistung Mindestteilnahme: 80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam gesprochener Standardsprache mit sehr einfachen Inhalten.
- Austausch von sehr einfachen Informationen über die eigene Person mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern.
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte ohne Kanji-Wortzeichen langsam vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kurzer, sehr einfach gehaltener Texte mit einfachsten Kanji-Wortzeichen
- Gezieltes Entnehmen konkreter Detailinformationen aus kurzen, persönlichen Texten mit sehr einfachen Inhalten.
- Schreiben sehr einfacher Ausdrücke mit japanischen Schriftzeichen

Inhalt

Erlernen der Ausdrücke in den Alltagssituationen (überwiegend interpersonell)
Aneignung von Aussprache und Satzmelodie in der japanischen Sprache
Erlernen einfacher grammatischer Strukturen der japanischen Sprache
Aneignung der Lexik zu konkreten, alltäglichen Themen
Beherrschung der beiden japanischen Silbenzeichensysteme (je 46 Schriftzeichen)
Kennenlernen der Grundzüge von Kanji-Wortzeichen

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Deutsch und Japanisch / Kurs basiert auf Lehrbuch und zusätzlichen Lernmaterialien / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Japanisch Elementarkurs					Abk. EKJ
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus SS	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Hideki Yamaguchi
Dozent/inn/en	Hideki Yamaguchi
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Bachelor-Optionalbereich (Teilbereich 1)
Zulassungsvoraussetzungen	Basiskurs Japanisch
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Elementarkurs Japanisch [max. 25 Teilnehmer]
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 60 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 90 Std. Klausurvorbereitung: 30 Std.
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich zu gleichen Teilen aus den Noten der Klausur und der kursbegleitenden Leistungskontrollen. Mindestleistung: 60% der erreichbaren Höchstleistung Mindestteilnahme: 80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam gesprochener Standardsprache mit einfachen Inhalten.
- Austausch von einfachen Informationen über die eigene Person mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern.
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte ohne Kanji-Wortzeichen fließender vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kurzer, einfach gehaltener Texte mit einfachen Kanji-Wortzeichen
- Gezieltes Entnehmen konkreter Detailinformationen aus kurzen, persönlichen Texten mit einfachen Inhalten.
- Schreiben einfacher Ausdrücke mit japanischen Schriftzeichen, teilweise mit Kanji-Wortzeichen

Inhalt

Erlernen einfacher grammatischer Strukturen mit verschiedenen japanischen Verben

Erweiterung der Lexik zu konkreten, alltäglichen Themen

Verbesserung von Aussprache und Satzmelodie in der japanischen Sprache

Erweiterung des Kanji-Wortzeicheninventars

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Deutsch und Japanisch / Kurs basiert auf Lehrbuch und zusätzlichen

Lernmaterialien / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als

Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Kroatisch und Serbisch Elementarkurse 1 + 2				Abk. [EKKS]
Studiensem. 1 + 2	Turnus WS + SS	Dauer 2 Sem.	SWS 2 + 2	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
DozentInnen	Lucija Šarčević
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Kroatisch und Serbisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zugangsvoraussetzungen	Elementarkurs 1: keine Elementarkurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Elementarkurs 1 Kroatisch und Serbisch
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele / Kompetenzen

Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von langsam gesprochener Standardsprache mit einfachen Inhalten
- Austausch von einfachen Informationen über die eigene Person, konkrete Bedürfnisse, Vorlieben und vertraute Alltagsthemen mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte langsam vorzulesen

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer, einfach gehaltener Texte sowie einfacher persönlicher Korrespondenz mit konkreten Inhalten
- Ausfüllen von persönlichen Formularen, Verfassen einfacher, allgemeiner Texte mit einfachsten Konnektoren
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus kurzen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich sowie kurzen, persönlichen Texten

Inhalt

- Grundlegende alltägliche kommunikative Situationen (überwiegend interpersonell)
- Einführung in die kroatische und serbische Landeskunde
- Orthographie und grundlegende Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Themen sowie grundlegende Funktionswörter
- Einfache metasprachliche Kompetenz (Terminologie, Unterrichtssituation). Teilautonomer Spracherwerb

Weitere Informationen

Die Unterrichtssprache ist Kroatisch und Serbisch/Deutsch – Kurs basiert auf Lehrbuch – Anmeldung online / persönliche Registrierung

Modul Kroatisch und Serbisch Aufbaukurse 1 + 2				Abk. [AKKS]
Studiensem. 3 + 4	Turnus WS + SS	Dauer 2 Sem.	SWS 2 + 2	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
DozentInnen	Lucija Šarčević
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Kroatisch und Serbisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zugangsvoraussetzungen	Aufbaukurs 1: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Elementarkurs 2 Kroatisch und Serbisch Aufbaukurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Aufbaukurs 1 Kroatisch und Serbisch
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele / Kompetenzen

Kompetenzniveau annähernd A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von deutlich gesprochener Standardsprache oder Durchsagen mit konkreten, alltäglichen Inhalten
- Austausch von einfachen Informationen mit persönlichen Inhalten oder über die Biographie und Alltagsthemen
- Fähigkeit, sich mit gut verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte vorzulesen

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer und mittellanger Texte sowie Korrespondenz mit konkreten Inhalten
- Verfassen allgemeiner persönlicher Texte mit einfachen Konnektoren
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen persönlichen Texten

Inhalt

- Kommunikative, nicht fachbezogene Situationen im Privatleben und im Studium
- Behandlung konkreter kultureller Besonderheiten des Alltags in Kroatien und Serbien
- Zentrale Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Kontexten
- Beherrschung der grundlegenden Metasprache. Teilautonomer Spracherwerb

Weitere Informationen

Die Unterrichtssprache ist Kroatisch und Serbisch/Deutsch – Kurs basiert auf Lehrbuch – Anmeldung online / persönliche Registrierung

Modul Lateinkurse (Vorbereitung auf das Latinum)					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jedes Semester	Dauer 3 Sem.	SWS 3/6/10	ECTS-Punkte 3/7/12

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Peter Riemer, FR 3.6 Klassische Philologie
Dozent/inn/en	Lehrbeauftragte
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor); Teilbereich 1
Zulassungsvoraussetzungen	Keine [die Sprachkurse richten sich vorrangig an Studierende, die die geforderten Sprachvoraussetzungen des jeweiligen Haupt- bzw. Nebenfachs nachholen müssen]
Leistungskontrollen / Prüfungen	Kurs 1: schriftliche Prüfung Kurs 2: schriftliche Prüfung Kurs 3: schriftliche und mündliche Prüfung (Latinum)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Lateinkurs I, 3 SWS, 3 CP Lateinkurs II, 3 SWS, 4 CP Lateinkurs III, 4 SWS, 5 CP
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium, ggf. Übungsaufgaben]	Lateinkurs I: 90 Stunden, davon 45 Präsenz Lateinkurs II: 120 Stunden, davon 45 Präsenz Lateinkurs III: 150 Stunden, davon 60 Präsenz
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Die Kursteilnehmer haben nach dem Lateinkurs I Grundkenntnisse der lateinischen Grammatik erworben. Der Abschluss dieses Kurses entspricht der Stufe 1 des Stufensystems der Philosophischen Fakultät I.

Nach dem Lateinkurs II sind die Grammatikkenntnisse weitestgehend vervollständigt. Der Abschluss dieses Kurses entspricht der Stufe 2 des Stufensystems der Philosophischen Fakultät I.

Der Lateinkurs III schließt mit einer Lektürefähigkeit auf dem Niveau des Latinums ab. Der Abschluss dieses Kurses entspricht der Stufe 3 des Stufensystems der Philosophischen Fakultät I.

Inhalt

Es wird mit einem Unterrichtswerk für den spät einsetzenden Lateinunterricht gearbeitet. Ca 12-14 Lektionen umfasst der Lateinkurs I, weitere 12-14 der Lateinkurs II. Im Lateinkurs III werden lateinische Originaltexte (Caesar, Cicero u.a. Autoren) gelesen, auch wird die Arbeit mit dem Lexikon geübt; Probeklausuren bereiten auf die Abschlussprüfung (Latinum) vor.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Anmeldungen über das Sekretariat der FR 3.6 Klassische Philologie, Gb. B3 1, R. 2.24 (Tel. 0681 302 2305).

Lehrbuch: Litora. Texte und Übungen (ISBN 978-3-525-71750-9).

Grammatik: Litora. Begleitgrammatik (ISBN 978-3-525-71752-3)

Modul Latein (Vertiefung): Sprache und Grammatik I					Abk. Lat/SG I
Studiensemester 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 2 Sem.	SWS 6 SWS	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r	Dr. Christoph Catrein
Dozent(inn)en	2 Dozent(inn)en der FR 3.6
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 1
Lehrveranstaltungen / SWS	WS/SS Übung: Stilübung I (2 SWS) 3CP WS/SS Übung: Lektüre Prosatext(e) (2 SWS) 3CP WS/SS Übung: Stilübung II (2 SWS) 3CP
Zulassungsvoraussetzungen	Latinum
Leistungskontrollen / Prüfungen	je Übung Klausur (u)
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium]	[insgesamt] 270 Stunden [Präsenzzeiten] Übung: 30 Übung: 30 Übung: 30 [Vor- / Nachbereitung, Klausurvorbereitung] Stilübung I: 60 Lektüreübung: 60 Stilübung II: 60
Modulnote	Das Modul ist unbenotet.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- festigen und aktivieren ihre Kenntnisse der lateinischen Grammatik in den beiden Stilübungsmodulen
- weisen ihre Fähigkeit zu grammatischer Reflexion in der Lektüreübung nach
- festigen ihre Übersetzungsfähigkeit durch Übersetzung deutscher Texte ins Lateinische und Übersetzung lateinischer Originaltexte ins Deutsche
- sind zu reflektiertem Umgang mit unterschiedlichen Strukturen von Ausgangs- und Zielsprache in der Lage

Inhalt

- Stilübungen I: Kasuslehre, Modi des Verbs, Infinitive, Acl, Gerundium, Gerundivum
- Stilübungen II: Satzlehre (Hypotaxe), Indirekte Rede
- Lektüreübung (Prosa): anhand von Prosatexten wird sowohl die flüssige Übersetzung geübt als auch werden die Grammatikkenntnisse mit Hilfe reflektierenden Lesens gefestigt

Weitere Informationen

[Unterrichtsprache]
deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]

fragend entwickelnder Lehrervortrag, mediengestützter Unterricht

Modul Latein (Vertiefung): Sprache und Grammatik II					Abk. Lat/SG II
Studiensemester 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jedes Sem.	Dauer 1 Sem.	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 7

Modulverantwortliche/r	Dr. Christoph Catrein
Dozent(inn)en	2 Dozent(inn)en der FR 3.6
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 1
Lehrveranstaltungen / SWS	SS/WS Übung: Lektüre Prosatext(e) (2 SWS) 3CP SS/WS Übung: Stilübung III (2 SWS) 4CP
Zulassungsvoraussetzungen	Latinum
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur zur Lektüreübung (u) Klausur zur Stilübung (b)
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium]	[insgesamt] 210 Stunden [Präsenzzeiten] Lektüreübung: 30 Stilübung: 30 [Vor- / Nachbereitung, Klausurvorbereitung] Lektüreübung: 60 Stilübung: 90
Modulnote	Beide Teilmodule schließen mit Prüfungen ab, wobei nur die Note der Stilübung die Modulnote ausmacht.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- können lateinische Prosatexte ohne Hilfsmittel korrekt übersetzen und die in ihnen vorkommenden grammatischen Phänomene plausibel erklären
- können längere deutsche Texte (in der Regel Übersetzungen aus dem Lateinischen, z.B. Abschnitte einer Cicero-Rede oder einer Seneca-Epistel) grammatikalisch und stilistisch korrekt lateinisch wiedergeben
- sind zu reflektiertem Umgang mit unterschiedlichen Strukturen von Ausgangs- und Zielsprache in der Lage

Inhalt

- die Prosalektüre dient der nachhaltigen Einübung in die grammatische Reflexion; sowohl eine Steigerung der Qualität als auch der Quantität der Lektüreleistung wird angestrebt
- in der deutsch-lateinischen Stilübung III werden Retroversionen eingeübt und unter Klausurbedingungen abverlangt

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (kommentiertes Fachvorlesungsverzeichnis und Literaturlisten in der Veranstaltung)

[Methoden]

fragend entwickelnder Lehrervortrag, mediengestützter Unterricht, Gruppenarbeit

Modul Polnisch Elementarkurs					Abk. EKPL
Studiensem. 1 empf.*	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes WS	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
Dozent/inn/en	Anna B. Grill
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Polnisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 60 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 90 Std. Klausurvorbereitung: 30 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam gesprochener Standardsprache mit einfachen Inhalten.
- Austausch von einfachen Informationen über die eigene Person, konkrete Bedürfnisse, Vorlieben und vertraute Alltagsthemen mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern.
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte langsam vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer, einfach gehaltener Texte sowie einfacher persönlicher Korrespondenz mit konkreten Inhalten..
- Ausfüllen von persönlichen Formularen, Verfassen einfacher, allgemeiner Texte mit einfachsten Konnektoren.
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus kurzen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich sowie kurzen, persönlichen Texten.

Inhalt

- Grundlegende alltägliche kommunikative Situationen (überwiegend interpersonell).
- Einführung in die polnische Landeskunde.
- Orthographie und grundlegende Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Themen sowie grundlegende Funktionswörter
- Einfache metasprachliche Kompetenz (Terminologie, Unterrichtssituation). Teilautonomer Spracherwerb.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Polnisch/Deutsch / Kurs basiert auf Lehrbuch / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Polnisch Aufbaukurs					Abk. AKPL
Studiensem. 2 empf.*	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes SS	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
Dozent/inn/en	Anna B. Grill
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Polnisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Elementarkurs
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 60 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 90 Std. Klausurvorbereitung: 30 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau annähernd A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von deutlich gesprochener Standardsprache oder Durchsagen mit konkreten, alltäglichen Inhalten
- Austausch von einfachen Informationen über die persönlichen Inhalte, Biographie und Alltagsthemen.
- Fähigkeit, sich mit gut verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer und mittellanger Texte sowie Korrespondenz mit konkreten Inhalten.
- Verfassung allgemeiner persönlicher Texte mit einfachen Konnektoren.
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus persönlichen Texten.

Inhalt

- Kommunikative, nicht fachbezogene Situationen im Privatleben und im Studium
- Behandlung konkreter kultureller Besonderheiten des Alltags in Polen.
- Zentrale Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Kontexten.
- Beherrschung der grundlegenden Metasprache. Teilautonomer Spracherwerb.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Polnisch/Deutsch / Kurs basiert auf Lehrbuch / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Polnisch Vertiefungskurse: Vertiefungskurs 1 + Vertiefungskurs 2					Abk. VKPL
Studiensem. 3–4 empf.	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS & SS	Dauer 2 Sem.	SWS 2+2	ECTS-Punkte 3+3

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
Dozent/inn/en	Anna B. Grill
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Polnisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Vertiefungskurs 1: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Aufbaukurs Vertiefungskurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Vertiefungskurs 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur oder Mündliche Prüfung (sowie aktive Teilnahme)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung aktive Teilnahme (~25%) Bewertung Klausur oder mündliche Prüfung (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau gut A2/Übergang B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam gesprochener Standardsprache in interpersonellen Kommunikationssituationen
- Austausch von Informationen über die persönlichen Inhalte, Bedürfnisse, Vorlieben, Biographie und berufliche Tätigkeiten und Alltagsthemen.
- Fähigkeit, sich mit gut verständlicher Aussprache zu äußern, ein Gespräch in Gang zu halten und Aussagen anderer wiederzugeben.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen differenzierter persönlicher Texte sowie einfacher allgemeiner beruflicher Korrespondenz.
- Verfassung von Mitteilungen und Aufforderungen mit einfachen Konnektoren.
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus allgemeinsprachlichen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich

Inhalt

- Kommunikative Situationen in Privatleben und Studium.
- Ausgewählte Aspekte polnischer Kultur.
- Kenntnis ausgewählter, für die alltägliche Kommunikation zentraler Kapitel aus Grammatik und Syntax. (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu persönlichen sowie einfachen berufs- oder studienbezogenen Themen.
- Eigenständige Verwendung von Hilfsmitteln für den Spracherwerb

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Polnisch / Kurs basiert auf Lehrbuch / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Polnisch Oberstufenkurse: Oberstufenkurs 1 + Oberstufenkurs 2					Abk. OKPL
Studiensem. 5-6 empf.	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS & SS	Dauer 2 Sem.	SWS 2+2	ECTS-Punkte 3+3

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
Dozent/inn/en	Anna B. Grill
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Polnisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Oberstufenkurs 1: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Vertiefungskurs 2 Oberstufenkurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Oberstufenkurs 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur oder Mündliche Prüfung (sowie aktive Teilnahme)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße] Arbeitsaufwand	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 15 TN Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung aktive Teilnahme (~25%) Bewertung Klausur oder mündliche Prüfung (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam bis mittelschnell gesprochener Standardsprache in interpersonellen Kommunikationssituationen. Globales Verstehen von klaren, mündlichen Äußerungen in den Massenmedien.
- Austausch von Informationen in persönlichen und einfachen beruflichen bzw. öffentlichen Kontexten. Austausch, Begründen und Verteidigen von Plänen und Meinungen und Empfindungen. Wiedergabe von realen Geschehnissen oder fiktionalen Handlungsabläufen. Verwendung von Umschreibungen bei lexikalischen Lücken.
- Fähigkeit, sich mit gut verständlicher Aussprache ohne viel Stocken zu äußern, ein Gespräch in Gang zu halten und Aussagen anderer wiederzugeben.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen differenzierterer persönlicher Texte, Texten in Massenmedien und Literatur mit vertrauter Struktur sowie einfacher allgemeiner beruflicher Korrespondenz.
- Verfassen allgemeiner kohärenter Texte über persönliche Themen und Interessen, sowie einfacher formaler Texte im öffentlichen bzw. berufsbezogenen Bereich.
- Gezieltes Entnehmen von Detailinformationen aus schriftlichen Dokumenten im persönlichen und öffentlichen Bereich. Korrektes Umsetzen schriftlicher Anleitungen und Anweisungen.

Inhalt

- Kommunikative Situationen in Privatleben, Studium, Beruf und Öffentlichkeit allgemeiner Natur.
- Ausgewählte Aspekte polnischer Kultur.
- Kenntnis aller für die alltägliche Kommunikation zentralen Kapitel von Grammatik und Syntax. (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu persönlichen und allgemein interessierenden Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Kultur und Arbeit.
- Eigenständige Verwendung von Hilfsmitteln für den Spracherwerb und die Sprachverwendung.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Polnisch/ Kurs basiert auf Lehrbuch/Lehrermaterialien / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Portugiesisch Elementarkurse: Elementarkurs 1 + 2					Abk. EKP
Studiensem. 1–2 empf.*	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Peter Tischer / Dr. Tinka Reichmann
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums und der Romanistik
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Portugiesisch, Teilbereich 1
Zugangsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS oder 2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 60 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 90 Std. Klausurvorbereitung: 30 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam gesprochener Standardsprache mit einfachen Inhalten.
- Austausch von einfachen Informationen über die eigene Person, konkrete Bedürfnisse, Vorlieben und vertraute Alltagsthemen mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern.
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte langsam vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer, einfach gehaltener Texte sowie einfacher persönlicher Korrespondenz mit konkreten Inhalten..
- Ausfüllen von persönlichen Formularen, Verfassung einfacher, allgemeiner Texte mit einfachsten Konnektoren.
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus kurzen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich sowie kurzen, persönlichen Texten.

Inhalt

- Grundlegende alltägliche kommunikative Situationen (überwiegend interpersonell).
- Einführung in die Portugiesischsprachigen Kulturen.
- Orthographie und grundlegende Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Themen sowie grundlegende Funktionswörter
- Einfache metasprachliche Kompetenz (Terminologie, Unterrichtssituation). Teilautonomer Spracherwerb.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Portugiesisch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Portugiesisch Aufbaukurse: Aufbaukurs 1 + 2					Abk. AKP
Studiensem. 2-4 empf.	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Peter Tischer / Dr. Tinka Reichmann
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums und der Romanistik
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Portugiesisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zugangsvoraussetzungen	Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Elementarkurs 2
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS oder 2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 60 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 90 Std. Klausurvorbereitung: 30 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von deutlich gesprochener Standardsprache oder Durchsagen mit konkreten, alltäglichen Inhalten.
- Austausch von einfachen Informationen über die persönliche Inhalte, Bedürfnisse, Vorlieben, Biographie und berufliche Tätigkeiten und Alltagsthemen.
- Fähigkeit, sich mit gut verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer und mittellanger Texte sowie Korrespondenz mit konkreten Inhalten.
- Verfassung allgemeiner persönlicher Texte, Mitteilungen und Aufforderungen mit einfachen Konnektoren.
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus allgemeinsprachlichen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich sowie persönlichen Texten.

Inhalt

- Kommunikative, nicht fachbezogenen Situationen im Privatleben und im Studium
- Behandlung konkreter kultureller Besonderheiten des Alltags im Portugiesischsprachigen Ausland
- Zentrale Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Kontexten sowie einfachen berufs- oder studienbezogenen Themen.
- Beherrschung der grundlegenden Metasprache. Teilautonomer Spracherwerb.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Portugiesisch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Russisch Elementarkurs				Abk. [EKRU]
Studiensem. 1	Turnus WS	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
DozentInnen	NN
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Russisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen);
Zugangsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 60 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 90 Std. Klausurvorbereitung: 30 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele / Kompetenzen

Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von langsam gesprochener Standardsprache mit einfachen Inhalten
- Austausch von einfachen Informationen über die eigene Person, konkrete Bedürfnisse, Vorlieben und vertraute Alltagsthemen mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte langsam vorzulesen

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer, einfach gehaltener Texte sowie einfacher persönlicher Korrespondenz mit konkreten Inhalten
- Ausfüllen von persönlichen Formularen, Verfassen einfacher, allgemeiner Texte mit einfachsten Konnektoren
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus kurzen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich sowie kurzen, persönlichen Texten

Inhalt

- Grundlegende alltägliche kommunikative Situationen (überwiegend interpersonell)
- Einführung in die russische Landeskunde
- Orthographie und grundlegende Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Themen sowie grundlegende Funktionswörter
- Einfache metasprachliche Kompetenz (Terminologie, Unterrichtssituation). Teilautonomer Spracherwerb

Weitere Informationen

Die Unterrichtssprache ist Russisch/Deutsch – Kurs basiert auf Lehrbuch – Anmeldung online / persönliche Registrierung

Modul Russisch Aufbaukurs				Abk. [AKRU]
Studiensem. 2	Turnus SS	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
DozentInnen	NN
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Russisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen);
Zugangsvoraussetzungen	Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Elementarkurs Russisch
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 60 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 90 Std. Klausurvorbereitung: 30 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele / Kompetenzen

Kompetenzniveau annähernd A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von deutlich gesprochener Standardsprache oder Durchsagen mit konkreten, alltäglichen Inhalten
- Austausch von einfachen Informationen mit persönlichen Inhalten oder über die Biographie und Alltagsthemen
- Fähigkeit, sich mit gut verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte vorzulesen
-

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer und mittellanger Texte sowie Korrespondenz mit konkreten Inhalten
- Verfassen allgemeiner persönlicher Texte mit einfachen Konnektoren
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen persönlichen Texten

Inhalt

- Kommunikative, nicht fachbezogene Situationen im Privatleben und im Studium
- Behandlung konkreter kultureller Besonderheiten des Alltags in Russland
- Zentrale Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Kontexten
- Beherrschung der grundlegenden Metasprache. Teilautonomer Spracherwerb

Weitere Informationen

Die Unterrichtssprache ist Russisch/Deutsch – Kurs basiert auf Lehrbuch – Anmeldung online / persönliche Registrierung

Modul Spanisch Elementarkurse: Elementarkurs 1 + Elementarkurs 2					Abk.
Studiensem. 1-2 empf.*	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Mónica García Lorente/Isabel Ortiz
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Spanisch, Teilbereich 1
Zulassungsvoraussetzungen	Elementarkurs 1: keine Elementarkurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Elementarkurs 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS oder 2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam gesprochener Standardsprache mit einfachen Inhalten.
- Austausch von einfachen Informationen über die eigene Person, konkrete Bedürfnisse, Vorlieben und vertraute Alltagsthemen mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern.
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte langsam vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer, einfach gehaltener Texte sowie einfacher persönlicher Korrespondenz mit konkreten Inhalten..
- Ausfüllen von persönlichen Formularen, Verfassung einfacher, allgemeiner Texte mit einfachsten Konnektoren.
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus kurzen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich sowie kurzen, persönlichen Texten.

Inhalt

- Grundlegende alltägliche kommunikative Situationen (überwiegend interpersonell).
- Einführung in die spanischsprachigen Kulturen.
- Orthographie und grundlegende Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Themen sowie grundlegende Funktionswörter
- Einfache metasprachliche Kompetenz (Terminologie, Unterrichtssituation). Teilautonomer Spracherwerb.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Spanisch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)*

Modul Spanisch Aufbaukurse: Aufbaukurs 1 + Aufbaukurs 2					Abk. AKS
Studiensem. 2-4 empf.	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Mónica García Lorente/Isabel Ortiz
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Spanisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Aufbaukurs 1: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Elementarkurs 2 Aufbaukurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Aufbaukurs 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS oder 2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von deutlich gesprochener Standardsprache oder Durchsagen mit konkreten, alltäglichen Inhalten.
- Austausch von einfachen Informationen über die persönliche Inhalte, Bedürfnisse, Vorlieben, Biographie und berufliche Tätigkeiten und Alltagsthemen.
- Fähigkeit, sich mit gut verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer und mittellanger Texte sowie Korrespondenz mit konkreten Inhalten.
- Verfassung allgemeiner persönlicher Texte, Mitteilungen und Aufforderungen mit einfachen Konnektoren.

Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus allgemeinsprachlichen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich sowie persönlichen Texten.

Inhalt

- Kommunikative, nicht fachbezogenen Situationen im Privatleben und im Studium
- Behandlung konkreter kultureller Besonderheiten des Alltags im spanischsprachigen Ausland
- Zentrale Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Kontexten sowie einfachen berufs- oder studienbezogenen Themen.
- Beherrschung der grundlegenden Metasprache. Teilautonomer Spracherwerb.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Spanisch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Spanisch Vertiefungskurse: Vertiefungskurs 1 + Vertiefungskurs 2					Abk. VKS
Studiensem. 2-4 empf.	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Mónica García Lorente/Isabel Ortiz
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Spanisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Vertiefungskurs 1: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Aufbaukurs 2 Vertiefungskurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Aufbaukurs 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS oder 2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam bis mittelschnell gesprochener Standardsprache in interpersonellen Kommunikationssituationen. Globales Verstehen von klaren, mündlichen Äußerungen in den Massenmedien.
- Austausch von Informationen in persönlichen und einfachen beruflichen bzw. öffentlichen Kontexten. Austausch, Begründen und Verteidigen von Plänen und Meinungen und Empfindungen. Wiedergabe von realen Geschehnissen oder fiktionalen Handlungsabläufen. Verwendung von Umschreibungen bei lexikalischen Lücken.
- Fähigkeit, sich mit gut verständlicher Aussprache ohne viel Stocken zu äußern, ein Gespräch in Gang zu halten und Aussagen anderer wiederzugeben.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen differenzierterer persönlicher Texte, Texten in Massenmedien und Literatur mit vertrauter Struktur sowie einfacher allgemeiner beruflicher Korrespondenz.
 - Verfassen allgemeiner kohärenter Texte über persönliche Themen und Interessen, sowie einfacher formaler Texte im öffentlichen bzw. berufsbezogenen Bereich.
 - Gezieltes Entnehmen von Detailinformationen aus schriftlichen Dokumenten im persönlichen und öffentlichen Bereich. Korrektes Umsetzen schriftlicher Anleitungen und Anweisungen.
-

Inhalt

- Kommunikative Situationen in Privatleben, Studium, Beruf und Öffentlichkeit allgemeiner Natur.
- Ausgewählte Aspekte spanischsprachiger Kulturen.
- Kenntnis aller für die alltägliche Kommunikation zentralen Kapitel von Grammatik und Syntax. (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu persönlichen und allgemein interessierenden Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Kultur und Arbeit.
- Eigenständige Verwendung von Hilfsmitteln für den Spracherwerb und die Sprachverwendung.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Spanisch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform /
Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Spanisch Oberstufenkurse: Oberstufenkurs 1 + Oberstufenkurs 2					Abk. OKS
Studiensem. 3–5 empf.	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jedes Sem.	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Mónica García Lorente/Isabel Ortiz
Dozent/inn/en	Lehrkörper des Sprachenzentrums
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich Fremdsprachen (Bachelor), Spanisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zulassungsvoraussetzungen	Oberstufenkurs 1: Einstufungstest oder UNIcert I-Zertifikat oder erfolgreich abgeschl. Vertiefungskurs 2 Oberstufenkurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Oberstufenkurs 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, kursbegleitende Leistungskontrollen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1 Lehrveranstaltung à 4 SWS oder 2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 25 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Umfassende mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen mittelschnell bis normal gesprochener Standardsprache in interpersonellen Kommunikationssituationen, auch bei leichten akustischen Störgeräuschen. Globales und gezieltes Verstehen von klaren, mündlichen Äußerungen in den Massenmedien.
- Kommunikation in persönlichen, beruflichen und öffentlichen Kontexten. Austausch, Begründen und Verteidigen von Plänen und Meinungen und Empfindungen. Nuancierte Wiedergabe von Geschehnissen und Handlungsabläufen. Verwendung von Umschreibungen bei lexikalischen Lücken. Aktive Teilnahme an beruflichen bzw. ausbildungsbezogenen Kommunikationssituationen. Fähigkeit, den Gesprächsverlauf aktiv zu steuern.
- Fähigkeit, sich in allen Bereichen des täglichen Lebens gut verständlich, flüssig, ohne schwere sprachliche Fehler bzw. ohne auffällige Pausen sowie unter Verwendung einiger komplexer Satzstrukturen zu äußern. Verständliche Schilderung ausbildungsbezogener oder beruflicher Sachverhalte und Zusammenfassung von Äußerungen Dritter.

Umfassende schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen differenzierterer Texte in Massenmedien und Literatur sowie einfacher ausbildungsbezogener Texte.
- Verfassen aller beschreibenden und argumentativen Textsorten zu konkreten und abstrakten Sachverhalte in Privatleben, Studium und Beruf, ggf. unter Zuhilfenahme von Hilfsmitteln.
- Entnehmen der für verschiedene Ziele relevanten Informationen aus schriftlichen Dokumenten verschiedener Gattungen in allen alltäglichen Bereichen des Verwenders.

Inhalt

- Kommunikative, Situationen in Privatleben, Studium, Beruf und Öffentlichkeit, z.T. mit ausgewählten inhaltlichen Schwerpunkten oder kontroversen Inhalten.
- Kritische Beschäftigung mit kulturellen Eigenheiten der Zielkulturen
- Grammatikverwendung in verschiedenen privaten, öffentlichen und studienbezogenen Kontexten (vgl. Curriculumsübersicht)
- Inhaltliche und kommunikative Ausdifferenzierung der Lexik für wichtige persönlichen, studien- und berufsbezogene Kontexte
- Kompetente Verwendung von Hilfsmitteln für autonomen, zielgerichteten Spracherwerb und Sprachverwendung.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Spanisch / Kurs basiert auf Lehrbuch / z.T. Zusatzangebote über Lernplattform / Anmeldung nur online (vorherige persönliche Registrierung als Sprachenzentrumsnutzer erforderlich)

Modul Tschechisch Elementarkurse 1 + 2				Abk. [EKKS]
Studiensem. 1 + 2	Turnus WS + SS	Dauer 2 Sem.	SWS 2 + 2	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
DozentInnen	Nina Gütterová
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Tschechisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zugangsvoraussetzungen	Elementarkurs 1: keine Elementarkurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Elementarkurs 1 Tschechisch
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele / Kompetenzen

Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von langsam gesprochener Standardsprache mit einfachen Inhalten
- Austausch von einfachen Informationen über die eigene Person, konkrete Bedürfnisse, Vorlieben und vertraute Alltagsthemen mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte langsam vorzulesen

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer, einfach gehaltener Texte sowie einfacher persönlicher Korrespondenz mit konkreten Inhalten
- Ausfüllen von persönlichen Formularen, Verfassen einfacher, allgemeiner Texte mit einfachsten Konnektoren
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen aus kurzen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich sowie kurzen, persönlichen Texten

Inhalt

- Grundlegende alltägliche kommunikative Situationen (überwiegend interpersonell)
- Einführung in die tschechische Landeskunde
- Orthographie und grundlegende Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Themen sowie grundlegende Funktionswörter
- Einfache metasprachliche Kompetenz (Terminologie, Unterrichtssituation). Teilautonomer Spracherwerb

Weitere Informationen

Die Unterrichtssprache ist Tschechisch/Deutsch – Kurs basiert auf Lehrbuch – Anmeldung online / persönliche Registrierung

Modul Tschechisch Aufbaukurse 1 + 2				Abk. [AKCE]
Studiensem. 3 + 4	Turnus WS + SS	Dauer 2 Sem.	SWS 2 + 2	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
DozentInnen	Nina Gütterová
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor) Fremdsprachen, Tschechisch, Teilbereich 1 und 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Sprachen)
Zugangsvoraussetzungen	Aufbaukurs 1: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Elementarkurs 2 Tschechisch Aufbaukurs 2: Einstufungstest oder erfolgreich abgeschl. Aufbaukurs 1 Tschechisch
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen à 2 SWS, max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch: 2 x 30 Std. regelm. Selbststudium u. Übungsaufgaben: 2 x 45 Std. Klausurvorbereitung: 2 x 15 Std.
Modulnote	Bewertung mündlicher Fertigkeiten/aktive Teilnahme (~25%) Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (~75%) Mindestleistung: ~60% der erreichbaren Höchstbewertung Mindestteilnahme: ≥ ~80% der Lehrveranstaltungen

Lernziele / Kompetenzen

Kompetenzniveau annähernd A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen von deutlich gesprochener Standardsprache oder Durchsagen mit konkreten, alltäglichen Inhalten
- Austausch von einfachen Informationen mit persönlichen Inhalten oder über die Biographie und Alltagsthemen
- Fähigkeit, sich mit gut verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte vorzulesen

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer und mittellanger Texte sowie Korrespondenz mit konkreten Inhalten
- Verfassen allgemeiner persönlicher Texte mit einfachen Konnektoren
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformationen persönlichen Texten

Inhalt

- Kommunikative, nicht fachbezogene Situationen im Privatleben und im Studium
- Behandlung konkreter kultureller Besonderheiten des Alltags in Tschechien
- Zentrale Grammatikphänomene (vgl. Curriculumsübersicht)
- Lexik zu konkreten, alltäglichen Kontexten
- Beherrschung der grundlegenden Metasprache. Teilautonomer Spracherwerb

Weitere Informationen

Die Unterrichtssprache ist Tschechisch/Deutsch – Kurs basiert auf Lehrbuch – Anmeldung online / persönliche Registrierung

Modul Türkisch Elementarkurs					Abk. EKT
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS-SS	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Roland Marti
Dozent/inn/en	N.N.
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Bachelor-Optionalbereich (Teilbereich 1)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Klausur, mündliche Beteiligung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	2 Lehrveranstaltungen pro Woche, a 2 Stunden Max. Gruppengröße 15 TN
Arbeitsaufwand	Kursbesuch 36 Std. Regelm. Selbststudium und Übungsaufgaben 40 Std. Klausurvorbereitung: 18 Std
Modulnote	Bewertung schriftlicher Fertigkeiten/Klausur (100%) Mindestleistung: 50% der erreichbaren Höchstbewertung

Lernziele/Kompetenzen

Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Elementare mündliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen langsam gesprochen Standardsprache mit einfachen Inhalten.
- Austausch von einfachen Informationen über die eigene Person, konkrete Bedürfnisse und vertraute Alltagsthemen mit wohlwollenden bzw. hilfsbereiten Gesprächspartnern.
- Fähigkeit, sich mit verständlicher Aussprache zu äußern und einfache schriftliche Texte langsam vorzulesen.

Elementare schriftliche Kommunikationsfähigkeit:

- Verstehen kürzerer, einfach gehaltener Texte sowie einfacher persönlicher Korrespondenz mit konkreten Inhalten.
- Ausfüllen von persönlichen Formularen, Verfassung einfacher, allgemeiner Text mit einfachsten Konnektoren.
- Gezieltes Entnehmen von konkreten Detailinformation aus kurzen schriftlichen Angaben im öffentlichen Bereich sowie kurzen, persönlichen Texten

Inhalt

- Grundlegende alltäglich kommunikative Situationen (überwiegen interpersonell)
- Einführung in die türkischsprachige Kultur
- Orthographie und grundlegende Grammatikphänomene
- Lexik zu konkreten, alltägliche Themen sowie grundlegende Funktionswörter
- Einfache metasprachliche Kompetenz (Terminologie, Unterrichtssituation), Teilautonomer Spracherwerb

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache Türkisch/Deutsch.

Kurs basiert auf Lehrbuch.

Anmeldung nur online.

**Teilbereich 2:
Sozial-, Organisations- und Medienkompetenz**

Modul Bildungstechnologien und Wissensmanagement (eLearning)					Abk. eLearning
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4/6/8	ECTS-Punkte 6/8/10

Modulverantwortliche/r	Dr. Christoph Igel
Dozent/inn/en	Hauptamtliche Lehrkräfte der Universität des Saarlandes und ggf. Lehrbeauftragte der Universität des Saarlandes
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 2
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung: Bildungstechnologien (1 SWS/2 CP) Vorlesung: Informations- und Wissensmanagement (1 SWS/2 CP) Seminar: Bildungstechnologien (2 SWS/2 CP) Seminar: Informations- und Wissensmanagement (2 SWS/2 CP) Übung: Anwendungsfelder „Bildungstechnologien“ (2 SWS/2 CP) Übung: Anwendungsfelder „Informations- und Wissensmanagement“ (2 SWS/2 CP)
Arbeitsaufwand	<u>6 ECTS-Punkte</u> : 180 Stunden (2 Vorlesungen Pflicht, 1 Seminar oder Übung Wahlpflicht) <u>8 ECTS-Punkte</u> : 240 Stunden (2 Vorlesungen verpflichtend, 2 Seminare bzw. Übungen Wahlpflicht) <u>10 ECTS-Punkte</u> : 300 Stunden (2 Vorlesungen Pflicht, 3 Seminare bzw. Übungen Wahlpflicht) <u>Präsenzzeiten</u> je Vorlesung: variabel, bis zu 60 Stunden (von insgesamt 60) je Seminar: variabel, bis zu 60 Stunden (von insgesamt 60) je Übung: variabel, bis zu 60 Stunden (von insgesamt 60) <u>Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Prüfungsvorbereitung</u> je Vorlesung: variabel, bis zu 45 Stunden (von insgesamt 60) je Seminar: variabel, bis zu 30 Stunden (von insgesamt 60) je Übung: variabel, bis zu 30 Stunden (von insgesamt 60)
Leistungskontrollen / Prüfungen	<u>je Vorlesung</u> : mündliche oder schriftliche Prüfung (unbenotet) <u>je Seminar</u> : Vortrag und Seminararbeit (jeweils benotet) <u>je Übung</u> : Entwicklungsarbeit (jeweils benotet)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich nach CP gewichtet aus den Noten der Modulelemente: Seminar: Bildungstechnologien (2 SWS/2 CP) Seminar: Informations- und Wissensmanagement (2 SWS/2 CP) Übung: Anwendungsfelder „Bildungstechnologien“ (2 SWS/2 CP) Übung: Anwendungsfelder „Informations- und Wissensmanagement“ (2 SWS/2 CP) Jede Teilprüfung muss mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bestanden werden.

Lernziele/Kompetenzen

Einsatz und Nutzen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sind heute in nahezu allen Berufs- und Tätigkeitsfeldern (gerade auch der Geistes-, Sozial- und Verhaltenswissenschaften) unerlässlich. Vor diesem Hintergrund werden den Studierenden in dem Modul nachstehende Kompetenzen vermittelt:
Überblick über Einsatz- und Nutzungsszenarien sowie Mehrwertpotenziale der Neuen Medien (Internet, Multimedia) für Lehr-, Lern- und Bildungszwecke
Kenntnisse über technologiebasierte Prozesse des Informations- und Wissensmanagements und

deren Einbindung in Studium und Weiterbildung sowie Arbeitsfelder
Kenntnisse u.a. über Prozessmodellierung, Content-Management, Authoring-Management, Learning-
Management
Einblick in technologische Grundlagen, informationswissenschaftliche, mediendidaktische sowie
lernpsychologische Aspekte von Bildungstechnologien und Wissensmanagement unter besonderer
Berücksichtigung anwendungsrelevanter Aspekte
Anwendung der Kenntnisse zur Lösung praxisrelevanter Aufgaben und zur Überprüfung von Effizienz
und Effektivität

Inhalt

Neuen Medien (u.a. Grundlagen, Entwicklung, Online-/Offline-Medien, Mehrwerte, Technologien,
Multimedia, Suchmaschinen, Bewertung digitaler Informationen)
Content-Entwicklung (u.a. Prozessmodellierung, Autorenwerkzeuge, Multimedialisierung, Gender
Mainstreaming, Urheber- und Nutzungsrechte, Accessibility, Terminologie und Übersetzung)
Lehr-, Lern- und Bildungstechnologien (u.a. Entwicklungsphasen, Content-Management, eLearning,
Learning-Management, Authoring-Management, Rapid-Learning-Tools eLectures, ePublishing,
Virtuelle Fachbibliotheken)
Internettechnologien (u.a. Digitalisierung, Server-Client-Architekturen, Protokolle, Datenbanken,
Auszeichnungssprachen, Metadaten-Standards, Multimedialisierung, Storyboarding)
Mediendidaktik und Lernpsychologie (u.a. Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Neuen Medien,
instruktionale und konstruktivistische Designs, synchrone und asynchrone Kommunikation und
Kollaboration via Internet)
Analysen und Evaluation (u.a. quantitative und qualitative Nutzungs- und Kausalanalysen,
Mehrwertanalysen, personale und a-personale Einflussfaktoren auf das Arbeiten mit Neuen Medien,
Human-Computer-Interaktion, Usability Engineering, Server-Log-Files)
Anwendungsfelder (u.a. Vorschule, Schule, Hochschule, Weiterbildung, Informationsmanagement,
Wissensmanagement, Geschäftsmodelle, Betreiberkonzepte, ePayment-Verfahren)

Weitere Informationen (Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung)

Das Modul „Bildungstechnologien und Wissensmanagement“ ist für Studierende aller Studiengänge
der Philosophischen Fakultäten I-III der Universität des Saarlandes konzipiert. Die Studierenden
werden in Seminaren und Übungen anhand von Beispielen aus ihren Studiengängen resp.
Arbeitsmarktfeldern die Nutzung und Anwendung der Neuen Medien studieren. Dabei ist der
Anwendungsbezug von herausragender Bedeutung. Das Modul wird mit Unterstützung des
Competence Centers „Virtuelle Saar Universität“ (CC VISU) durchgeführt und nutzt das Learning-
Management-Systems CLIX Campus zur Unterstützung der Lehrveranstaltungen via Internet.
Hierdurch erhalten die Studierenden zugleich die Möglichkeit, weitere Projektierungen des CC VISU
kennenzulernen und ggf. im Rahmen einer Hilfskrafttätigkeit arbeitsmarktrelevante Qualifikationen zu
erwerben.

Modul Kultur- und Medienpraxis (1): Sprache im Funk					Abk. O-KM1
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Der Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa

Dozent/inn/en Lehrbeauftragte der Universität des Saarlandes

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 2 (Zusatzangebot)

Zulassungsvoraussetzungen -

Leistungskontrollen / Prüfungen

(1) Übungsaufgaben, Kurzreferat
(2) Übungsaufgaben, Kurzreferat

Lehrveranstaltungen / SWS

(1) Übung: Einführung in die Rundfunksprache 2 SWS (3 CP)
(2) Übung mit praktischen Anwendungen 2 SWS (3 CP)

Arbeitsaufwand

Übung (1):
Workload insgesamt: 90 Stunden
Präsenz: 30 Stunden
Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden
Übungsaufgaben: 30 Stunden

Übung (2):
Workload insgesamt: 90 Stunden
Präsenz: 30 Stunden
Übungsaufgaben: 60 Stunden

Modulnote Durchschnitt der Prüfungsleistungen aus den beiden Modulelementen (zu je 50%)

Lernziele / Kompetenzen

- Fähigkeit zur methodisch geleiteten Analyse von funkischen Textsorten
- Theoretische und praktische Kenntnisse zur Erstellung einfacher funkischer Textsorten
- Erschließung von textkonstitutiven Strukturen
- Fähigkeit zur Einordnung von Texten in mediumsspezifische Zusammenhänge („Radio-Formate“)
- Kenntnis ausgewählter journalistischer Grundlagen
- Kenntnis produktionstechnischer Grundlagen des Hörfunks
- Beherrschen wichtiger Präsentationsformen: mündlicher Vortrag, diskursiver Text, mediale Vermittlungstechniken

Inhalt

Das Modul führt in einem ersten theoretischen Teil ein in den analytischen Umgang mit Besonderheiten der funkischen Textformen. Hier sollen einzelne Textsorten der Rundfunksprache untersucht und eine Einführung in verschiedene Beitragsformate geboten werden. Ziel ist die Vermittlung der spezifischen medialen Bedingungen der zum Sprechen geschriebenen Sprache und die Befähigung, aufgrund der analytischen Kenntnisse die Voraussetzungen für das Produzieren eigener Beiträge zu erwerben.

Der zweite Teil des Moduls soll die möglichst praxisnahe Anwendung der vorher erworbenen Kenntnisse bieten. Hier geht es um Einblicke in die produktionstechnischen und organisatorischen Abläufe, um die Herstellung eigener Sendebeträge und deren kritische Diskussion.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache ist Deutsch.

Modul Kultur- und Medienpraxis (2): Sprache in Film und Fernsehen					Abk. O-KM2
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Der Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa
Dozent/inn/en	Lehrbeauftragte der Universität des Saarlandes
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 2 (Zusatzangebot)
Zulassungsvoraussetzungen	-
Leistungskontrollen / Prüfungen	(1) Übungsaufgaben (2) Übungsaufgaben
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Übung: Einführung in die Film- und Fernsehsprache 2 SWS (3 CP) (2) Übung: Übung mit praktischen Anwendungen 2 SWS (3 CP)
Arbeitsaufwand	Übung (1): Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden Übungsaufgaben: 30 Stunden Übung (2): Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Übungsaufgaben: 60 Stunden
Modulnote	Durchschnitt der Prüfungsleistungen aus den beiden Modulelementen (zu je 50%)

Lernziele / Kompetenzen

- Fähigkeit zur methodisch geleiteten Analyse von in Film und Fernsehen gesprochenen Textsorten
- Theoretische und praktische Kenntnisse zur Erstellung einfacher Beiträge
- Erschließung von textkonstitutiven Strukturen
- Fähigkeit zur Einordnung von Texten in mediumsspezifische Zusammenhänge („Fernseh-Formate“)
- Kenntnis ausgewählter journalistischer Grundlagen
- Kenntnis produktionstechnischer Grundlagen in Film und Fernsehen

Inhalt

Das Modul führt in einem ersten theoretischen Teil ein in den analytischen Umgang mit Besonderheiten der Textformen, die in Verbindung mit dem bewegten Bild gesprochen werden. Hier sollen einzelne Textsorten (Bericht, Reportage, Feature etc.) untersucht und eine Einführung in verschiedene Beitragsformate geboten werden. Ziel ist die Vermittlung der spezifischen medialen Bedingungen der im Bild gesprochenen Sprache und die Befähigung, aufgrund der analytischen Kenntnisse die Voraussetzungen für das Produzieren eigener Beiträge zu erwerben.

Der zweite Teil des Moduls soll die möglichst praxisnahe Anwendung der vorher erworbenen Kenntnisse bieten. Hier geht es um Einblicke in die produktionstechnischen und organisatorischen Abläufe, um die Herstellung eigener Sendebeiträge und deren kritische Diskussion.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache ist Deutsch.

Modul Kultur- und Medienpraxis (3): Sprache in der Zeitung					Abk. O-KM3
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Der Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa

Dozent/inn/en Lehrbeauftragte der Universität des Saarlandes

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 2 (Zusatzangebot)

Zulassungsvoraussetzungen -

Leistungskontrollen / Prüfungen

(1) Übungsaufgaben
(2) Übungsaufgaben

Lehrveranstaltungen / SWS

(1) Übung zur Einführung in die Zeitungssprache 2 SWS (3 CP)
(2) Übung zur Praxis der Zeitungssprache 2 SWS (3 CP)

Arbeitsaufwand

Übung (1):
Workload insgesamt: 90 Stunden
Präsenz: 30 Stunden
Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden
Übungsaufgaben: 30 Stunden
Übung (2):
Workload insgesamt: 90 Stunden
Präsenz: 30 Stunden
Übungsaufgaben: 60 Stunden

Modulnote Durchschnitt der Prüfungsleistungen aus den beiden Modulelementen (zu je 50%)

Lernziele / Kompetenzen

- Fähigkeit zur methodisch geleiteten Analyse von Sprache im Printmedium
- Erarbeitung von Unterscheidungskriterien der verschiedenen journalistischen Darstellungsformen in der Berichterstattung (Meldungen, Berichte, Kommentare, Repotagen, Leitartikel etc.)
- Theoretische und praktische Kenntnisse zur Erstellung einfacher Textsorten der Printmedien
- Erschließung von textkonstitutiven Strukturen in den verschiedenen Printmedien
- Fähigkeit zur Einordnung von Texten in mediumsspezifische Zusammenhänge („Print-Formate“)
- Kenntnis ausgewählter journalistischer Grundlagen: Einführung in die Arbeit und Arbeitsfelder von Journalisten in verschiedenen journalistischen Tätigkeitsfeldern
- Kenntnis produktionstechnischer Grundlagen der Printmedien

Inhalt

Das Modul führt in einem ersten theoretischen Teil ein in den analytischen Umgang mit Besonderheiten der Textformen in den Printmedien. Hier sollen einzelne Textsorten untersucht und eine Einführung in verschiedene journalistische Darstellungsformen geboten werden. Ziel ist die Vermittlung der spezifischen medialen Bedingungen der zum Lesen in Printmedien geschriebenen Sprache und die Befähigung, aufgrund der analytischen Kenntnisse die Voraussetzungen für das Produzieren eigener journalistischer Texte zu erwerben.

Der zweite Teil des Moduls soll die möglichst praxisnahe Anwendung der vorher erworbenen Kenntnisse bieten. Hier geht es um Einblicke in die produktionstechnischen und organisatorischen Abläufe bei Printmedien, um die Herstellung eigener Texte und deren kritische Diskussion.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache ist Deutsch.

Modul Kultur- und Medienpraxis (4): Sprache im Internet					Abk. O-KM4
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Der Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa
Dozent/inn/en	Lehrbeauftragte der Universität des Saarlandes
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 2 (Zusatzangebot)
Zulassungsvoraussetzungen	-
Leistungskontrollen / Prüfungen	(1) Übungsaufgaben, Kurzreferat (2) Übungsaufgaben, Kurzreferat
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Übung: Einführung in die Sprache von Internetseiten 2 SWS (3 CP) (2) Übung mit praktischen Anwendungen 2 SWS (3 CP)
Arbeitsaufwand	Übung (1): Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 60 Stunden Übung (2): Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Übungsaufgaben: 60 Stunden
Modulnote	Durchschnitt der Prüfungsleistungen aus den beiden Modulelementen (zu je 50%)

Lernziele / Kompetenzen

- Fähigkeit zur methodisch geleiteten Analyse von Textsorten, die für Internetseiten geschrieben sind
- Theoretische und praktische Kenntnisse zur Erstellung einfacher Textsorten für Internetseiten
- Erschließung von textkonstitutiven Strukturen
- Kenntnis ausgewählter journalistischer Grundlagen
- Fähigkeit zur Einordnung von Texten in mediumsspezifische Zusammenhänge
- Kenntnis produktionstechnischer Grundlagen für das Programmieren von Internetseiten

Inhalt

Das Modul führt in einem ersten theoretischen Teil ein in den analytischen Umgang mit Besonderheiten von Textformen, die für Internetseiten geschrieben sind. Hier sollen einzelne Textsorten untersucht und eine Einführung in verschiedene Formate geboten werden. Ziel ist die Vermittlung der spezifischen medialen Bedingungen von Hypertexten und die Befähigung, aufgrund der analytischen Kenntnisse die Voraussetzungen für das Produzieren eigener Internetseiten zu erwerben.

Der zweite Teil des Moduls soll die möglichst praxisnahe Anwendung der vorher erworbenen Kenntnisse bieten. Hier geht es um Einblicke in die produktionstechnischen Abläufe des online-Journalismus, um die Herstellung eigener Beiträge und deren kritische Diskussion.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache ist Deutsch.

Modul Kultur- und Medienpraxis (5): Presse- und Öffentlichkeitsarbeit					Abk. O-KM5
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 1 Semester	SWS 2	ECTS-Punkte 3

Modulverantwortliche/r	Der Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa
Dozent/inn/en	Lehrbeauftragte der Universität des Saarlandes
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 2 (Zusatzangebot)
Zulassungsvoraussetzungen	-
Leistungskontrollen / Prüfungen	(1) Übungsaufgaben
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Übung zu Öffentlichkeitsarbeit in Kulturinstitutionen, Unternehmen, Verbänden und Vereinen 2 SWS (3 CP)
Arbeitsaufwand	Übung (1): Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden Übungsaufgaben: 30 Stunden
Modulnote	ergibt sich aus der im Modulelement erbrachten Prüfungsleistung

Lernziele / Kompetenzen

- Theoretische Reflexion des Arbeitsfeldes Öffentlichkeitsarbeit
- Fähigkeit zur methodisch geleiteten Analyse von PR-relevanten Textsorten
- Einführung in die Grundlagen der Kommunikationstheorie und des journalistischen Arbeitens
- Fähigkeit zur Auswahl presserelevanter Themen
- Entwicklung von PR-relevanten Kommunikationsstrategien und Einüben von zielgruppenorientierten Schreibstilen
- Beherrschen wichtiger PR-relevanter Präsentationsformen

Inhalt

Die in diesem Modul angebotenen Übungen thematisieren und reflektieren die Bedingungen des Arbeitsfeldes Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Daneben werden grundlegende Einführungen in journalistisches Arbeiten geboten. Auf dieser Grundlage basiert die praktische Anwendung der erworbenen Kenntnisse, die das Entwickeln und Einüben eigener Kommunikationsstrategien und Präsentationsformen zum Gegenstand hat.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache ist Deutsch.

Modul Kultur- und Medienpraxis (6): Das Lektorat in Theater, Funk, Film und Fernsehen					Abk. O-KM6
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Der Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa

Dozent/inn/en Lehrbeauftragte der Universität des Saarlandes

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 2 (Zusatzangebot)

Zulassungsvoraussetzungen -

Leistungskontrollen / Prüfungen

- (1) Übungsaufgaben
- (2) Übungsaufgaben

Lehrveranstaltungen / SWS

- (1) Übung zu Grundlagen der Dramaturgie 2 SWS (3 CP)
- (2) Übung zur Lektoratspraxis 2 SWS (3 CP)

Arbeitsaufwand

Übung (1):
Workload insgesamt: 90 Stunden
Präsenz: 30 Stunden
Vor- und Nachbereitung: 60 Stunden

Übung (2):
Workload insgesamt: 90 Stunden
Präsenz: 30 Stunden
Übungsaufgaben: 60 Stunden

Modulnote Durchschnitt der Prüfungsleistungen aus den beiden Modulelementen (zu je 50%)

Lernziele / Kompetenzen

- Vermittlung von Grundlagen der Dramaturgie und der entsprechenden Terminologie
- theoretische Reflexion von dramaturgischen Strukturen und deren Auswirkungen auf die Rezeption beim Zuschauer/-hörer
- Fähigkeit zur methodisch geleiteten Analyse von dramaturgischen Stoffen
- Theoretische und praktische Kenntnisse zur Erstellung einfacher dramaturgischer Textsorten
- Kenntnis produktionsästhetischer Grundlagen der verschiedenen Dramaturgieformate in Funk, Film und Fernsehen

Inhalt

Das Modul führt in einem ersten theoretischen Teil ein in die Grundlagen der Dramaturgie und thematisiert dramaturgische Grundbegriffe. Hier geht es um die Vermittlung spezifischer Strukturen dramaturgischer Texte. Ziel ist die Fähigkeit zur kritischen Analyse dramaturgischer Stoffe verschiedener Formate (Hörspiel, Film- und Fernseh-dramaturgie).

Ein zweiter, mehr praktisch angelegter Teil bringt die Anwendung der theoretischen Kenntnisse. Auf der Grundlage der analytischen Fähigkeiten wird das eigenständige Lektorieren kleinerer dramaturgischer Texte eingeübt und der Blick für ihre besonderen Strukturen geschärft.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache ist Deutsch.

Modul Kultur- und Medienpraxis (7): Einführung in die Inszenierungsanalyse					Abk. O-KM7
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Der Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa		
Dozent/inn/en	Lehrbeauftragte der Universität des Saarlandes		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 2 (Zusatzangebot)		
Zulassungsvoraussetzungen	-		
Leistungskontrollen / Prüfungen	(1) Übungsaufgaben (2) Übungsaufgaben		
Lehrveranstaltungen / SWS	(1) Übung: Einführung in die Inszenierungsanalyse	2 SWS (3 CP)	
	(2) Übung mit praktischen Anwendungen	2 SWS (3 CP)	
Arbeitsaufwand	Übung (1): Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden Übungsaufgaben: 30 Stunden Übung (2): Workload insgesamt: 90 Stunden Präsenz: 30 Stunden Übungsaufgaben: 60 Stunden		
Modulnote	Durchschnitt der Prüfungsleistungen aus den beiden Modulelementen (zu je 50%)		

Lernziele / Kompetenzen

- Fähigkeit zur methodisch geleiteten Analyse von dramatischen Texten und ihren szenischen Realisierungen
- Einführung in die Grundlagen szenischer Darstellungsformen
- Fähigkeit zur Einordnung von Texten und Inszenierungen in gattungsspezifische Zusammenhänge
- Kenntnis produktionstechnischer Grundlagen von Theaterproduktionen
- Fähigkeit zum Entwickeln dramaturgischer Konzepte

Inhalt

Das Modul führt in einem ersten theoretischen Teil ein in den analytischen Umgang mit Besonderheiten von Textformen, die für die Bühne geschrieben sind. Auf dieser Grundlage werden die Anforderungen herausgearbeitet, denen sich szenische Realisierungen von Texten gegenüber sehen.

Der zweite Teil des Moduls soll die möglichst praxisnahe Anwendung der vorher erworbenen Kenntnisse bieten. Hier geht es um die konkrete Analyse von Inszenierungen, um Einblicke in die produktionstechnischen Bedingungen von Theaterinszenierungen, um das Entwickeln dramaturgischer Konzepte für die szenische Realisierung von Texten.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache ist Deutsch.

Modul Kultur- und Medienpraxis (8): Aspekte der Kultur- und Medienpraxis					Abk. O-KM8
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 1 Semester	SWS 2	ECTS-Punkte 3

Modulverantwortliche/r Der Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa

Dozent/inn/en Lehrbeauftragte der Universität des Saarlandes

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 2 (Zusatzangebot)

Zulassungsvoraussetzungen -

Leistungskontrollen / Prüfungen (1) Übungsaufgaben

Lehrveranstaltungen / SWS (1) Übung zu verschiedenen Aspekten der Kultur- und Medienpraxis
2 SWS (3 CP)

Arbeitsaufwand Übung:
Workload insgesamt: 90 Stunden
Präsenz: 30 Stunden
Vor- und Nachbereitung: 60 Stunden

Modulnote ergibt sich aus der im Modulelement erbrachten Prüfungsleistung

Lernziele / Kompetenzen

- Vermittlung und Reflexion von Grundlagen aus verschiedenen Bereichen der Kultur- und Medienpraxis
- Vermittlung entsprechender Terminologien
- Einordnung in übergeordnete kulturelle Zusammenhänge
- Einblick in die praxisrelevanten Arbeits- und Organisationsabläufe der entsprechenden Tätigkeitsfelder

Inhalt

Dieses Mikromodul zu verschiedenen Aspekten der Kultur- und Medienpraxis wird mit wechselnden Inhalten angeboten. Ziel ist es, die Studierenden mit verschiedenen Arbeitsfeldern aus dem Kultur- und Medienbereich bekannt zu machen und ihnen Einblicke in diese Tätigkeitsfelder zu bieten. Die inhaltliche Flexibilität gewährleistet eine besondere Praxisnähe und kann auf die recht starke Varianz der Arbeitsfelder im Kulturbereich reagieren.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache ist Deutsch.

Modul Medien- und IT-Kompetenz I: Digitale Bilder 1 - Grundlagen					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r	Jürgen Müller-Ney
Dozent/inn/en	Thomas Zimmermann Wolfgang Blochel
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 2
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Erarbeitung von kursbezogenen Medien- und IT-Produkten
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1: Bildbearbeitung mit Photoshop (pixel-orientiert); 2 SWS; 2: Bildbearbeitung mit Illustrator (vektororientiert); 2 SWS; als Blockveranstaltung angeboten im SS 2008
Arbeitsaufwand	1(2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30 h 2 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30h.
Modulnote	Das Modul bleibt unbenotet. Der Leistungsnachweis wird lediglich als „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ vermerkt.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Anmeldungen zu den Kursen des MZ bitte per E-Mail unter Angabe von Studienfach und Matrikelnummer an mz-sek@phil.uni-sb.de oder direkt im Sekretariat des Medienzentrums (Geb. C54, Raum 1.16) während der Öffnungszeiten (Mo - Do vormittags).

Modul Medien- und IT-Kompetenz II: Digitale Audioprodukte					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r	Jürgen Müller-Ney
Dozent/inn/en	Peter Franke Thomas Bimesdörfer
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 2
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Erarbeitung von kursbezogenen Medien- und IT-Produkten
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1: Podcast-Production (Akustik, Mikrofone, Technik), 2 SWS; 2: Hörfunkjournalismus, 2 SWS;
Arbeitsaufwand	1 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30h 2 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30h
Modulnote	Das Modul bleibt unbenotet. Der Leistungsnachweis wird lediglich als „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ vermerkt.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Anmeldungen zu den Kursen des MZ bitte per E-Mail unter Angabe von Studienfach und Matrikelnummer an mz-sek@phil.uni-sb.de oder direkt im Sekretariat des Medienzentrums (Geb. C54, Raum 1.16) während der Öffnungszeiten (Mo - Do vormittags).

Modul Medien- und IT-Kompetenz III: Arbeiten mit digitalen Texten					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r	Jürgen Müller-Ney
Dozent/inn/en	Peter Franke Wolfgang Blochel
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 2
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Erarbeitung von kursbezogenen Medien- und IT-Produkten
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1: Software Word und Writer: Texterfassung und Textverarbeitung; 2 SWS; 2: Software Adobe InDesign: Textdesign und Layout; 2 SWS
Arbeitsaufwand	1 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30 h 2 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30 h
Modulnote	Das Modul bleibt unbenotet. Der Leistungsnachweis wird lediglich als „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ vermerkt.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Anmeldungen zu den Kursen des MZ bitte per E-Mail unter Angabe von Studienfach und Matrikelnummer an mz-sek@phil.uni-sb.de oder direkt im Sekretariat des Medienzentrums (Geb. C54, Raum 1.16) während der Öffnungszeiten (Mo - Do vormittags).

Modul Medien- und IT-Kompetenz IV: Grundlagen von Office-Software					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 1 Semester	SWS 4 (6)	ECTS-Punkte 4 (6)

Modulverantwortliche/r Jürgen Müller-Ney

Dozent/inn/en Peter Franke
Sandra Schick

Zuordnung zum Curriculum Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 2
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen Erarbeitung von kursbezogenen Medien- und IT-Produkten

Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]
1: Software Word und Writer: Texterfassung und Textverarbeitung, 2 SWS;
2: Software Calc und Excel: Arbeiten mit Tabellenkalkulationen, 2 SWS;
3: Powerpoint und Impress: Arbeiten mit Präsentationssoftware

Arbeitsaufwand
1 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30 h
2 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30 h
3 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30 h

Modulnote Das Modul bleibt unbenotet. Der Leistungsnachweis wird lediglich als „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ vermerkt.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Anmeldungen zu den Kursen des MZ bitte per E-Mail unter Angabe von Studienfach und Matrikelnummer an mz-sek@phil.uni-sb.de oder direkt im Sekretariat des Medienzentrums (Geb. C54, Raum 1.16) während der Öffnungszeiten (Mo - Do vormittags).

Modul Medien- und IT-Kompetenz V: Elektronische Kommunikation					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Semestral	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r	Jürgen Müller-Ney
Dozent/inn/en	Peter Franke Matthias Kremser
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 2
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Erarbeitung von kursbezogenen Medien- und IT-Produkten
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1: Effizient E-Mails, 2 SWS 2: Mehrkanal-Kommunikation: Messenger, Chats, Communities, 2 SWS;
Arbeitsaufwand	1 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30 h 2 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30 h
Modulnote	Das Modul bleibt unbenotet. Der Leistungsnachweis wird lediglich als „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ vermerkt.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Anmeldungen zu den Kursen des MZ bitte per E-Mail unter Angabe von Studienfach und Matrikelnummer an mz-sek@phil.uni-sb.de oder direkt im Sekretariat des Medienzentrums (Geb. C54, Raum 1.16) während der Öffnungszeiten (Mo - Do vormittags).

Modul Medien- und IT-Kompetenz VI: Dienste im Internet					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS-SS	Dauer 1 Semester, max. 2 Semester	SWS 4 (10)	ECTS-Punkte 4 (10)

Modulverantwortliche/r	Jürgen Müller-Ney
Dozent/inn/en	Boris Brenner, Samir Hammann Lehrende der SULB
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 2
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Erarbeitung von kursbezogenen Medien- und IT-Produkten
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1: Grundlegende Dienste im Internet, 2 SWS; 2: Anwendungen im Web 2.0: Blogs, Wikis und Co; 2 SWS; SS 2009 3: Literaturrecherche – leicht gemacht: vom Online-Katalog bis zum digitalen Text; 2 SWS 4: Social Software clever nutzen: Communities, Groupware; 2 SWS 5: Einführung in Content Management Systeme; 2 SWS, SS 2009
Arbeitsaufwand	1 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30h 2 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30h 3 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung 30h 4 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30h 5 (2 CP): Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30h
Modulnote	Das Modul bleibt unbenotet. Der Leistungsnachweis wird lediglich als „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ vermerkt.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Anmeldungen zu den Kursen des MZ bitte per E-Mail unter Angabe von Studienfach und Matrikelnummer an mz-sek@phil.uni-sb.de oder direkt im Sekretariat des Medienzentrums (Geb. C54, Raum 1.16) während der Öffnungszeiten (Mo - Do vormittags).

Modul Medien- und IT-Kompetenz VII: Sprachen im WWW					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS-SS	Dauer 1 Semester, max. 2 Semester	SWS 4 (6)	ECTS-Punkte 4 (6)

Modulverantwortliche/r Jürgen Müller-Ney

Dozent/inn/en Dirk Louis
Conny Liegl

Zuordnung zum Curriculum Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 2
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen Erarbeitung von kursbezogenen Medien- und IT-Produkten

Lehrveranstaltungen / SWS 1: Einführung in HTML + CSS; 2 SWS;
[ggf. max. Gruppengröße] 2: Einführung in XML + CSS; 2 SWS;
3: Skriptsprachen; 2 SWS; SS 2009

Arbeitsaufwand 1: Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30 h
2: Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30 h
3: Präsenzzeit 30 h, Vor- und Nachbereitung inkl. Produkt 30 h

Modulnote Das Modul bleibt unbenotet. Der Leistungsnachweis wird lediglich als „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ vermerkt.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Anmeldungen zu den Kursen des MZ bitte per E-Mail unter Angabe von Studienfach und Matrikelnummer an mz-sek@phil.uni-sb.de oder direkt im Sekretariat des Medienzentrums (Geb. C54, Raum 1.16) während der Öffnungszeiten (Mo - Do vormittags).

Modul Medien- und IT-Kompetenz VIII: Rhetorik und Präsentation					Abk. RuP
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Jürgen Müller-Ney, Dr. Stefan Plasa

Dozent/inn/en Dozenten der Philosophischen Fakultäten

Zuordnung zum Curriculum Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 2
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen Referate oder Präsentationen im Rahmen der Übungen

Lehrveranstaltungen / SWS Übung 1: Grundlagenkurs zur Ausbildung rhetorischer Fähigkeiten
[ggf. max. Gruppengröße] Übung 2: weiterführender Kurs zur Ausbildung rhetorischer Fähigkeiten

Arbeitsaufwand Präsenzzeiten: 30h in jedem Modulelement
Vor-/Nachbereitung, Übungsaufgaben: 60h
Anfertigung Referat/Präsentation: 60h
Insgesamt: 180h

Modulnote keine

Lernziele/Kompetenzen

- strukturiertes Denken und Arbeiten
 - Erlernen effektiver Arbeitstechniken
 - Erkennen von Zusammenhängen
 - Angemessene mündliche und schriftliche Kommunikation komplexer wissenschaftlicher Inhalte
 - Verbesserung von Rede- und Argumentationsfähigkeiten
 - Kritik, Feedback
 - Kommunikative Konfliktlösungskompetenzen
-

Inhalt

Grundlagen der Kommunikation als personale Beziehung, Haupttugenden des Redners und des Leaders
Techniken der Rede: Aufbau, sprachliche Gestaltung, Gedächtnisübung, Konversation, Stimmführung, Gestik, Mimik
Präsentationsformen im akademischen und schulischen Unterricht

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Modul Wissenschaftliche Methoden- und Schreibschule					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 1 Semester	SWS 4 (2+2)	ECTS-Punkte 6 (3+3)

Modulverantwortliche/r	Dr. Stefan Plasa
Dozent/inn/en	Thorsten Borntträger, M.A.
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 2
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	6 semesterbegleitende Hausaufgaben (unbenotet) von denen mindestens 4 bestanden sein müssen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Übung 1: Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, 2 SWS, 3 CP Übung 2: Referats-, Rhetorik- und Präsentationsschule für das Studium, 2 SWS, 3 CP
Arbeitsaufwand	je Teil: 30 Stunden Präsenzzeit bei 2 SWS zzgl. 60 Stunden Vor- und Nachbereitung (inklusive Hausaufgaben)
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen Teil 1

- Grundlegende, fächerübergreifende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Organisation und Planung der Arbeitsweise bei Hausarbeiten und Referaten
- Grundlagen wissenschaftlicher Ausdrucksweise und Argumentation

Lernziele/Kompetenzen Teil 2

- Grundlegende, fächerübergreifende Techniken für die Präsentation von Lerninhalten
- Fertigkeiten für den mündlichen Vortrag in der Wissenschaft (inklusive Feedback-Techniken und Moderation)
- Zielgerichtete Aufbereitung von Lerninhalten

Inhalt Teil 1

Der Kurs richtet sich in erster Linie an Studienanfänger. Da bereits im ersten Fachsemester in fast allen Studienfächern Hausarbeiten und Referate vorgesehen sind, soll die Veranstaltung vorbereitend auf die Arbeitsweise zum erfolgreichen Absolvieren dieser Teilprüfungen hinwirken. Es werden dabei die grundlegenden methodischen Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur Organisation des Arbeitsaufwands fächerübergreifend erarbeitet und geübt. Darüber hinaus wird die Möglichkeit geboten, das erste Hochschulsesemester sinnvoller nutzen zu können, indem Beratungs- und Informationsangebote individuell transparent gemacht werden.

Der Kurs ist eine Präsenzveranstaltung, die auf die Mitarbeit der Kursteilnehmer ausgerichtet ist und auch individuelle Probleme beim wissenschaftlichen Arbeiten behandeln soll. Zusätzlich wird der Besuch der Veranstaltung zur Medien- und Informationskompetenz der SULB empfohlen.

Inhalt Teil 2

Der Kurs richtet sich in erster Linie an Studienanfänger. Da die Wissenschaft unter anderem von der Kommunikation und neben der schriftlichen auch von der mündlichen Form der Präsentation von Lerninhalten lebt, sind in nahezu allen Studiengängen entsprechend gestaltete Prüfungsleistungen bereits für den Studienbeginn vorgesehen. Im Kurs sollen Studierende die Möglichkeit haben, grundlegende Fertigkeiten für die Vorbereitung und Durchführung dieser Prüfungen zu erwerben und ihre aktuellen Vorträge/Referate/ Präsentationen anhand dieser Kriterien zu üben.

Der Kurs ist eine Präsenzveranstaltung, die auf die Mitarbeit der Kursteilnehmer ausgerichtet ist und auch individuelle Probleme beim wissenschaftlichen Arbeiten behandeln soll. Zusätzlich wird der

Besuch der Veranstaltung „Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ empfohlen.

Weitere Informationen

Teil 1

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart, 2008.

Franck, Norbert und Stry, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung. Stuttgart, 2007.

Niederhauser, Jürg: Duden. Die schriftliche Arbeit - kurz gefasst: Eine Anleitung zum Schreiben von Belegarbeiten in Schule und Studium. Mannheim, 2006.

Teil 2

Literatur

Franck, Norbert und Stry, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung. Stuttgart, 2007.

Modul Programmierkurse I					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jährlich, alternierend im WS Prolog, im SS Java	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Dozent/inn/en	Prof. Dr. Matthew Crocker Lehrende der Fachrichtung 4.7
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 2
Zulassungsvoraussetzungen	---
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters, in der Regel 90-120 Minuten lang.
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung mit Übung „Programmierkurse I“ / 4 SWS / 6 CP (Prolog I oder Java I) (maximal 8 Teilnehmer) Die beiden Sprachen werden alternierend angeboten: Im Wintersemester Prolog (Prolog I), im Sommersemester Java (Java I).
Arbeitsaufwand	[insgesamt] 180h [Präsenzzeiten] 60h [Vor- / Nachbereitung, Übungsaufgaben] 120h
Modulnote	Die Modulnote basiert ausschließlich auf der schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters.

Lernziele / Kompetenzen

Dieser Kurs gibt eine praktische Einführung ins Programmieren mit einer aktuell relevanten Programmiersprache, wie z.B. Prolog oder Java. Die Veranstaltung behandelt grundlegende Algorithmen und Datenstrukturen (z.B. Listenverarbeitung, Kontrollstrukturen, abstrakte Datentypen, Rekursion). Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Einübung von Programmiertechniken an linguistischen und nicht-linguistischen Beispielen. Die Übungen sind ein wichtiger Teil des Kurses: Hier kann man die in der Vorlesung eingeführten Konzepte an Beispielprogrammen und Übungsaufgaben weiter vertiefen und die gelernten Konzepte selber ausprobieren.

Inhalt

Dieser Kurs ist eine praktische Einführung ins Programmieren mit Prolog bzw. Java.

Prolog ist eine logikbasierte Programmiersprache (PROgramming in LOGic). D.h., Prologprogramme sind eine Sammlung logischer Formeln, die das zu lösende Problem beschreiben. Diese Beschreibung stellt dann das ausführbare Programm dar. PROLOG hat eine einfache Syntax, so dass man auch als Anfänger sehr schnell interessante Programme schreiben kann. Vorkenntnisse im Programmieren sind nicht erforderlich. Im Laufe des Kurses werden Sie alle wichtigen Strukturen in PROLOG kennenlernen.

- Prolog. Schwerpunkte:
 - Prologsyntax und -strukturen
 - Beweisverfahren und Unifikation (Grundlagen)
 - Rekursion, Listenverarbeitung
 - DCGs: kontextfreie Grammatiken und Parsing

Java ist eine objektorientierte imperative Programmiersprache, die neben C und C++ zu den Standard-Programmiersprachen in der Industrie zählt und auch in der (computerlinguistischen) Forschung zunehmend Fuß fasst. Die Sprache ist leicht zu lernen und ermutigt den Programmierer zu einem konsequent objektorientierten, modularen und fehlerarmen Programmierstil.

- Java. Schwerpunkte:
 - Imperatives Programmieren in Java: Variablen, Datentypen, Werte, Ausdrücke, Kontrollstrukturen
 - Objektorientiertes Programmieren: Klassen, Objekte, Vererbung, abstrakte Klassen
 - Wichtige Klassen und Konzepte: Arrays, Collections, Referenzdatentypen, Exceptions, Ein-/Ausgabe
 - Fortgeschrittene Themen: Generics, Packages, Nebenläufigkeit, Swing

Das Spektrum der angebotenen Programmiersprachen wird nach Bedarf erweitert und angepasst.

Weitere Informationen

Modul Medien- und IT-Kompetenz VIII: Rhetorik und Präsentation					Abk. RuP
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Dr. Stefan Plasa

Dozent/inn/en Dozenten der Philosophischen Fakultäten

Zuordnung zum Curriculum Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 2
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen Referate oder Präsentationen im Rahmen der Übungen

Lehrveranstaltungen / SWS Übung 1: Grundlagenkurs zur Ausbildung rhetorischer Fähigkeiten
[ggf. max. Gruppengröße] Übung 2: weiterführender Kurs zur Ausbildung rhetorischer Fähigkeiten

Arbeitsaufwand Präsenzzeiten: 30h in jedem Modulelement
Vor-/Nachbereitung, Übungsaufgaben: 60h
Anfertigung Referat/Präsentation: 60h
Insgesamt: 180h

Modulnote keine

Lernziele/Kompetenzen

- strukturiertes Denken und Arbeiten
- Erlernen effektiver Arbeitstechniken
- Erkennen von Zusammenhängen
- Angemessene mündliche und schriftliche Kommunikation komplexer wissenschaftlicher Inhalte
- Verbesserung von Rede- und Argumentationsfähigkeiten
- Kritik, Feedback
- Kommunikative Konfliktlösungskompetenzen

Inhalt

Grundlagen der Kommunikation als personale Beziehung, Haupttugenden des Redners und des Leaders

Techniken der Rede: Aufbau, sprachliche Gestaltung, Gedächtnisübung, Konversation, Stimmführung, Gestik, Mimik

Präsentationsformen im akademischen und schulischen Unterricht

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

**Teilbereich 3:
Berufsfeldorientierung, Existenzgründung und Praxisbezug**

Modul Gründer-Cup/Unternehmensplanspiel					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS/SS	Dauer 3 Tage	SWS	ECTS-Punkte 2

Modulverantwortliche/r	Dipl.-Kfm. Wolfgang Lorenz (Geschäftsführer der Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer der Universität des Saarlandes - KWT)
Dozent/inn/en	Unternehmensplanspiel: MitarbeiterInnen der KWT, Präsentationstraining: externe Trainer (Yavis)
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 3
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Konzeption eines Business-Plans Teilnahme am Unternehmensplanspiel Unternehmenspräsentation Erarbeitung eines Unternehmensentwicklungsberichts
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Ü: Gründer-Cup (Blockveranstaltung (2 CP); max. 20 Teilnehmer pro Cup
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: ca. 25 Stunden Nachbereitung/Business-Plan + Unternehmensentwicklungsbericht: 35 Stunden
Modulnote	Unbenotet

Lernziele / Kompetenzen

Es werden die Erfolgsfaktoren der Unternehmensführung vermittelt, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erklärt und betriebswirtschaftliche Kennzahlen umgesetzt. Die Teilnehmer/innen legen Unternehmensziele und Strategien fest, konzipieren eigenständig Business-Pläne und durchlaufen ein professionelles Präsentationstraining. Durch die Gründer-Cups soll das unternehmerische Denken und Handeln der Studierenden gefördert werden.

Inhalte Gründer-Cup/Unternehmensplanspiel:

Businesspläne:

- Praktische und exemplarische Einführung in die Konzeption von Business-Plänen
- Erarbeitung von Business-Plänen (auf Grundlage vorgegebener Geschäftsideen)
- Einführung und Einübung von Präsentationstechniken
- Präsentation der erarbeiteten Business-Pläne

Unternehmensplanspiel:

- Einführung in das Unternehmensplanspiel
- Durchführung des computergestützten Planspiels auf Basis der Business-Pläne in Gruppen
- Durchspielen verschiedener Perioden bei Vorgabe unterschiedlicher Szenarien / Marktprognosen
- Analyse und Diskussion der jeweiligen Entscheidungen der Teams sowie deren Auswirkungen
- Erläuterung von betriebswirtschaftlichen Kennziffern
- Erarbeitung eines Unternehmensentwicklungsberichts der Teams

Weitere Informationen

Weitere Informationen können dem Gründer-Campus-Wiki www.uni-saarland.de/gruenderwiki sowie dem METiS-Flyer der Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer (KWT) der Universität des Saarlandes entnommen werden.

Modul Methodenmodul Klassische Archäologie: Theorie und Praxis					Abk. M 7
Studiensem. 3/4	Regelstudiensem. 3-5	Turnus SS/WS	Dauer 1 Sem.	SWS -	ECTS-Punkte 12

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Carola Reinsberg
Dozent/inn/en	3 DozentInnen der FR 3.8 (Lehrstuhl Klassische Archäologie) bzw. Wissenschaftler der Museen/Ausgrabungen
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor): Teilbereich 3 und 5 (fachspezifische Zusatzqualifikation für Studierende der Studiengänge Altertumswissenschaften, Bildwissenschaften der Künste und Historisch orientierte Kulturwissenschaften)
Zulassungsvoraussetzungen	Keine (das Modul richtet sich vorrangig an Studierende der Studiengänge Altertumswissenschaften, Bildwissenschaften der Künste und Historisch orientierte Kulturwissenschaften)
Leistungskontrollen / Prüfungen	Hausarbeit (b) und schriftl. Abschlußbericht (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	4 Wochen Museumspraktikum oder 4 Wochen Ausgrabungspraktikum oder einsemestrige Projektarbeit ‚Neue Medien in der Archäologie‘ und jeweils Selbststudium
Arbeitsaufwand	4 Wochen Museumspraktikum oder 4 Wochen Ausgrabungspraktikum oder einsemestrige Projektarbeit (30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Recherche und Digitalisierung von archäologischen Materialien + 60 Std. Nachbereiten) 180 Std. Abschlußbericht 30 Std. Selbststudium 60 Std. Anfertigen einer Hausarbeit 90 Std. ges. 360 Std.
Modulnote	1/3 Abschlußbericht 2/3 Hausarbeit Leistungskontrolle durch DozentInnen unter Rücksprache mit Wissenschaftlern der Ausgrabungen/Museen (sofern das Praktikum extern durchgeführt wurde)

Lernziele / Kompetenzen

- Wissensvermittlung und -präsentation auf der Basis verschiedener Methoden und Medien
- Aneignung von Theorie- und Faktenwissen über die Denkmäler und Fragestellungen, die für die jeweilige Ausgrabung/Museums- bzw. Projektarbeit relevant sind
- Kritische Lektüre von archäologischer Fachliteratur zu Theorie und Methode
- Abfassen wissenschaftlicher Texte und Aufbereiten digitaler Bilder

Veranstaltungsabhängig:

- Kennenlernen und Anwenden von museumspädagogischen Konzepten
- Erlernen von Grabungstechniken, Fundaufnahme, und -dokumentation mit computergestützten Systemen
- Kennenlernen und Anwenden digitaler Medien in der Archäologie (Bildrecherche, Bildbearbeitung, Erstellen von Datenbanken, digitale Präsentation, eLearning)

Inhalt

Veranstaltungsabhängig:

- Teilnahme an Ausgrabungen im In- und Ausland und selbständiges Erarbeiten der jeweiligen thematischen Schwerpunkte (z. B. saarländische Ausgrabung ‚Villa Borg‘ und Themenfeld römische villa)
- Mitwirkung in verschiedenen Museumsbereichen (z.B. Ausstellungen, Inventar, Katalog, Museumsführungen) und selbständiges Erarbeiten der jeweiligen thematischen Schwerpunkte (z.B. römische Antiken im Museum für Vor- und Frühgeschichte und Themenfeld römische Bronzeplastik)
- Digitalisierung von archäologischen Inhalten, Einsatz von digitalen Datenbanken in der Archäologie und selbständiges Erarbeiten der jeweiligen thematischen Schwerpunkte (z. B. eLearning ‚Athener Akropolis‘ und Themenfeld ‚Politisches Bildprogramm‘)

Weitere Informationen

Bei externen Praktika ist die Beratung der Studierenden durch die Mitarbeiter der Fachrichtung gewährleistet.

[Unterrichtssprache] deutsch

[Literaturhinweise]

[Methoden]

[Anmeldung]

Modul Mit interkultureller Kompetenz in die Arbeitswelt starten					Abk. MIKAS
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 1 Semester	SWS -	ECTS-Punkte 3 / 4,5 / 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Birgit Roßmanith
Dozent/inn/en	Dozenten/-innen des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, der Romanischen Kulturwissenschaft und Interkulturellen Kommunikation sowie der Katholischen Theologie
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 3 (sowie Teilbereich 1)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Workshop 1: Kurzvorträge Workshop 2: Übungsaufgaben Workshop 3: Übungsaufgaben
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Workshop 1: Grundlagen der interkulturellen Kompetenz Workshop 2: Interkulturelle Kompetenz und interreligiöser Dialog Workshop 3: Interkulturelles Teambuilding als Outdoor-Training
Arbeitsaufwand	Workshop 1: 45 Std. (1,5 CP) insgesamt; Präsenzzeit – 8 Std.; Vor- und Nachbereitung/Übungsaufgaben – 37 Std. Workshop 2: 90 Std. (3 CP) insgesamt; Präsenzzeit – 16 Std.; Vor- und Nachbereitung/Übungsaufgaben – 74 Std. Workshop 3: 45 Std. (1,5 CP) insgesamt; Präsenzzeit – 8 Std.; Vor- und Nachbereitung/Übungsaufgaben – 37 Std.
Modulnote	keine

Kommentar

Workshop 1:

Interkulturelle Kompetenz gehört zu den zentralen Schlüsselkompetenzen für eine erfolgreiche Berufstätigkeit, vor allem im Kontext international tätiger Unternehmen und Institutionen. Im Kontext der Globalisierung wird es immer wichtiger, die Besonderheiten der eigenen wie auch anderer Kulturen zu kennen, um beispielsweise mit ausländischen Geschäftspartnern zu verhandeln, in international besetzten Projektteams zu arbeiten oder auch in der täglichen Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen mit Migrationshintergrund Missverständnisse zu vermeiden und besser zurechtzukommen. Der Workshop „Grundlagen der interkulturellen Kompetenz“ soll dazu beitragen, über kulturelle „Fettnäpfchen“ und Business-Etikette hinaus ein tieferes Verständnis für andere Kulturen zu erlangen und interkulturelle Handlungskompetenzen für die internationale Zusammenarbeit zu erwerben. Zentraler Bestandteil des Workshops ist die Zusammenarbeit zwischen deutschen und ausländischen Studierenden, damit interkulturelle Kooperation nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch erprobt werden kann.

Arbeitsformen: Kurzvorträge und Inputs zur interkulturellen Kompetenz, kulturellen Unterschieden in der Arbeitswelt und zur Rolle von Selbst- bzw. Fremdbildern in der interkulturellen Kommunikation sowie praktische Übungen und Simulationen.

Workshop 2:

Durch Medien und Internet werden wir mit fremden Kulturen konfrontiert, die sehr stark durch ihre jeweiligen Religionen geprägt sind. Als Folge von Migrationsbewegungen leben z.B. islamische Minoritäten sowie zahlreiche jüdische, buddhistische, hinduistische und chinesische Gruppen in Europa und der ganzen restlichen Welt. Ein kompetenter Umgang mit diesen Gruppen setzt aber nicht

nur eine theoretische Kenntnis ihrer weithin religiös bestimmten Geschichte und der heutigen Ausprägungen ihrer Religionen voraus. Vielmehr geht es auch um die Befähigung, innerhalb religiös heterogener Gruppen zu interagieren. Der 2-tägige Workshop möchte dazu beitragen, interkulturelle Kompetenz zu erwerben, indem zwei religiöse Gruppen in Deutschland vorgestellt werden: das Judentum in seiner orthodoxen und liberalen Gestalt sowie der Islam in seinen verschiedenen Varianten. Durch den Besuch der jüdischen Synagoge und einer muslimischen Gemeinde (in Saarbrücken) in Begleitung fachkundiger Führer sollen diese beiden Lebenswelten zunächst anschaulich und erlebbar gemacht werden. Anschließend Einführungen zu den Religionsgemeinschaften sind dazu gedacht, Vorkenntnisse zu vertiefen und in Gesprächen kritisch zu reflektieren.

Workshop 3:

Team- und Projektarbeit zählen zu den häufigsten Formen der Organisation und Zusammenarbeit in Unternehmen und Institutionen. Damit zählt auch Teamfähigkeit zu den zentralen Schlüsselkompetenzen für einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt. Gerade in internationalen Kontexten können jedoch kulturelle Besonderheiten die Zusammenarbeit erschweren. Im Workshop „Interkulturelles Teambuilding als Outdoor-Training“ erproben die TeilnehmerInnen in einer multikulturellen Gruppe ihre Teamkompetenzen und entwickeln gemeinsam Strategien für eine optimale Kooperation. Im Workshop werden moderne Outdoor-Trainings-Instrumente eingesetzt, die optimale Szenarien für das Teamtraining und Erlebnis- bzw. Erfahrungsmomente für die Verbesserung von Kommunikation, Vertrauen und Kooperationsfähigkeit in internationalen Kontexten bieten. Die Workshop-Teilnehmenden erleben damit praktisch die Herausforderungen einer interkulturellen Teamarbeit und verbessern die eigene kulturelle Handlungskompetenz. Daher ist die Zusammenarbeit zwischen deutschen und ausländischen Studierenden ein zentraler Bestandteil des Workshops, damit interkulturelle Kooperation nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch erlebt werden kann.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Zum Abschluss des Moduls müssen mindestens zwei Workshops erfolgreich absolviert werden. Je nach Teilnahme an zwei von drei Workshops oder allen drei Workshops werden Credit Points in variablem Umfang vergeben (siehe oben). Die Absolvierung des Moduls muss bis spätestens zum WS 2010/11 erfolgt sein.

Unterrichtssprache: Deutsch

Anmeldung über das Zentrum für Schlüsselkompetenzen, anmeldung-sk@mx.uni-saarland.de; siehe auch www.uni-saarland.de/schluesselkompetenzen

Modul Praxismodul im Raum von Kirche und Diakonie					Abk. PM
Studiensem. 3.-4. Sem	Regelstudiensem. 3.-6	Turnus jedes WiSe	Dauer 2 Sem	SWS 2	ECTS-Punkte 7

Modulverantwortliche/r	Jörg Rauber
Dozent/inn/en	Jörg Rauber, unterstützt durch die Lehrenden der Fachrichtung und Experten aus der Praxis
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 3
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Praktikumsbericht oder dokumentiertes Praxisprojekt (unbenotet)
Lehrveranstaltungen / SWS	1. Praxisorientierte Übung, 2 SWS, WiSe 2. Vierwöchiges Praktikum (im Anschluss an das WiSe)
Arbeitsaufwand	Übung: 2 CP, Präsenz: 30 Std. Vor- und Nachbereitung: 30 Std. Praktikum: 5 CP, vier Wochen (incl. Abfassung des Praktikumsberichts bzw. der Dokumentation eines Praxisprojektes)
Modulnote	bestanden / nicht bestanden

Lernziele/Kompetenzen

- kennen lernen eines oder mehrerer möglicher Berufsfelder im Rahmen von Kirche und Diakonie
- die Besonderheiten des Selbstverständnisses und der Leitungsstrukturen kirchlicher Einrichtungen und Werke erkennen und im Hinblick auf eigenen Berufsperspektiven reflektieren
- praktische Erfahrungen in einem kirchlichen und/oder diakonischen Berufsfeld sammeln;

Inhalt

- kirchliche Berufsfelder (Gemeinden und Kirchenkreise; kirchliche Presse, Kirchenfunk, Bibliotheken und Archive, Verlage, Akademien, Einrichtungen der Diakonie, etc.)
- Kriterien und Methoden zur Bestimmung und Überprüfung beruflicher Kompetenz

Weitere Informationen

Näheres regelt die Praktikumsordnung. Informationen über mögliche Praktikumsstellen sind beim Modulbeauftragten erhältlich.

Modul Praxismodul Klassische Archäologie: Projektarbeit					Abk. M 6
Studiensem. 3-5	Regelstudiensem. 3-6	Turnus Kurzexkursion: SS Große Exkursion: alle zwei Jahre	Dauer 1 Sem	SWS -	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Carola Reinsberg
Dozent/inn/en	3 DozentInnen der FR 3.8 Klassische Archäologie bzw. Wissenschaftler der Museen/Ausgrabungen
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 3 und 5
Zulassungsvoraussetzungen	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Module „Antike Bildsprache“, „Bildwelt und Lebensräume“, „Städte und Heiligtümer der griechischen und römischen Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“ Das Modul richtet sich vorrangig an Studierende der Studiengänge Altertumswissenschaften, Bildwissenschaften der Künste und Historisch orientierte Kulturwissenschaften
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat (b) oder Hausarbeit (b) (wird durch Doz. festgelegt)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Große Exkursion: Anbindung an die Lehrveranstaltungen folgender Module: „Städte und Heiligtümer der griech. u. röm. Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“ Kurzexkursionen: Anbindung an die Lehrveranstaltungen folgender Module: „Antike Bildsprache“ oder „Bildwelt und Lebensräume“ oder „Städte und Heiligtümer der griech. u. röm. Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“
Arbeitsaufwand	Referat oder Hausarbeit 1 x 60 std. Projektarbeit (Große Exkursion, 8-14 Tage bzw. mindestens 4 Kurzexkursionen) 120 std. ges. 180 std.
Modulnote	Note des Referats oder Hausarbeit; (Leistungskontrolle durch DozentInnen)

Lernziele / Kompetenzen

fachbezogenes Lernen durch Autopsie
Erfassen und Beschreiben eines Denkmals und seines Erhaltungszustandes
Vergleichendes Sehen
Anschauung und formale Analyse von Bildwerken (z.B. Material, Technik, Oberfläche, Stil)
Anschauung und formale Analyse von topographischen Zusammenhängen, Raumkonzepten und -
dimensionen
Erfahren und Analysieren von visueller Wirkung und Wechselwirkung
Erkennen von Gattungs- und Epochenzusammenhängen

Inhalt

1-2 tägige Exkursion zu Ausstellungen, regionalen Museen und Ausgrabungen
8-14 tägige Exkursion zu internationalen Museen bzw. Ausgrabungsstätten

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache] deutsch bzw. Landessprache

[Anmeldung] Termin wird bekannt gegeben

Das Praxismodul Klassische Archäologie: Projektarbeit ist alternativ an die folgenden Module angebunden: „Antike Bildsprache“, „Bildwelt und Lebensräume“, „Städte und Heiligtümer der griechischen und römischen Welt“, „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zulassungsempfehlungen:

Große Exkursion: Nachweis der Lateinkenntnisse (s. StO)

und Teilnahme an mindestens zwei Lehrveranstaltungen folgender Module: „Städte und Heiligtümer der griech. u. röm. Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“

Kurzexkursionen: Teilnahme an mindestens zwei Lehrveranstaltungen folgender Module: „Antike Bildsprache“ oder „Bildwelt und Lebensräume“ oder „Städte und Heiligtümer der griech. u. röm. Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“

Modul Quellengewinnung: Grabungspraktikum					Abk. VFG/QG
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus alle 2 Jahre	Dauer Blockver.	SWS -	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Rudolf Echt
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der FR 3.7
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereiche 3 und 5
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Praktische Übungen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Grabungspraktikum
Arbeitsaufwand	180 Stunden (Präsenzzeit)
Modulnote	das Modul ist unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:
begreifen die Ausgrabung und deren Organisation als Methode der systematischen Quellengewinnung
kennen die Methoden der Flächengrabung (Schichtbeobachtung; Interpretation)
sind vertraut mit den Methoden der dreidimensionalen Fundeinmessung
sind vertraut mit den Methoden der graphischen Fund- und Befunddokumentation
lernen die schriftliche Dokumentation der Tagesarbeit

Inhalt

das Grabungspraktikum ist als Lehrgrabung konzipiert
praktisches und theoretisches Grundlagenwissen wird vermittelt
praktische Fertigkeiten werden vermittelt

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben

[Methoden]

praktischer Unterricht vor Ort; z.T. mediengestützter Vortrag durch den Dozenten

[Sonstiges]

Nach Absprache mit dem Modulverantwortlichen können die Leistungen im Rahmen dieses Moduls auch außeruniversitär bei staatlichen Institutionen oder bei Privatfirmen erbracht werden, deren Auftrag explizit die Ausgrabung als Methode der archäologischen Quellengewinnung und Quellendokumentation umfasst. Als Leistungsnachweis gilt eine Bescheinigung mit Tätigkeitsbeschreibung, welche die erbrachte Leistung als adäquat zum universitären Angebot zu erkennen gibt. Die Anerkennung erfolgt durch den Modulverantwortlichen.

Modul Startkompetenzen für die Arbeitswelt					Abk. SKA
Studiensem. 4-6	Regelstudiensem. 4-6	Turnus WS-SS	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 10

Modulverantwortliche/r Dr. Birgit Roßmanith (Zentrum für Schlüsselkompetenzen)

Dozent/inn/en Dr. Birgit Roßmanith

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich (Teilbereich 3)
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen Die CPs werden unter folgender Voraussetzung vergeben (abgesehen von den unten definierten Leistungskontrollen): regelmäßige und aktive Teilnahme (max. 3 x fehlen), Anfertigung einer wöchentlichen Hausaufgabe, benotetes Referat

Leistungskontrollen / Prüfungen SKA 1: benotetes Referat plus benotete Hausarbeit
SKA 2: benotetes Referat plus benotete Hausarbeit
Die Gewichtung der Benotungen von Referat und Hausarbeit erfolgen im Verhältnis 1:2. Jede Teilleistung muss mindestens mit 4,0 bestanden sein.

Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]
SKA 1 (WS): Von der Hochschule in den Beruf – Bewerbung und Assessment-Center; 2 SWS, 5 CP
SKA 2 (SS): Kommunikation in Unternehmen und Organisationen – ein einführender Überblick; 2 SWS, 5 CP

Arbeitsaufwand
SKA 1: Präsenzzeit 30h, Vor- und Nachbereitung einschließlich wöchentliche Arbeitsaufträge und Referat 60h, Hausarbeit 60h
SKA 2: Präsenzzeit 30h, Vor- und Nachbereitung einschließlich wöchentliche Arbeitsaufträge und Referat 60h, Hausarbeit 60h

Modulnote Siehe oben unter Prüfungen.

Lernziele/Kompetenzen

SKA 1: Die Studierenden sollen reflektieren, wie sich die Arbeitswelt in der Wissensgesellschaft verändert. Sie sollen sich analytisch mit wichtigen Startkompetenzen für die Arbeitswelt beschäftigen sowie in der Lage sein, Transferschritte und Kompetenzen im Übergang von der Hochschule in den Beruf zu erproben.

SKA 2: Die Studierenden sollen bezogen auf Ihren Start in die Arbeitswelt reflektieren, welche Schlüsselkompetenzen sie im persönlichen, sozialen und methodischen Sinne benötigen und weiterentwickeln müssen, um systemkompetent in die von Ihnen gewählte Arbeitswelt zu starten. Sie sollen im Rahmen von theoretischen Reflexionen und Trainings in die Lage versetzt werden, Grobstrukturen einer Organisation zu analysieren, unternehmenskulturelle Indikatoren zu erfassen sowie erste Kompetenzen für die Durchführung einschlägiger Gespräche und Präsentationen, für den Umgang mit „Diversity“ und Konflikten sowie für das Arbeiten in Teams in Unternehmen und Organisationen zu erproben.

Inhalt

SKA 1: Startkompetenzen für die Arbeitswelt gibt es viele. Wir wollen uns in diesem Seminar auf die wesentlichen methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen konzentrieren, um den Übergang von der Hochschule in den Beruf bewusster vorbereiten und gestalten zu können. Ein zentraler Aspekt des Seminars werden wichtige grundlegende Arbeitsweltkompetenzen sein, die im Bewerbungsschreiben, der Bewerbungsmappe, im Bewerbungsgespräch und im Assessment-Center benötigt werden.

SKA 2: Was hält Unternehmen und Organisationen zusammen? Eine häufige Antwort lautet: eine gelungene Kommunikation, die Unternehmenserfolg erzeugt. Was sind nun aber Kriterien und Elemente gelungener oder misslungener Kommunikation in Unternehmen oder Organisationen? Genau mit dieser Frage wird sich dieses Seminar beschäftigen. Dabei wird das Ziel verfolgt, Ihnen zu ermöglichen, sich reflektierter in zukünftige Arbeitsweltzusammenhänge zu begeben. Im Seminar werden erstens theoretische Grundlagen erarbeitet. Zusätzlich wird es für den einen oder die andere von Ihnen Möglichkeiten geben, sich selbst in den Kompetenzen und Unternehmensstrategien im Rahmen von Übungseinheiten zu erproben. Die offiziellen und inoffiziellen System- und Kommunikationsregeln von der einen oder anderen wirtschaftlichen, öffentlichen, gemeinnützigen oder politischen Organisation werden analysiert.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Für die Kursangebote zu den *Startkompetenzen für die Arbeitswelt* können jeweils nur bis zu 15 Teilnehmer zugelassen werden.

Anmeldung unter anmeldung-sk@mx.uni-saarland.de; siehe auch www.uni-saarland.de/schluessselkompetenzen

Modul Studienangebot Existenzgründung					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS + SS	Dauer 2 Sem	SWS 4 SWS (+2 SWS)	ECTS-Punkte 6 (+2)

Modulverantwortliche/r	Professor Dr. Heinz Kußmaul (Direktor des Instituts für Existenzgründung / Mittelstand) Dipl.-Kfm. Wolfgang Lorenz (Geschäftsführer der Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer der Universität des Saarlandes - KWT)
Dozent/inn/en	Vorlesungen: Prof. Kußmaul und MitarbeiterInnen des Lehrstuhls Übung: Gründer-Cup: MitarbeiterInnen der KWT
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 3
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur zur VL „Rechnungswesen und Management“ und „Finanzwesen und Existenzgründungspraxis“ Konzeption eines Business-Plans in der Übung Gründer-Cup Erarbeitung eines Unternehmensentwicklungsberichts in der Übung Gründer-Cup
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	VL Rechnungswesen und Management (2 SWS / 3 CP) VL Finanzwesen und Existenzgründungspraxis (2 SWS / 3 CP) In die VL eingebundene Praxisvorträge Optional: Ü: Gründer-Cup (Blockveranstaltung (2 SWS / 2 CP) – max 20 Teilnehmer / Cup
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 60 bzw. 85 Stunden Vor- und Nachbereitung: 60 bzw. 95 Stunden Klausurvorbereitung: 60 Stunden
Modulnote	Note der Klausur

Lernziele / Kompetenzen

Es werden die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre praxisnah vermittelt, mit dem Ziel, dass der anschließende Start in die Existenzgründung erfolgreich bewältigt werden kann bzw. unternehmerisches Denken bei der Tätigkeit im Unternehmen zum Tragen kommt.

Inhalt

VL Rechnungswesen und Management

Allgemeine Einführung in Management und Rechnungswesen:

Betrieb und Betriebswirtschaftslehre
Zusammenhänge, Ziele und Management
Personalmanagement
Marketingmanagement
Unternehmensrechnung und Unternehmenssteuerung
Buchführung und Bilanztechnik

Externes Rechnungswesen:

Begriffliche und rechtliche Grundlagen
Prinzipien und Basiselemente des externen Rechnungswesens
Die handelsrechtliche Bilanz, die GuV-Rechnung, Anhang und Lagebericht
Bilanzpolitik und Bilanzanalyse
Fallstudie „Unternehmensrechnung / externes Rechnungswesen“

Internes Rechnungswesen:

Rechnungswesen und Unternehmensplanung
Grundbegriffe und Grundlagen
Teilgebiete und Vorgehensweise der Kostenrechnung
Kostenrechnungssysteme und Ausgestaltungsarten der Kostenrechnung
Fallstudie „Internes Rechnungswesen“

VL Finanzwesen und Existenzgründungspraxis

Investition:

Zusammenhänge und Begriffsabgrenzungen
Einordnung Investition und Finanzierung
Instrumente der Investitionsrechnung
Fallstudie „Investitionsmanagement“

Finanzierung:

Ermittlung des Kapitalbedarfs und Finanzplanung
Kapitalbeschaffung: Finanzierungsinstrumente
Kreditwürdigkeit und Kreditwürdigkeitsprüfung
Fallstudie „Finanzierungsmanagement“

Unternehmensbesteuerung

Rechtsformen der Unternehmen
Steuersystematik (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer)
Steuerliche Unterschiede zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften
Rechtskonstruktionen mit dem Ziel der Steuerminimierung

Inhalt (Fortsetzung)

Business-Plan und Erfolgsfaktoren
Bedeutung, Aufbau und formale Gestaltung eines Business-Plans
Inhalt eines Business-Plans
Aufbereitung von Zahlenmaterial im Rahmen der Erstellung eines Business-Plans
Fragen der Gründungspraxis, interne und externe Erfolgsfaktoren

Praxisvorträge:

In die Vorlesung eingebunden werden spezifische Problemfragen der Existenzgründung von Praxisreferenten behandelt. Die Themen variieren von Jahr zu Jahr.
Mögliche Themenbereiche können sein:

Recht:
Handelsrecht
Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht
Patentrecht

Finanzierungshilfen:
Vorstellung verschiedener Finanzierungsmöglichkeiten durch Banken und Kreditinstitute
Vorstellung unterschiedlicher Fördermöglichkeiten
Informationsmöglichkeiten und Netzwerke für Existenzgründer

Vertriebsmanagement:
Marktpotenzial
Wettbewerbsanalyse
Kundengewinnung

Ü: Gründer-Cup:

Businesspläne:
Praktische und exemplarische Einführung in die Konzeption von Business-Plänen
Erarbeitung von Business-Plänen (auf Grundlage vorgegebener Geschäftsideen)
Einführung und Einübung von Präsentationstechniken
Präsentation der erarbeiteten Business-Pläne

Unternehmensplanspiel:
Einführung in das Unternehmensplanspiel
Durchführung des computergestützten Planspiels auf Basis der Business-Pläne in Gruppen
Durchspielen verschiedener Perioden bei Vorgabe unterschiedlicher Szenarien / Marktprognosen
Analyse und Diskussion der jeweiligen Entscheidungen der Teams sowie deren Auswirkungen
Erläuterung von betriebswirtschaftlichen Kennziffern
Erarbeitung eines Unternehmensentwicklungsberichts der Teams

Weitere Informationen

Literaturhinweise:
Basisliteratur: „Betriebswirtschaftslehre für Existenzgründer“, Prof. Kußmaul

Weitere Informationen können der Broschüre „It's your business“ entnommen werden.
METiS-Flyer
Teilnehmerhandbuch I + II des Planspiels

**Teilbereich 4:
Schwerpunktbereich Europa**

Modul Abendländische Mythen und Stoffe					Abk. AMS
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Dr. Stefan Plasa

Dozent/inn/en Dr. Hans-Joachim Backe

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich (Teilbereich 4 – *Europaicum*,
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Schwerpunkt Geschichte-Politik-Kultur), Teilbereich 5

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen Übung 1: Referat, Präsentation oder Arbeitsaufträge
Übung 2: Referat, Präsentation oder Arbeitsaufträge

Lehrveranstaltungen / SWS Übung 1: Übungen zu antiken Mythen und Stoffen
[ggf. max. Gruppengröße] Übung 2: Übungen zur Rezeption antiker Mythen und Stoffe vom
Mittelalter bis zur Moderne/Postmoderne

Arbeitsaufwand Übung 1: Präsenzzeit 30h, Vor- und Nachbereitung 30h,
Vorbereitung Leistungskontrolle 30h
Übung 2: Präsenzzeit 30h, Vor- und Nachbereitung 30h,
Vorbereitung Leistungskontrolle 30h

Modulnote Die Modulnote wird zu gleichen Teilen aus den beiden
Modulelementen errechnet.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden sollen mit diesem Modulangebot dazu befähigt werden, mythologische Stoffe der abendländischen Kulturgeschichte zu lesen und zu verstehen, in historische Rahmen einzuordnen sowie hinsichtlich aktueller und vergangener literarischer und künstlerischer Bearbeitungen zu analysieren und zu kontextualisieren. Neben der breiten Kenntnis mythologischer Stoffe werden somit auch hermeneutisch-methodische Kompetenzen ausgebildet, die für die Interpretation literarischer und künstlerischer Werke aller Epochen unerlässlich sind.

Inhalt

Übung 1:

Die Mythen der Antike nehmen in der abendländischen Kultur eine herausragende Stellung ein. Kaum ein westliches Kunstwerk der Literatur, Bildenden Kunst oder Musik bezieht sich nicht in irgendeiner Form auf die Götter und Helden des Altertums. Während deren Abenteuer in der humanistischen Bildungslandschaft der vergangenen zwei Jahrhunderte einen zentralen Platz besetzten, herrscht heute gerade bei Studenten oft Unsicherheit über Figuren und Ereignisse der klassischen Sagenwelt.

Ziel dieser Übung ist, nicht nur bestehende Wissenslücken zu schließen und Einblicke in die Breite und Vielschichtigkeit der griechischen Mythologie zu gewähren, sondern auch deren Wirkung bis in die Gegenwart nachvollziehbar zu machen.

Dazu werden Mythenadaptionen in sämtlichen Medien analysiert und über gleich bleibende Kernideen und zeitgebundene Veränderungen Diskussionen angestoßen.

Übung 2:

Im zweiten Modulelement kann aus Veranstaltungen mit Seminar-/Übungscharakter gewählt werden, in denen die Rezeption antiker Mythen seit dem Mittelalter behandelt werden oder die sich

stoff/motivgeschichtlichen Themen auseinandersetzen. Darüber hinaus kann es ganz grundlegend um die je aktuelle Mythenbildung spezifischer kultureller Epochen gehen sowie um Fragen des kulturellen Gedächtnisses, politischer Identitätsbildung oder auch literarischer/künstlerischer Mythenkritik und Mythenpoiese.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: Deutsch.

Anmeldung im Online-Vorlesungsverzeichnis LSF oder beim Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa (s.plasa@pfdek.uni-sb.de).

Modul Deutsch-Französische Zusammenarbeit in Europa					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Gregor Halmes
Dozent/inn/en	Dr. Gregor Halmes
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Geschichte-Politik-Kultur sowie Europäischer Raum)
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat und Hausarbeit (jeweils benotet) im Proseminar
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung (1 SWS / 1 CP) und Proseminar (2 SWS / 5 CP) zur deutsch-französischen Zusammenarbeit in Europa
Arbeitsaufwand	Vorlesung: 30h gesamt, davon: 15h Präsenzzeit und 15h Vor- und Nachbereitung Proseminar: 150h gesamt, davon: 30h Präsenzzeit, 30h Vor- und Nachbereitung sowie 90h Anfertigung des Referates und der Hausarbeit
Modulnote	Gesamtnote für Referat (1/3) und Hausarbeit (2/3)

Lernziele/Kompetenzen

Detaillierte Kenntnisse zur besonderen Rolle und zur Zukunft der deutsch-französischen Zusammenarbeit im Rahmen des europäischen Integrationsprozesses. Erwerb von Grundlagenwissen zu den Formen und Problemstellungen auf den verschiedenen Ebenen der Kooperation. Fähigkeit zur Einschätzung der möglichen Entwicklungsperspektiven und –potentiale für eine privilegierte Partnerschaft zwischen Deutschland und Frankreich.

Inhalt

Geschichte und aktuelle Herausforderungen der deutsch-französischen Beziehungen sowie ihre grundlegende Bedeutung für die europäische Integration. Aktuelle Entwicklung und Potentiale der deutsch-französischen Zusammenarbeit: Formen und Praxis der Kooperation, Problemstellungen und Lösungen.

Weitere Informationen [z.B. Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache ist deutsch, gegebenenfalls werden auch französischsprachige Texte analysiert.

Einführende Literatur- und Informationshinweise:

Deutsch-Französisches Institut, Literaturdienst Frankreich, Reihe A, Französische Außenbeziehungen, Deutsch-französische Beziehungen, Relations extérieures de la France, Relations franco-allemandes (mehrere Jahrgänge)

Vogel, Wolfram, Die deutsch-französischen Beziehungen, in: Kimmel, Adolf und Henrik Uterwedde (Hg.), Länderbericht Frankreich, Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, 2., überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2005, S. 418-435

Ziebura, Gilbert, Die deutsch-französischen Beziehungen seit 1945, Mythen und Realitäten, Stuttgart 1997

Modul Einführung in das italienische Wirtschafts- und Rechtssystem					ItalWR
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich (SS)	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dott.ssa M. C. Sparapani-Pelster								
Dozent/inn/en	Dott.ssa M. C. Sparapani-Pelster								
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Optionalbereich (Bachelor): Teilbereich 4: Schwerpunktbereich Europa, Kompetenzbereich Recht & Wirtschaft								
Zugangsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen								
Leistungskontrollen / Prüfungen	Übungsaufgaben (unbenotet) sowie in jedem Modulelement eine Klausur oder eine mündliche Prüfung (benotet)								
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	<ul style="list-style-type: none"> • Kurs (SS) „Einführung in das italienische Wirtschaftssystem“ 2 SWS / 3 CP • Kurs (WS) „Einführung in das italienische Rechtssystem“ 2 SWS / 3 CP (max. Teilnehmerzahl jeweils 25) 								
Arbeitsaufwand	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Kurs „Einführung in das italienische Wirtschaftssystem“ 15 Wochen à 2 SWS</td> <td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">30 Stunden</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Kurs „Einführung in das italienische Rechtssystem“ 15 Wochen à 2 SWS</td> <td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">30 Stunden</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Vor- und Nachbereitung inkl. Bearbeitung der Übungsaufgaben und Prüfungsvorbereitung</td> <td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">120 Stunden</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Summe</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black; vertical-align: bottom;">180 Stunden</td> </tr> </table>	Kurs „Einführung in das italienische Wirtschaftssystem“ 15 Wochen à 2 SWS	30 Stunden	Kurs „Einführung in das italienische Rechtssystem“ 15 Wochen à 2 SWS	30 Stunden	Vor- und Nachbereitung inkl. Bearbeitung der Übungsaufgaben und Prüfungsvorbereitung	120 Stunden	Summe	180 Stunden
Kurs „Einführung in das italienische Wirtschaftssystem“ 15 Wochen à 2 SWS	30 Stunden								
Kurs „Einführung in das italienische Rechtssystem“ 15 Wochen à 2 SWS	30 Stunden								
Vor- und Nachbereitung inkl. Bearbeitung der Übungsaufgaben und Prüfungsvorbereitung	120 Stunden								
Summe	180 Stunden								
Modulnote	Mittelwert der Noten der einzelnen Lehrveranstaltungen								

Lernziele/Kompetenzen:

- Erwerb mündlicher Kommunikationsfähigkeit im Italienischen
- Erwerb elementarer Kenntnisse des italienischen Wirtschafts- und Rechtssystems
- Erwerb und Einübung der Fähigkeit, italienische Fachtexte zu lesen und zu verstehen
- Fähigkeit, das italienische Wirtschafts- und Rechtssystem in den europäischen Kontext einordnen und mit dem anderer Ländern vergleichen zu können

Inhalt

Einführung in das italienische Wirtschaftssystem

- Il sistema economico e la sua evoluzione storica / Das Wirtschaftssystem und seine historische Entwicklung
- Famiglie, lavoro, imprese, il mercato e il suo funzionamento, lo Stato / Familien, Arbeit, Unternehmen, der Markt und seine Funktionsweise, der Staat
- I rapporti economici internazionali / Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Einführung in das italienische Rechtssystem

- I principi generali del diritto / Die allgemeinen Rechtsprinzipien
- Lo Stato e i suoi elementi costitutivi / Der Staat und sein Aufbau
- Lo Stato e la Costituzione / Der Staat und die Verfassung

Weitere Informationen

- Die Unterrichtssprache ist Italienisch, wobei Hilfen auf Deutsch gegeben werden (Anfängerkenntnis in Italienisch werden vorausgesetzt). Im Laufe der Kurse wird das Fachvokabular erarbeitet und eingeübt.
- Das Modul kann wahlweise mit der Veranstaltung „Einführung in das italienische Wirtschaftssystem“ oder „Einführung in das italienische Rechtssystem“ begonnen werden.

Modul					spanWR
Einführung in das spanische Wirtschafts- und Rechtssystem					
Studiensem.	Regelstudiensem. m.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-6	1-6	jährlich (SS)	2 Semester	4	6

Modulverantwortliche/r Dr. (Univ. Sevilla) V. Herrador Morillo

Dozent/inn/en Dr. V. Herrador Morillo

Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Optionalbereich (Bachelor): Teilbereich 4: Schwerpunktbereich Europa, Kompetenzbereich Recht & Wirtschaft

Zugangsvoraussetzungen Keine formalen Voraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen In jedem Modulelement eine Klausur oder eine mündliche Prüfung

Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]

- Kurs (SS)
„Einführung in das spanische Wirtschaftssystem“ 2 SWS / 3 CP
- Kurs (WS)
„Einführung in das spanische Rechtssystem“ 2 SWS / 3 CP
(max. Teilnehmerzahl jeweils 20)

Arbeitsaufwand

Kurs „Einführung in das spanische Wirtschaftssystem“ 15 Wochen à 2 SWS	30 Stunden
Kurs „Einführung in das spanische Rechtssystem“ 15 Wochen à 2 SWS	30 Stunden
Vor- und Nachbereitung inkl. Bearbeitung der Übungsaufgaben und Prüfungsvorbereitung	120 Stunden
Summe	180 Stunden

Modulnote Mittelwert der Noten der einzelnen Lehrveranstaltungen

Lernziele/Kompetenzen:

Erwerb und Einübung der Fähigkeit, spanische Fachtexte zu lesen und zu verstehen
 Erwerb mündlicher Kommunikationsfähigkeit im Spanischen
 Erwerb grundlegender Kenntnisse des spanischen Wirtschafts- und Rechtssystems
 Fähigkeit, das spanische Wirtschafts- und Rechtssystem in den europäischen Kontext einordnen und mit dem anderer Länder vergleichen zu können

Inhalt

Einführung in das spanische Wirtschaftssystem

- 1) Einführung in das spanische Wirtschaftssystem und seine Geschichte / Introducción al sistema económico español actual y breve referencia a su historia
- 2) Wirtschaftssektoren und Arbeitsmarkt / Los sectores económicos. El mercado de trabajo
- 3) Integration und Konvergenz innerhalb Europas: das reiche und das arme Spanien / La integración y convergencia económica con Europa: la España rica y la España pobre
- 4) Internationale Wirtschaftsbeziehungen: Lateinamerika / Las relaciones económicas internacionales: Latinoamérica

Einführung in das spanische Rechtssystem

- Die „Transición política española“: Der Übergang von der Diktatur zur Demokratie / La Transición política española: el paso de la dictadura a la democracia
- Die spanische Verfassung: Gewalten und Verfassungsorgane. Der Einfluß des deutschen Systems / La Constitución española: poderes y órganos del Estado. Influencia del sistema alemán
- Die spanische Monarchie / La Monarquía española
- Die territoriale Gliederung Spaniens: die Comunidades Autónomas / La estructura territorial española: las Comunidades Autónomas

Weitere Informationen

- Die Unterrichtssprache ist spanisch, wobei Hilfen auf Deutsch gegeben werden (Anfängerkenntnis in spanisch werden vorausgesetzt). Im Laufe der Kurse wird das Fachvokabular erarbeitet und eingeübt.
- Das Modul kann wahlweise mit der Veranstaltung „Einführung in das spanische Wirtschaftssystem“ oder „Einführung in das spanische Rechtssystem“ begonnen werden.

Modul Europa: Herausforderungen und Werte					Abk. CPE
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Rolf Wittenbrock (Planungsbüro „Schwerpunkt Europa“)
Dozent/inn/en	Europa-Gastprofessor, Dozenten der Philosophischen Fakultäten Dozenten der <i>Europäischen Akademie Otzenhausen</i> Dozenten der Stiftung <i>Forum Europa</i>
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor): Teilbereich 4 (<i>Europaicum</i> / Kompetenzbereich “Geschichte, Politik, Kultur“)
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Übung 1: Referat, Präsentation oder Arbeitsaufträge Übung 2: Referat, Präsentation oder Arbeitsaufträge
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	1) Vorlesung: „Challenges to the Process of European Integration“, 2 SWS, 3 CP 2) Übung: “Europäische Werte”, 2 SWS, 3 CP
Arbeitsaufwand	VL: 30 h Präsenzzeit; 60 h Nachbereitung Vorlesung und Vorbereitung der Klausur Ü: 30 h Präsenzzeit; 60 h Vor- und Nachbereitung sowie Vorbereitung von Präsentation und ggf. Portfolio
Modulnote	Setzt sich aus den Noten der beiden Modulelemente zu gleichen Teilen zusammen

Lernziele/Kompetenzen

- Vermittlung einer interdisziplinären Europakompetenz
- Förderung eines fächerübergreifenden Diskurses
- Sensibilisierung für die gesellschaftlich-politische Bedeutung von Identitäts- und Wertedebatten
- Förderung von transkultureller Akzeptanz

Inhalt

Themen der Übungen u.a.:

- Politische Herausforderungen und Werte im Kontext der EU
- Integrationspolitik Europas
- Gesellschaftliche Transformationsprozesse in Europa
- Europa im Kontext der Globalisierung
- Demokratiestudien
- EU-Erweiterung
- Die „Idee Europa“ im Wandel der Zeit
- Was sind „Europäische Werte“?

Usw.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: Deutsch (die Übungen des Europa-Gastprofessors können auch in englischer Sprache gehalten werden)

Anmeldung im Online-Vorlesungsverzeichnis LSF oder beim Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa (s.plasa@pfdek.uni-sb.de).

Modul Europa in der Praxis					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer ca. 4 Wochen	SWS --	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Rolf Wittenbrock
Dozent/inn/en	Dr. Rolf Wittenbrock
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor): Teilbereich 4 (Europaicum / Kompetenzbereich „Europa in der Praxis“)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Praktikumsbericht
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Einführungs- und Abschlussveranstaltung 4-wöchiges Praktikum im europäischen Kontext 18 Teilnehmer
Arbeitsaufwand	Einführungs- und Abschlussveranstaltung: je 4h Praktikum: 160h Anfertigung eines Praktikumberichts: 12h
Modulnote	Note des Praktikumberichts

Lernziele/Kompetenzen

- *Fremdsprachenkompetenz:* Verstehen und Anwendung der Nachbarsprache, da ca. die Hälfte der Praktikumsplätze in frankophonen Bereichen liegt. Möglichkeit für nichtdeutsche Studierende, das Praktikum in einem eher deutschsprachigen Kontext zu absolvieren.
 - *Soziale Kompetenzen:* Die Studierenden machen sich während des Praktikums mit ganz unterschiedlichen Berufsfeldern und Unternehmensbereichen vertraut. Sie müssen durch die Übernahme eigener Aufgaben in authentischen Situationen mit Partnern unterschiedlicher Herkunft und Ausbildung agieren. Sie können dabei auch ihre eigenen berufsbezogenen Eignungen und Neigungen testen.
 - *Interkulturelle Kompetenzen:* Die Praktikumssteilnehmer müssen während des vierwöchigen Praktikums selbstständig mit ihren - z.T. frankophonen – Gesprächspartnern kommunizieren. Andererseits sollen nichtdeutsche Teilnehmer bevorzugt in germanophonen Praktikumsbereichen interkulturelle Erfahrungen sammeln.
 - *Medienkompetenz:* Im Rahmen des Praktikumberichts sind die während des Praktikums gemachten Erfahrungen mit Hilfe verschiedener Medien zu präsentieren.
 - Die Studierenden sollen sich in vertiefter Weise mit Berufsfeldern vertraut machen, die einen deutlichen Europabezug aufweisen. Die Begegnung mit ganz unterschiedlichen Berufsfeldern soll ihnen helfen, die berufsqualifizierenden Elemente ihres weiteren Studiums zielgerecht auszubauen.
 - *Sachkompetenz und Urteilskompetenz:* die Studierenden erfahren in den konkreten Kontexten des Berufslebens, wo und in welchem Maß grenzüberschreitende bzw. transnationale und europäische Strukturen und Aktivitäten die Lebens- und Arbeitswelt verschiedener Akteure prägen. Sie sind in der Lage, über die Arbeitsweise, über die Ziele und Strukturen des von ihnen gewählten Unternehmens (Behörde, Institution) ein fundiertes und überprüfbares Urteil zu formulieren und zu begründen.
-

Inhalt

Nach einer Einweisung durch den Dozenten absolvieren die Studierenden ein vierwöchiges Praktikum (Semesterferien) in einer Institution, Behörde etc, die in europäischen Bezügen aktiv ist. Die Praktikumsplätze können sowohl im Saarland als auch in den europäischen Nachbarregionen liegen. Die Durchführung der Praktika in anderen Bereichen Europas ist ebenfalls möglich, sofern es einen Europabezug gibt. Nach Abschluss des Praktikums ist zu Beginn des folgenden Semesters ein Praktikumsbericht vorzulegen. Außerdem ist die Präsentation der Erfahrungen und Berichte aller Praktikums Teilnehmer im Rahmen einer Abschlussveranstaltung (Samstag Vormittag) vorgesehen (Powerpoint oder Ausstellung). Hierzu werden die Praktikumsbetreuer und andere Gäste eingeladen.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Praktikumsservice

Es erfolgt ein Angebot für Praktikumsstellen, wobei zur Zeit folgende Kontaktpartner benannt werden können:

- Praktika in Brüssel (Liste von Links)
- Praktika in europ. Institutionen (Service der Staatskanzlei des Saarlandes)
- Praktikumsbörse des Frankreichzentrums
- Praktikumservice des Europa-Instituts
- Praktikumservice im Rahmen europäischer Förderprogramme (International Office)

Modul Europäische Geschichte					FW-FM EG
Studiensem. 3-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 1-2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Geschäftsführende/r Professor/in der FR 3.4 Geschichte
Dozent/inn/en	Lehrkörper FR 3.4 Geschichte Lehrkörper FR 3.8 Alte Geschichte
Zuordnung zum Curriculum	BA-Optionalbereich, Teilbereich 4 (<i>Europaicum</i> / Kompetenzbereich Politik-Geschichte-Kultur)
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	TM 1: Referat (15-20min) oder mehrere kleinere schriftliche Hausarbeiten oder wissenschaftliche Hausarbeit bzw. andere Textform (6-8 Seiten) TM 2: mündliche (15min) oder schriftliche Prüfung (90min)
Lehrveranstaltungen / SWS / CP	TM 1: Übung Ausgewählte Fragen zur Europäischen Geschichte (2 SWS / 3 CP) TM 2: Vorlesung Grundzüge der Europäischen Geschichte (2 SWS / 3 CP)
Arbeitsaufwand	TM 1: 90h [Präsenzzeiten 30h; Vor- / Nachbereitung, Selbststudium, Übungsaufgaben 30h; Referat oder schriftliche Hausarbeit(en) 30h] TM 2: 90h [Präsenzzeiten 30h; Vor- / Nachbereitung, Selbststudium 30h; Prüfungsvorbereitung 30h]
Modulnote	TM 2: Note

Lernziele / Kompetenzen

Das Modul soll den Studierenden des BA-Optionalbereichs „Europaicum“ die historische Dimension „Europas“ näher bringen und mit der Arbeitsweise des Faches Geschichte bekanntmachen. Sie sollen lernen, ihre in ihrem Kernbereich oder Hauptfach bereits erworbenen Kenntnisse und Methoden disziplinübergreifend an einem historischen Thema anzuwenden. Daneben werden bei den teilnehmenden Studierenden durch ihre aktive Mitarbeit in der Übung neben dem Fachwissen ihre Schlüsselkompetenzen verstärkt.

Inhalt

Das Modul dient der Erlernung und Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse in der „Europäischen Geschichte“. Im TM 1 „Übung“ werden zentrale Quellentexte und wissenschaftliche Beiträge zum gewählten Thema gemeinsam vorbereitet und besprochen sowie in jeweilige aktuelle wissenschaftliche Debatten eingeführt. Eigenständige Beiträge der Studierenden zu den Sitzungen gestalten die Übungen mit. Bei der Themenwahl, -bearbeitung, -präsentation und bei der Bewertung der Ergebnisse werden der Studienfortschritt des Studierenden sowie der fachliche Schwerpunkt seines Studiengangs berücksichtigt.

Das TM 2 „Vorlesung“ führt in Vortragsform anhand der Betrachtung eines größeren Zeitabschnitt oder Sachthemas in die Grundzüge der „Europäischen Geschichte“ ein; sie bietet den Studierenden eine anschauliche und detaillierte Beschreibung und Analyse eines forschungsrelevanten Themas. Die Studierenden erfahren und erlernen durch die Vorlesung den wissenschaftlichen Umgang mit einem umfassenden historischen Thema, seine wissenschaftliche Betrachtung, Erforschung und sprachliche Erfassung. Die die Geschichtswissenschaft charakterisierenden Fragen von Kontinuität und Wandel, Tradition und Zäsur, Individualität und Strukturen, Kausalität und Zufall sowie die Frage nach den Handlungsspielräumen der historisch agierenden Menschen werden anschaulich geschildert und erklärt. Literaturlisten mit Lektüreempfehlungen ermöglichen den Studierenden eine zielgerichtete und ihre bereits erworbene Kompetenz berücksichtigende Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffes.

Weitere Informationen

Es wird empfohlen, die Teilmodule Übung und Vorlesung so auszuwählen, dass ein engerer thematischer bzw. chronologischer Bezug entsteht. Eine sinnvolle Kombination wäre zum Beispiel: TM 1: Übung „Ausgewählte Fragen der Europäischen Geschichte: Augusterlebnis 1914“ und TM 2: Vorlesung: „Grundzüge der Europäischen Geschichte: Der Erste Weltkrieg – die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“.

Modul Europäische Projekte in der Großregion					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 2	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Dr. Rolf Wittenbrock
Dozent/inn/en	Dr. Rolf Wittenbrock Dr. Claude Gengler, Georg Walter
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor): Teilbereich 4 (Europaicum / Kompetenzbereich „Europa in der Praxis“)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Präsentation (schriftlich und mündlich)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Projektbegleitende Übung (2 SWS): Dr. Claude Gengler Projekt mit Europabezug: Dr. Rolf Wittenbrock 18 Teilnehmer
Arbeitsaufwand	Dr. Claude Gengler : Luxemburg als großregionales ökonomisches Gravitationszentrum Übung: 30 h Präsenzzeit, 30h Vorbereitung der Präsentation, 30h Vor- und Nachbereitung Dr. Rolf Wittenbrock: Europäische Projekte in der Großregion Projektarbeit: 120 h
Modulnote	Note der Präsentation

Projekt Dr. R. Wittenbrock

Lernziele/Kompetenzen

In diesem Modul sollen im erweiterten Nahbereich der UdS Einrichtungen, Institutionen und Projekte entdeckt und erforscht werden, die einen besonderen Bezug zu Europa haben.

Da die Forschungsgegenstände in ganz unterschiedlichen sozioökonomischen, technischen, kulturellen und politischen Sektoren angesiedelt sind, hat das Modul eine ausgeprägte interdisziplinäre Dimension. Das gilt im besonderen für die zum Einsatz kommenden Forschungsdisziplinen und – methoden. Gleichzeitig ermöglicht die Begegnung mit ganz unterschiedlichen Berufsfeldern den Studierenden, weitere Erfahrungen für ihre beruflichen Orientierungen zu sammeln und damit die berufsqualifizierenden Elemente ihres weiteren Studiums zielgerecht auszubauen.

Im einzelnen werden folgende Kompetenzen vermittelt bzw. aktiviert und ausgebaut:

- Fremdsprachenkompetenz: Verstehen und Anwendung der Nachbarsprache, da ca. die Hälfte der Forschungsgegenstände in frankophonen Bereichen liegt.
- Soziale und interkulturelle Kompetenzen: die Studierenden müssen selbsttätig ihre - z.T. frankophonen - Gesprächspartner suchen, mit ihnen kommunizieren und die Gesprächsergebnisse auswerten
- Medienkompetenz: Im Rahmen des Moduls müssen Informationen mit Hilfe verschiedener Medien gesammelt und kritisch ausgewertet werden. Abschließend sind die Ergebnisse in geeigneter Weise gruppenintern oder auch durch andere Präsentationsformen zu kommunizieren.
- Forschungs- und Methodenkompetenz: Die Studierenden erforschen – nach Abstimmung mit dem Dozenten – selbsttätig einen Zielbereich. Dabei sind, abhängig vom Forschungsgegenstand, unterschiedliche Methoden einzusetzen, z.B. Internet-Recherchen, Erstellen und Auswertung von Statistiken, Einsatz und Wiedergabe von Interviews etc.
- Sachkompetenz und Urteilskompetenz: die Studierenden erfahren und wissen, wo und in welchem Maß grenzüberschreitende bzw. transnationale und europäische Strukturen und Aktivitäten die Lebens- und Arbeitswelt verschiedener Akteure prägen. Sie sind in der Lage, ein fundiertes und überprüfbares Urteil bezüglich der erforschten Gegenstandsbereiche zu formulieren und zu begründen.

Übung Dr. C. Gengler

Lernziele/Kompetenzen

In diesem Modul soll das Großherzogtum Luxemburg in seiner Eigenschaft als Kleinstaat, EU-Mitglied der ersten Stunde und „ökonomische Lokomotive“ der Großregion SaarLorLux/ Rheinland-Pfalz/ Wallonien vorgestellt und analysiert werden, außerdem die Großregion, in ihrer Eigenschaft als eine der größten, ältesten, kompliziertesten und wohl auch spannendsten europäischen Grenzregionen. Da der Forschungsgegenstand (Luxemburg + Großregion) sehr facettenreich ist und die Übung sehr verschiedenartige Aspekte (aus Geschichte, Geografie, Politik, Wirtschaft, Kultur, usw.) behandeln wird, hat das Modul eine ausgeprägte interdisziplinäre Dimension.

Durch die kritisch-konstruktive Art der Präsentation soll außerdem der kritische Geist der Studierenden gefördert werden: Warum laufen Entwicklungen so ab wie sie es tun? Wer steuert sie, wo liegen die Interessen, wer sind die Gewinner, wer die Verlierer dieser Tendenzen? Was kann bzw. soll die Politik leisten, die Wirtschaft, die Gesellschaft? Welche Bedeutung kommt den Medien zu?

Vermittelbare Kompetenzen:

- Fremdsprachenkompetenz (der Untersuchungsraum zeichnet sich durch die Existenz dreier offizieller Landes- und Verwaltungssprachen und somit Vielsprachigkeit aus);
- soziale und interkulturelle Kompetenzen;
- Medienkompetenz (die Medien werden eine wichtige Rolle spielen, auch im Rahmen der praktischen Arbeiten der Studierenden);
- Forschungs- und Methodenkompetenz (Internet-Recherchen, Presserevuen, Analyse von Statistiken, selbst konzipierte Erhebungen/Umfragen, Dokumentenanalyse, Interviews, usw.);

Sach- und Urteilskompetenz (was heißt es, in einer Grenzregion leben, arbeiten, studieren zu können?)

Projekt Dr. R. Wittenbrock

Inhalt

Hier können zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur einige Beispiele genannt werden, die zur Erreichung der genannten Ziele geeignet sind. Daneben werden auch die Studierenden aufgefordert, weitere Forschungsgegenstände zu benennen.

Technik und Wirtschaft:

Entstehung, Zielsetzung und Vorteile/Probleme von Eurozonen
Industrie-Ansiedlung im Nachbarland :

- das Beispiel Smart
- KMU bzw. PME

Auswirkungen des TGV/ICE auf die Wirtschaft von Saarbrücken/Metz

Städtebau und Stadtentwicklung:

- Welche Orientierungen gibt es in den Städten der Quatropole?

Bildung und Kultur: Zum Beispiel:

- Die Europäische Akademie Otzenhausen, Entstehung, Ziele, Finanzierung etc.
- Die ASKO-Europa-Stiftung
- Projekte und Bilanz des Früherlernens der Partnersprache in der Großregion

Arbeit und Soziales: Zum Beispiel:

- Berufspendler – Chancen und Probleme
- Europ. Institutionen als Arbeitgeber
- Die Tätigkeit der EURES
- Vergleich von Berufsinformationszentren in D ,F, Lux.. Gibt es eher nationale oder europäische Orientierungen ?

Politik: Zum Beispiel:

- Berufs- und Wirkungsfeld eines Europa-Parlamentarier (Aktionsfeld und Interviews)
 - Regionale Förderprogramme: ihre Bedeutung für die Region
-

Übung Dr. C. Gengler

Inhalt

[Nota bene: Diese Angaben haben eher einen informellen Charakter.]

Schwerpunktthema 1: Luxemburg als großregionales ökonomisches Gravitationszentrum (1/3; 6-8 St.)

(Gengler)

Einführung in die Geschichte Luxemburgs - Wirtschaftliche Entwicklung - Demografie - Raumplanung - Sprachenvielfalt - Arbeitsmarkt - Finanzplatz Luxemburg - Gesellschaftsfragen (Identitätsfragen, soziale Kohäsion, Globalisierungsangst, Zukunftsangst)

Schwerpunktthema 2: Leben und arbeiten in der Großregion (2/3; 22-24 St.)

(Gengler)

Was ist die Großregion, wo kommt der Begriff her? - Institutionen/Akteure der Zusammenarbeit - Zukunftsvision 2020 - Der großregionale Arbeitsmarkt - Demografischer Wandel in der Großregion - Die Großregion als Wirtschaftsraum - Forschungsprojekt "Leben in der Großregion" - Einkaufsverhalten - Kulturjahr 2007- Ausgabeverhalten der Grenzgänger - Forschungsprojekt "Grenzübergreifende Wohnmobilität" - Metropolisierungstendenzen am Beispiel der Stadt Luxemburg - "Kooperation" versus "Integration"?

(Walter)

Tourismus in der Großregion - Immigration/Integration - Die Großregion als Solidargemeinschaft? - Stichwort Partizipation: Wie das Interesse der Jugendlichen an der Großregion wecken? - Großregion gleich „Mini-Europa“: Gleiche Probleme, gleiche Werte?

Projekt Dr. R. Wittenbrock

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Im Rahmen der Semester-Veranstaltung wird zunächst einmal das Aktionsfeld vorgestellt und eine Marschroute für das weitere Verfahren festgelegt. Die Studierenden wählen jeweils ein Explorationsfeld, das sie recherchieren und erforschen, Tandembildung ist zulässig. Im weiteren Verlauf gibt es zahlreiche Vor-Ort-Termine und Gespräche mit den jeweiligen Akteuren. Dabei soll der Studierende, der das betreffende Forschungsobjekt ausgesucht hat, eine moderierende Aufgabe übernehmen. Schließlich werden einzelne Forschungsgegenstände noch im Rahmen der Semester-Veranstaltung präsentiert und analysiert. Dieses abschließende Gespräch hat die Form eines Kolloquiums.

Übung Dr. C. Gengler

Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird den Studierenden eine Aufstellung mit Literaturangaben, Internetseiten, statistischen Quellen usw. ausgehändigt, außerdem eine Liste mit Themenvorschlägen für die persönlichen Arbeiten und Leistungskontrollen.

Modul Europäische Regionalstudien					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 1 –2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Juniorprof. Dr. Birte Nienaber / Prof. Dr. Hans-Peter Dörrenbächer
Dozent/inn/en	Lehrende der Fachrichtung Geographie
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 4 (Europaicum / Kompetenzbereich „Europäischer Raum“)
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur in jedem Modulelement
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Einführungsvorlesung „Europäische Regionalstudien“, 2 SWS, 3 CP Weiterführende Veranstaltung (in der Regel Vorlesung zur „Europäischen Landeskunde“), 2 SWS, 3 CP
Arbeitsaufwand	180 Stunden, davon 60h Präsenz und 120h Vor- und Nachbereitung sowie Klausurvorbereitung
Modulnote	Mittelwert der beiden Klausurnoten

Lernziele/Kompetenzen

Ziel des Moduls ist es,

- den Studierenden zentrale Themenbereiche, Problemstellungen und Arbeitsweisen der „Europäischen Regionalstudien“, d.h. eine geographische Herangehensweise an den Themenkomplex „Europa“ einführend zu vermitteln;
- dass die Studierenden Grundkenntnisse und Methoden der Regionalen Geographie vermittelt bekommen und erwerben;
- dass die Studierenden Problembereiche der „Europäischen Regionalstudien“ verstehen, erfassen und einen Transfer zu anderen regionalspezifischen und europabezogenen Themenbereichen herstellen können.

Inhalt

Das Modul „Europäische Regionalstudien“ beschäftigt sich mit

- (v. a. geographischen) Konzepten der Begriffe „Europa“ und „Region“ im Spiegel der disziplingeschichtlichen Entwicklung;
- Aktuellen Themen zur Regionalen Geographie Europas;
- den Kenntnissen über Entwicklung, Strukturen und Verteilungen regionalgeographischer Phänomene in Europa; und
- kulturgeographischen, historisch-geographischen, politisch-geographischen bevölkerungsgeographischen, sozialgeographischen, siedlungsgeographischen, wirtschaftsgeographischen, geopolitischen, regionalpolitischen und raumordnerischen Themenbereichen im europäischen Kontext.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: werden in den Veranstaltungen genannt

Anmeldung: für die Teilnahme an Vorlesungen ist keine gesonderte Anmeldung notwendig; für die Teilnahme an Proseminaren bitte eventuelle Aushänge beachten

Modul Europäisches und internationales Recht					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Sem	SWS 3/4 (bzw. 5/6)	ECTS-Punkte 6 (bzw. 9)

Modulverantwortliche/r	AOR'in Julia Legleitner LL.M., Europa-Institut der Universität des Saarlandes
Dozent/inn/en	Professor Dr. Torsten Stein, Professor Dr. Werner Meng
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Recht und Wirtschaft)
Zulassungsvoraussetzungen	---
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur in jedem Modulelement
Lehrveranstaltungen / SWS	VL: Europarecht, 3 SWS, 6 CP (WS) <u>oder</u> : VL: Völkerrecht, 4 SWS, 6 CP (SS) Zur Vertiefung dieses Bereichs (Modulgröße 9 CP): VL Recht der internationalen Organisationen 2 SWS, 3 CP (SS) als zweites Modulelement
Arbeitsaufwand	VL Europarecht: 180h gesamt, davon 45h Präsenz VL Völkerrecht: 180h gesamt, davon 60h Präsenz VL Recht der internationalen Organisationen: 90h gesamt, davon 30 Stunden Präsenz
Modulnote	Das Modul des Optionalbereichs bleibt unbenotet

Lernziele / Kompetenzen

I) Europarecht: Die aufmerksame Verfolgung der Veranstaltung vermittelt dem Studenten ein Grundverständnis für die Zusammenhänge des Handelns der Union/Gemeinschaft. Er wird in die Lage versetzt, aktuelle Themen in den Medien verständlich mitverfolgen zu können und kleinere Klausursachverhalte sicher zu lösen.

II) Völkerrecht: Die Vorlesung versetzt den Studenten in die Lage, das Agieren der unterschiedlichen Subjekte auf völkerrechtlicher Ebene mit ihren diversen Handlungsformen nachvollziehen zu können.

III) Recht der Internationalen Organisationen: Die Vorlesung bringt dem Studenten das Wesen einer Int. Org. näher und zeigt ihm die Bandbreite der verschiedenen Akteure auf internationaler Ebene auf.

Inhalt

I) Europarecht: Die Vorlesung greift zunächst Entwicklung und Theorie der Europäischen Integration auf, um anschließend die institutionellen Grundlagen der Union/Gemeinschaft zu beleuchten. Dem folgt ein Blick auf die Rechtsquellen und das Rechtsetzungsverfahren des EG-Vertrags. Abgerundet wird die Veranstaltung durch die Darstellung des Rechtsschutzsystems sowie dem Kern des materiellen Gemeinschaftsrechts, den Grundfreiheiten.

II) Völkerrecht: Die Vorlesung befasst sich zunächst mit allgemeinen Fragen des Völkerrechts und erörtert in diesem Rahmen u.a. die Rechtsquellen, die Völkerrechtssubjekte, sowie die völkerrechtlichen Grundpositionen der Staaten. In einem zweiten Teil werden ausgewählte Fragen des besonderen Völkerrechts wie etwa das Gewaltverbot, das System der Vereinten Nationen und das völkerrechtliche Unrecht behandelt.

III) Recht der internationalen Organisationen: Die Vorlesung gibt zunächst einen Überblick über die historische Entwicklung hin zum Entstehen Int. Org. Sie behandelt weiterhin in abstrakter Form die gemeinsamen Merkmale Int. Org. um daran anschließend in einem konkreten Teil ausgewählte Int. Org. wie die Vereinten Nationen, die OSZE, den Europarat u.a. näher zu beleuchten.

Weitere Informationen

Studierende können in diesem Modul zwischen Europarecht und Völkerrecht wählen. Darüber hinaus haben die Studierende die Möglichkeit zusätzlich zu einer dieser beiden Vorlesungen die Vorlesung „Recht der internationalen Organisationen“ zu belegen und dementsprechend 9CP in diesem Modul des Optionalbereichs zu erwerben.

Modul Interkulturelle Kompetenz: Religion und Kultur Wahlmodul I: Einführung in die Religionswissenschaft					Abk. RK1
Studiensem. 3-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 2 Semester	SWS 2	ECTS-Punkte 6(3+3)

Modulverantwortliche/r	PD Dr. Ulrike Stölting
Dozent/inn/en	PD Dr. Ulrike Stölting, Prof. Dr. Michael Hüttenhoff
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 4 (Europaicum) und Teilbereich 5
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	(1) Vorlesung „Einführung in die Religionswissenschaft anhand süd- und/oder ostasiatischer Religionen“: Klausur (90 min.) (u) (2) Vorlesung „Religionsgeschichte“: Klausur (90 min.) (u)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	(1) Vorlesung (mit Übungsanteilen): Einführung in der Religionswissenschaft anhand süd- und/oder ostasiatischer Religionen (2 SWS, SS) 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Selbststudium = 90 Std. (3 CP) (2) Vorlesung: Religionsgeschichte (2 SWS, WS) 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Selbststudium = 90 Std. (3 CP)
Arbeitsaufwand	Präsenzzeiten: 30h Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Vorbereitung Klausur: 60h
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Die religionswissenschaftlichen Module des Optionalbereichs sollen Studierenden aller Fächer ermöglichen, ihr Wissen über Religionen sowohl allgemein als auch in Bezug auf bestimmte Themenstellungen und Kontexte zu erweitern und vertiefen. Die Studierenden sollen zu einem besseren Verständnis (fremder) Religionen und der durch sie geprägten Gesellschaften und Kulturen gelangen. Die Module sollen damit einen Beitrag zum Erwerb und zur Stärkung interkultureller Kompetenz leisten.

Durch die Kenntnis der religiösen Geschichte der Menschheit, vertieft durch eine wissenschaftliche Beschäftigung mit den uns fremderen asiatischen Religionen, und eine wissenschaftliche Erarbeitung der feststellbaren Zäsuren, Traditionsbrüche und Kontinuitäten erschließen sich zentrale Aspekte menschlicher Kulturgeschichte und historischer Anthropologie.

Im Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ sollen die Studierenden

- ... die Aufgaben und wichtigsten methodischen Zugänge der Religionswissenschaft kennen lernen,
- ... Grundkenntnisse über die Religionsgeschichte erwerben,
- ... große Entwicklungslinien der Religionsgeschichte skizzieren und religiöse Phänomene zuordnen können,
- ... in Grundzügen die Geschichte und Gegenwart einer oder mehrerer süd- und/oder ostasiatischer Religionen kennen,
- ... wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihnen und dem Christentum benennen,
- ... eine Einstellung zur Fremdheit der süd- und/oder ostasiatischen Religionen entwickeln.

Inhalt

Eine oder mehrere süd- und/oder ostasiatische Religionen (vor allem Buddhismus und Hinduismus) im Vergleich mit dem Christentum.

Grundlinien der Religionsgeschichte.

Schwerpunkthemen aus der Religionsgeschichte.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Modul Interkulturelle Kompetenz: Religion und Kultur Wahlmodul II: Kultur und Religion in der Gegenwart					Abk. RK2
Studiensem. 3-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Semestral	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6 (3+3)

Modulverantwortliche/r PD Dr. Ulrike Stölting

Dozent/inn/en PD Dr. Ulrike Stölting

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 4 (Europaicum),
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Teilbereich 5

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen (1) Übung/Vorlesung „Kultur und Religion in der Gegenwart I“:
Referat bzw. Klausur (u)

(2) Übung „Kultur und Religion in der Gegenwart II“: Referat (u)

Lehrveranstaltungen / SWS
[ggf. max. Gruppengröße]

(1) Übung/Vorlesung „Kultur und Religion in der Gegenwart I“ (2
SWS im WS):
30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Selbststudium und Referat bzw.
Klausur = 90 Std. (3 CP)

(2) Übung „Kultur und Religion in der Gegenwart II“ (2 SWS, im
SS):
30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Selbststudium und Referat = 90 Std.
(3 CP)

Arbeitsaufwand

Präsenzzeiten: 30h
Vor-/Nachbereitung, Selbststudium, Vorbereitung Referat: 60h

Modulnote

unbenotet (u)

Ziele

Die religionswissenschaftlichen Module des Optionalbereichs sollen Studierenden aller Fächer ermöglichen, ihr Wissen über Religionen sowohl allgemein als auch in Bezug auf bestimmte Themenstellungen und Kontexte zu erweitern und vertiefen. Die Studierenden sollen zu einem besseren Verständnis (fremder) Religionen und der durch sie geprägten Gesellschaften und Kulturen gelangen. Die Module sollen damit einen Beitrag zum Erwerb und zur Stärkung interkultureller Kompetenz leisten.

In Religionen verdichten sich die kulturellen Traditionen von Gesellschaften und – umgekehrt – beeinflussen sie zutiefst die kulturellen Identitäten. Das Verstehen von Kulturen erfordert eine Auseinandersetzung mit ihren religiösen Prägungen und Kontexten.

Im Modul „Religion und Kultur in der Gegenwart“ sollen die Studierenden
... auf grundsätzlicher Ebene ein Verständnis für Religion, Kultur und deren Verhältnis entwickeln,
... an Beispielen der Gegenwart die Korrelationen und wechselseitigen Bedingungsverhältnisse von
Kultur und Religion erkennen, analysieren und verstehen,

... über ein angemessenes Verhalten in fremden kulturell-religiösen Kontexten nachdenken.

Inhalt

Z.B.: Das Bedingungsverhältnis von Kultur und Religion im europäischen Kulturraum (Westeuropa, Osteuropa oder im Mittelmeerraum bzw. in der Europäischen Union).

Die Prägung von Staaten durch ihre Majoritätsreligionen (z.B. Spanien, Italien, Polen, Skandinavien, Großbritannien usf.).

Der religiöse Pluralismus.

Kultur und Religion in außereuropäischen Kulturräumen (z.B. Vorderer Orient bzw. islamische Staaten generell, Indien, Japan, China).

Civil religion.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Modul Interkulturelle Kompetenz: Religion und Kultur Wahlmodul III: Religion und Macht					Abk. RK3
Studiensem. 3-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Semestral	Dauer 1 -2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6 (3+3)

Modulverantwortliche/r	PD Dr. Ulrike Stölting
Dozent/inn/en	PD Dr. Ulrike Stölting, weitere Lehrende der Philosophischen Fakultäten bzw. Lehrbeauftragte
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 4 (Europaicum), Teilbereich 5
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	(1) Ü: „Exemplarische Übungen zum Themenfeld Religion und Macht“: Referat (u) (2) a) V: „Zum Themenfeld Religion und Politik/Wirtschaft“: Klausur (u) (2) b) V: „Kulturgeographie“: Klausur (u)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	(1) Ü: „Exemplarische Übung zum Themenfeld Religion und Macht“ (2 SWS, einmal im Studienjahr, in der Regel im WS): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Selbststudium und Referat = 90 Std. (3 CP) (2) a) V: „Zum Themenfeld Religion und Macht“ (2 SWS, im SS): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Selbststudium = 90 Std. (3 CP) b) V: „Kulturgeographie“ (2 SWS, im WS): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Selbststudium und Referat = 90 Std. (3 CP)
Arbeitsaufwand	Präsenzzeiten: V: 30h Ü: 30h Vor- / Nachbereitung, Selbststudium, Vorbereitung Referat/Klausur: V: 60h Ü: 60h
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Die religionswissenschaftlichen Module des Optionalbereichs sollen Studierenden aller Fächer ermöglichen, ihr Wissen über Religionen sowohl allgemein als auch in Bezug auf bestimmte Themenstellungen und Kontexte zu erweitern und vertiefen. Die Studierenden sollen zu einem besseren Verständnis (fremder) Religionen und der durch sie geprägten Gesellschaften und Kulturen gelangen. Die Module sollen damit einen Beitrag zum Erwerb und zur Stärkung interkultureller Kompetenz leisten.

Zwischen Religion und Macht (Wirtschaft, Politik) bestehen komplexe Beziehungen. Bis in die Gegenwart hinein wird 'Macht' aus religiösen Traditionen legitimiert. Aber religiöse Traditionen können auch zur Quelle von Machtkritik werden. Dem Einfluss der Religion auf Wirtschaft und Politik steht gegenüber, dass politische und ökonomische Faktoren die konkreten Gestalten von Religion und deren Entwicklung mitbestimmen.

Im Modul „Religion und Macht“ sollen die Studierenden

... Beziehungen zwischen religiösen Traditionen und Bewegungen auf der einen Seite sowie Wirtschaft und Politik auf der anderen Seite kennen lernen,

... diese komplexen Beziehungen (Einflüsse, Korrelationen, Antagonismen) exemplarisch analysieren und verstehen.

Inhalt

Beziehungen zwischen religiösen Traditionen und Bewegungen auf der einen Seite und Wirtschaft und

Politik auf der anderen Seite am Beispiel bestimmter Räume, Zeiten und religiöser Traditionen (z.B. „Religiöser Fundamentalismus“, „Religiöse Ethik und wirtschaftlich Ethik im Zeitalter der Globalisierung“, „Religionen und Politik in der Staatenwelt des 21. Jahrhunderts“, „Religion und Wirtschaft in den USA / in der islamischen Welt / in China“).
Auswirkungen von Religionen auf die Gestaltung der Landwirtschaft, Stadtkultur, Wirtschaft.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]
Übung und Vorlesung werden jeweils thematisch aufeinander abgestimmt.

Modul Interkulturelle Kompetenz: Religion und Kultur Wahlmodul IV: Religion und Gender					Abk. RK4
Studiensem. 4-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus SS	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 3

Modulverantwortliche/r	PD Dr. Ulrike Stölting
Dozent/inn/en	PD Dr. Ulrike Stölting
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 4 (Europaicum), Teilbereich 5
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	(1) Vorlesung „Genderforschung“: Klausur (90 min.) (2) Übung „Frauen in den Weltreligionen“: Referat
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	(1) Vorlesung „Genderforschung“ (2 SWS, im SS): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Selbststudium = 90 Std. (3 CP) (2) Übung „Frauen in den Weltreligionen“ (2 SWS, im SS): 30 Std. Präsenzzeit + 60 Std. Selbststudium und Referat = 90 Std. (3 CP)
Arbeitsaufwand	[Präsenzzeiten, Vor- / Nachbereitung, Selbststudium, ggf. Übungsaufgaben]
Modulnote	unbenotet

Ziele

Die religionswissenschaftlichen Module des Optionalbereichs sollen Studierenden aller Fächer ermöglichen, ihr Wissen über Religionen sowohl allgemein als auch in Bezug auf bestimmte Themenstellungen und Kontexte zu erweitern und vertiefen. Die Studierenden sollen zu einem besseren Verständnis (fremder) Religionen und der durch sie geprägten Gesellschaften und Kulturen gelangen. Die Module sollen damit einen Beitrag zum Erwerb und zur Stärkung interkultureller Kompetenz leisten.

Gerade in Genderfragen spielen Religionen, in denen sich die in einem kulturellen Umfeld verbreiteten Traditionen spiegeln und häufig normativen Charakter gewinnen, eine große Rolle. Im Modul „Religion und Gender“ sollen die Studierenden

- ... Einblick in Probleme und Methoden der Genderforschung gewinnen,
- ... differenziertes, exemplarisch vertieftes Wissen im Blick auf die Rolle der Frauen in religiösen Traditionen erwerben,
- ... die sozialen Auswirkungen religiöser Traditionen für das Leben von Frauen erkennen und verstehen.

Inhalt

Die sozialen und kulturell/religiösen Grundlagen der Frauenproblematik und die Entwicklung der Genderforschung, Überblick über die Rolle der Frauen in den unterschiedlichen religiösen und kulturellen Kontexten in Geschichte und Gegenwart.

Das Frauenbild, die Rechte und Pflichten von Frauen in religiösen Traditionen und von ihnen geprägten Milieus bzw. Gesellschaften (z.B. „Muslimische Frauen in Europa“, „Frauen in Indien zwischen Tradition und Moderne“).

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Die Veranstaltung findet im SS 2009 statt. Nähere Informationen finden Sie im Modulhandbuch des Bachelor-Optionalbereiches für das SS 2009, das spätestens zum Beginn des SS vorliegen wird. Bis dahin gibt Ihnen Frau PD Dr. Ulrike Stölting Auskunft zu den Inhalten dieses Moduls.

Modul Grundlagen europäischer Kunst und Kultur					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus	Dauer	SWS 4	ECTS-Punkte 6 CP

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. C. Reinsberg
Dozent/inn/en	Dozentinnen und Dozenten der Fachrichtung 3.8
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor): Teilbereich 4: Schwerpunktbereich Europa, Kompetenzbereich Geschichte – Politik – Kultur
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	VL: Klausur (b); Ü: Klausur (u) + Kurzreferat (b) oder Klausur (u) + kl. Hausarbeit (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	VL: Bildwelt und Lebensräume / 2 SWS / 3 CP Ü: Einführung in die römische Archäologie / 2 SWS / 3 CP oder Ü: Götter-/ Mythen-/Lebensbilder / 2 SWS / 3 CP
Arbeitsaufwand	Präsenzzeiten 2 x 30 std..... 60 std Vor- und Nachbereitung, Klausurvorbereitung, Vorbereitung, Kurzreferat oder kl. Hausarbeit - VL-Klausur: 60 std - Ü-Klausur + Kurzreferat 60 std ges. 180 std
Modulnote	VL 50 % Ü 50%

Lernziele/Kompetenzen

VL + Ü:

- Erwerb von Denkmälerkenntnissen, die häufig Bezüge zu neuzeitlicher Architektur und Kunst erkennen lassen
- Kennenlernen antiker Sujets, die oft in der Neuzeit relevant sind (z.B. Europa auf dem Stier)
- Kennenlernen mythologischer Gestalten und ihrer spezifischen Attribute, die mithin im neuzeitlichen Europa rezipiert werden
- Diachrones Erkennen von Lebensstrukturen und Wertmaßstäben (z.B. Familie, Geschlechterverhältnis).

Inhalt

Das Modul führt ein in die antike Kunst und Kultur, die die Grundlagen für die kulturelle Entwicklung Europas bilden. Bei Wahl des TM ‚Einführung in die römische Archäologie‘ steht die besondere Stellung der römischen Kultur als Vermittlerin antiker Formen, Gestaltungsweisen, Leitbilder und -motive im Mittelpunkt. Bei der Wahl des TM ‚Götter-/ Mythen-/Lebensbilder‘ steht die traditionsbildende Welt der antiken Götter und Mythen im Zentrum.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

TM ‚Einführung in die römische Archäologie‘ kann alternativ zu TM ‚Götter-/ Mythen-/Lebensbilder‘ gewählt werden.

Modul History of European Thought and Culture					Abk. HETC
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 1 Semester	SWS 2/4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Dr. Stefan Plasa

Dozent/inn/en Dr. Stefan Plasa

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich (Teilbereich 4 – *Europaicum*,
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Schwerpunkt Geschichte-Politik-Kultur)

Zulassungsvoraussetzungen Keine.
Die sprachlichen Voraussetzungen sollten mit einem guten bis sehr guten Englisch gegeben sein, müssen aber nicht per vorgelegtes Zertifikat nachgewiesen werden. Jeder interessierte Studierende sollte seine sprachlichen Fähigkeiten diesbezüglich selbst einschätzen.

Leistungskontrollen / Prüfungen *Übung 1*: Referat oder Präsentation (3 CP), für 6 CP Anfertigung einer mind. 20seitigen Hausarbeit
Übung 2: wie Übung 1

Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]
Übung 1 (WS): eine Übung in englischer Sprache zu den vier großen Epochen europäischer Kulturgeschichte (Antike, Mittelalter, Renaissance und Frühe Neuzeit, Moderne/Postmoderne), 2 SWS, 3/6 CP
Übung 2 (SS): eine Übung in englischer Sprache zu den vier großen Epochen europäischer Kulturgeschichte (Antike, Mittelalter, Renaissance und Frühe Neuzeit, Moderne/Postmoderne), 2 SWS, 3/6 CP

Arbeitsaufwand
Übung 1: Präsenzzeit 30h, Vor- und Nachbereitung 30h, Vorbereitung des Referats 30h (für 6 CP insgesamt Anfertigung einer mind. 20seitigen Hausarbeit – 90h)
Übung 2: Präsenzzeit 30h, Vor- und Nachbereitung 30h, Vorbereitung des Referats 30h (für 6 CP insgesamt Anfertigung einer mind. 20seitigen Hausarbeit – 90h)
Vor allem Erasmus- oder Gaststudenten haben mit der Option, eine zusätzliche Hausarbeit im Umfang von mind. 20 Seiten anzufertigen die Möglichkeit, das Modul in nur einem Semester abzuschließen.

Modulnote Beide Modulelemente werden benotet und zu gleichen Teilen zu einer Modulgesamtnote zusammengezogen.

Lernziele/Kompetenzen

The students gain knowledge on essential aspects of the four greater periods of European cultural history – Classical Antiquity, Middle Ages, Renaissance, Modernism and Postmodernism. After attending and actively taking part in the workshops they should be able to read and understand complex literary and philosophical texts, both within their historical contexts and regarding their adoption in later periods of European cultural history. The students will learn to analyze and interpret these important texts (and works of art in general). They will acquire necessary implements to read and decipher symbols and fragments of myth. They will learn how to investigate into specific issues independently, no matter whether in oral or written papers. Furthermore, students will learn how to defend theses and how to write first academic papers.

Inhalt

Possible contents of the courses:

- Reading and discussing major literary and philosophical texts
- Analyzing major works of Fine Arts
- Dealing with major works of European musical history
- Each course includes a performance at the *Saarländisches Staatstheater* (depending on the specific focus of the course)

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

The seminars and discussions will be held in English. Students should therefore have at least a good knowledge of English.

The content for the courses will be provided in special folders, on the e-learning platform *CLIX-Campus*.

Modul Klassiker europäischer Literatur und Kunst					Abk. KLK
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa

Dozent/inn/en Dozent/inn/en der Philosophischen Fakultäten

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 4 (*Europaicum*,
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Kompetenzbereich Geschichte – Politik – Kultur)

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen *Übung 1:* Referat, Präsentation oder Arbeitsaufgaben
Übung 2: Referat, Präsentation oder Arbeitsaufgaben

Lehrveranstaltungen / SWS *Übung 1:* grundlegende Übung zum Thema
[ggf. max. Gruppengröße] *Übung 2:* vertiefende Übung zum Thema

Arbeitsaufwand *je Übung:* Präsenzzeit 30h, Vor- und Nachbereitung 30h,
Vorbereitung des Referats 30h

Modulnote keine

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden lernen wichtige Klassiker der europäischen Literatur und Kunst kennen. Sie erwerben darüber hinaus analytisch-kritische Kompetenzen über den Umgang mit spezifischen hermeneutischen Methoden. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zur europäischen Literatur- und Kunstgeschichte zu vertiefen. Die Studierenden sollen weiterhin befähigt werden, in den großen Epochen europäischer Kulturgeschichte weitere ideenhistorische Zusammenhänge zu erkennen und schließlich selbständig einen vielschichtigen Wissensfundus sowie methodische Instrumentarien zu gewinnen.

Inhalt

Grundsätzlich soll den Studierenden in diesen Übungen die Möglichkeit gegeben werden, über enge Fachgrenzen hinaus ihren Wissenshorizont zu erweitern und lebendige Geisteswissenschaften zu erfahren. Unter diesem Motto sind mögliche Themen u.a.:

- Neoklassizistische Bewegungen und ihre Beziehungen zur Klassischen Antike
- Stoff/Motivgeschichtliche Übungen
- Übungen zu spezifischen Klassikern der europäischen Literatur und Kunst
- Übungen zu spezifischen Kanonkonstruktionen, ebenso zu den Begriffen *Kanon* und *Klassik*
- Rezeption der großen klassischen Werke der europäischen Literatur und Kunst

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: Deutsch

Anmeldung über das Online-Vorlesungsverzeichnis LSF oder beim Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa (s.plasa@pfdek.uni-sb.de).

Modul Das politische System Finnlands und Skandinaviens					Abk. CPE
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Semestral	Dauer 1 Semester	SWS 2	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof.Dr.H.Vogt
Dozent/inn/en	Prof.Dr.H.Vogt
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor): Teilbereich 4 (Europaicum / Kompetenzbereich „Geschichte, Politik, Kultur“)
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Präsentation (unbenotet) und Hausarbeit (benotet)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Seminar: „Das politische System Finnlands und Skandinaviens“, 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 h Präsenzzeit, 60h Vorbereitung der Präsentation, 90h Anfertigung der Hausarbeit
Modulnote	Note der Hausarbeit

Lernziele/Kompetenzen

- Ziel des Seminars ist einen Überblick über die politischen Systeme Finnlands und Skandinaviens zu vermitteln.
- Diese Systeme haben in vielerlei Hinsicht Besonderheiten aufzuweisen. Entwickelte wohlfahrtsstaatliche Strukturen, konsensuale Mehrparteiensysteme, aktiver Internationalismus sowie eine höchst effektive Zivilgesellschaft werden als Beispiele diskutiert.
- Obwohl Finnland im zentralen Fokus des Seminars steht, werden länderübergreifende Vergleiche ein zentrales Element der Diskussionen bilden. Obwohl sich die Systeme in vielerlei Hinsicht ähneln, gibt es doch einige Unterschiede.
- Ziel des Seminars ist es auch, das Wissen der Studenten über die Politische Wissenschaft als akademische Disziplin zu vertiefen.

Inhalt

- Die Themen sind:
Verfassungen
Parteiensysteme
Verwaltung und Wohlfahrt (staatlich, regional, kommunal)
Aussenpolitik und internationale Beziehungen.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Modul Politikwissenschaft/Political Science					Abk. PS
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Studienkoordinator der Philosophischen Fakultäten, Dr. Stefan Plasa

Dozent/inn/en Professor für Europapolitik
Europa-Gastprofessor
Dozent/inn/en der Philosophischen Fakultäten

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich, Teilbereich 4 (*Europaicum*,
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Kompetenzbereich Geschichte – Politik – Kultur)

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen Vorlesung: Klausur
Übung: Referat, Präsentation oder Arbeitsaufgaben

Lehrveranstaltungen / SWS Vorlesung: zu einem ausgewählten thematischen Schwerpunkt
[ggf. max. Gruppengröße] der Politikwissenschaft
Übung: zu einem ausgewählten thematischen Schwerpunkt der
Politikwissenschaft

Arbeitsaufwand Vorlesung: Präsenzzeiten – 30h, Vor- / Nachbereitung – 30h,
Vorbereitung der Klausur – 30h
Übung: Präsenzzeiten – 30h, Vor- / Nachbereitung – 30h,
Anfertigung der Leistungskontrolle – 30h

Modulnote Die Note errechnet sich zu gleichen Teilen aus den Noten der
Modulelemente.

Lernziele/Kompetenzen

- Politikwissenschaftliche Theorien- und Methodenkompetenz
- Kritische Analysekompetenz
- Aneignung wesentlicher politikwissenschaftlicher Themenkomplexe (siehe mögliche Inhalte der Übungen)
- Kenntnis wichtiger Schriften und Schulen der politischen Theorie, von der Antike bis zur Gegenwart
- Einordnung politikwissenschaftlicher Themen im weiteren Kontext europäischer Geistesgeschichte

Inhalt

Mögliche Themen:

- Politikbegriffe
- Theorien der Politikwissenschaft
- Geschichte der europäischen politischen Theorien
- Politische Systeme in Europa
- Europäische Identitäten und Werte
- Europa im Kontext der Weltpolitik
- Europa im Kontext der Globalisierung
- Demokratiestudien u.ä.
- Internationale Beziehungen
- European Governance
- Politische und kulturelle Transformationsprozesse
- Minderheiten-/Genderpolitik

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch (v.a. die Kurse des Europa-Gastprofessors können in englischer Sprache gehalten werden)

Modul Quellen und Traditionen europäischer Bildkultur					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus	Dauer	SWS 4	ECTS-Punkte 6 CP

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. C. Reinsberg
Dozent/inn/en	Dozentinnen und Dozenten der Fachrichtung 3.8
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor): Teilbereich 4: Schwerpunktbereich Europa, Kompetenzbereich Geschichte – Politik – Kultur
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	VL: Klausur (b); PS: Kurzreferat (b) oder Kl. Hausarbeit (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	VL: Antike Bildsprache / 2 SWS / 3 CP PS: Ikonographie und Ikonologie / 2 SWS / 3 CP
Arbeitsaufwand	Präsenzzeiten 2 x 30 std..... 60 std Vor- und Nachbereitung, Klausurvorbereitung, Vorbereitung Kurzreferat, - VL-Klausur: 60 std - PS: Kurzreferat oder Kl. Hausarbeit 60 std ges. 180 std
Modulnote	VL 50 % Ps 50%

Lernziele/Kompetenzen

VL+PS:

- Kennenlernen von Bildtraditionen und Motivrepertoire, die häufig von der Antike bis in die Neuzeit reichen
- Erkennen typologischer Systeme und ikonographischer Muster
- Befähigung zur Bilddeutung

Inhalt

Das Modul führt zu den Quellen und Traditionen europäischer Bildlichkeit (Stil, Formen, Motive, Szenen). Es führt ein in die Semantik der antiken Bildsprache und befähigt zur epocheübergreifenden Bildanalyse. Im Zentrum steht der mediale Charakter von Bildern in ihrer historischen Bedingtheit, Funktion und Wirkung. Erlern wird das Lesen und Verstehen von Bildern, die über den konkreten Bildgegenstand hinaus Ideale und Wertvorstellungen der jeweiligen Gesellschaft widerspiegeln.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Modul Relations internationales et institutions européennes					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jährlich*	Dauer Jan/Feb-Juni*	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christian Autexier (Centre juridique franco-allemand)
Dozent/inn/en	Lehrende des Centre juridique franco-allemand
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor): Teilbereich 4 (Europaicum / Kompetenzbereich Recht und Wirtschaft)
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen, Französischkenntnisse [mindestens Leistungsfach im Abitur, empfohlen: Abitur im bilingualen Zug D-F] erforderlich (Modul in französischer Sprache)
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Prüfung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Kurs Relations internationales et institutions européennes
Arbeitsaufwand	Insgesamt : 180 Stunden, davon ca. 50 Stunden Präsenz
Modulnote	Note der schriftlichen Prüfung

Lernziele/Kompetenzen

Das Modul ist ursprünglich für die Studierenden des zweiten Semesters der französischen Juristenausbildung bestimmt.

Sein Ziel besteht daher darin:

- 5) Vorkenntnisse für ein eventuelles vertieftes Studium des Völkerrechts und/oder des Rechts der europäischen Institutionen sowie
- 6) Grundkenntnisse in der französischen Terminologie des Völkerrechts und des Europarechts zu verschaffen.

Inhalt

Relations internationales et institutions européennes

1) Institutionalisierung der zwischenstaatlichen Beziehungen

- Internationale Akteure
- Staaten
- Nicht-staatliche internationale Akteure
- Regulierungsformen internationaler Beziehungen
- Unterhaltung friedlicher Beziehungen
- Rechtliche Regelung der Beziehungen

2) Rechtliche Folgen der internationalen Interdependenz

- Kollektive internationale Probleme
 - Frieden und Ordnung
 - Nachhaltige Entwicklung
 - Vereinigungen objektiver Solidarität
 - Institutionen der Zusammenarbeit, insbesondere europäische
 - Europäische Union
-

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

*Achtung: Das Modul findet nicht zu den üblichen Vorlesungszeiten des Sommersemesters statt, sondern von Januar/Februar bis Juni – die jeweils aktuellen Semestertermine und Prüfungstermine werden auf den Internetseiten des Centre juridique franco-allemand unter <http://www.cjfa.de/fr/> bekannt gegeben.

Unterrichtssprache: französisch

Anmeldung: Centre juridique franco-allemand, Gebäude B4 1, 2. OG, Zi. 3.61

**Teilbereich 5:
Interdisziplinäre Studieneinheiten,
ergänzende Studieneinheiten anderer Fächer
und fachspezifische Zusatzqualifikationen**

Modul CampusLektüren					Abk. CL
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS-SS	Dauer 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 8

Modulverantwortliche/r Dr. Stefan Plasa

Dozent/inn/en Dr. Claudia Schmitt u.a.

Zuordnung zum Curriculum Bachelor-Optionalbereich (Teilbereich 4 – *Europaicum*,
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Schwerpunkt Geschichte-Politik-Kultur; Teilbereich 5)

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen Die Leistungsüberprüfung erfolgt im Rahmen des SS-Workshops: jeder Teilnehmer äußert sich zu einer spezifischen Autorenpoetik mündlich (Referat, Präsentation u.ä.) sowie schriftlich (Aufsatz, Essay, Artikel u.ä.). Die Form der mündlichen Leistungskontrolle darf ersetzt werden durch eine Plenumsleitung/-moderation.

Lehrveranstaltungen / SWS CL 1 (WS 08/09): Ringvorlesung *Poetica: Dichtungstheorien von*
[ggf. max. Gruppengröße] *der Antike bis zur Gegenwart*, 2 SWS
CL 2 (SS 09): Workshop Autorenpoetiken, 2 SWS

Arbeitsaufwand CL 1: Präsenzzeit 30h
CL 2: Präsenzzeit 30h, Vor- und Nachbereitung 30h, Vorbereitung der mündlichen Leistungskontrolle 30h, Erstellung der schriftlichen Arbeit bis zur Druckreife 120h (einschließlich des dafür vorgesehenen Begleittutoriums)

Modulnote Unbenotet.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden sollen lernen, literaturwissenschaftliche Texte im Rahmen verschiedener Formen (Aufsatz, Essay, Artikel, Kommentar usw.) zu verfassen. Sie üben sich im Lektorieren und im kritischen Feedback. Sie sollen in der Lage sein, interdisziplinär wissenschaftlich zu arbeiten. Im Zuge der Arbeit an verschiedenen Autorenpoetiken sollen sie das vertiefte Reflektieren, das Analysieren und Argumentieren über kritische Rückkopplung sowie Plenumsarbeit erlernen.

Inhalt

CL 1: Die Ringvorlesung im WS 08/09 wird in insgesamt verschiedenen Vorträgen je eine Autorenpoetik bzw. epochenspezifische Dichtungstheorie vorstellen.

Folgende Vorträge können im WS 2008/09 gehört werden:

27.10.2008 – Prof. Dr. Peter Riemer (UdS): *Antike Dichtungstheorien: Aristoteles, Horaz*

03.11.2008 – Dr. Gesine Mierke (Chemnitz): *Die Rede des Autors als Konzept in der mittelalterlichen Literatur*

10.11.2008 – Prof. Dr. Karlheinz Stierle (Konstanz): *Die Poetik Francesco Petrarcas*.

17.11.2008 – Dr. Stefan Plasa (UdS): *T. S. Eliot und Ezra Pound: Modernistische Poetik aus dem Geist der Renaissance*

24.11.2008 – Dominik Schmitt, M.A. (UdS): *Robert Gernhardts Versuch der Annäherung an eine Autorenpoetik*

01.12.2008 – Dr. Claudia Schmitt (UdS): *Die Theorie der deutschen Naturalisten – Porträt einer Strömung im europäischen Kontext*

08.12.2008 – Prof. Dr. Ralf Bogner (UdS): *Martin Opitz und die Poetik des deutschen Barock*

-
- 15.12.2008 – Prof. Dr. Manfred Schmeling (UdS): *Was Thomas Mann mit André Gide verbindet (und was nicht)*
05.01.2009 – Prof. Dr. Joachim Frenk (UdS): *Spontaner Überfluss: Poetiken der englischen Romantik*
12.01.2009 – Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans (Bochum): *Italo Calvinos Enzyklopädien des Erzählens*
19.01.2009 – Klaus Behringer (Autor und Vorsitzender des Schriftstellerverbandes Saar):
Autorenlesung/Bericht aus der Autorenwerkstatt
26.01.2009 – Prof. Dr. Raoul Eshelman (München): *Autorenstrategien des russischen Konzeptualismus*
02.02.2009 – Prof. Dr. Vera Nünning (Heidelberg): *Zur Poetik Virginia Woolfs*

CL 2: Im Workshop sollen die vorgestellten Autorenpoetiken vertiefend behandelt werden.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Die Teilnehmerzahl für den Workshop ist auf maximal 24 zu begrenzen, so dass im Fall einer vollen Auslastung dieses Seminars je ein Autorenteam (von je zwei Studierenden) pro Poetik an dem Thema und dem entstehenden Buch-Beitrag arbeiten wird. Bei entsprechender geringerer Auslastung des Kurses können die Beiträge auch in Einzelarbeit entstehen.

Modul Einführung in die Computerlinguistik					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jährlich im WS	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Dozent/inn/en	Prof. Dr. Matthew Crocker Lehrende der Fachrichtung 4.7
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 5
Zulassungsvoraussetzungen	---
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung mit Übung/ Propädeutikum „Einführung in die Computerlinguistik“ / 4 SWS / 6 CP
Arbeitsaufwand	[insgesamt] 180 [Präsenzzeiten] 60 [Vor- / Nachbereitung, Übungsaufgaben] 120
Modulnote	Die Modulnote basiert ausschließlich auf der schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Aufgabenstellung, die Methoden und den aktuellen Forschungsstand der Computerlinguistik. Sie kennen typische Schwierigkeiten der Verarbeitung natürlicher Sprache (z.B. Ambiguität). Sie haben exemplarisch formale Verarbeitungsmethoden kennen gelernt und können diese auf einfache Beispiele anwenden. Sie haben einen Überblick über die grundlegenden Aufgaben der Sprachverarbeitung und über relevante sprachtechnologische Anwendungen.

Die Vorlesung erlaubt den Studenten, weiterführende Vorlesungen in den Gesamtkontext des Faches einzuordnen.

Das Propädeutikum führt zusätzlich in grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens ein, wie Verfassen von Texten, Literaturrecherche, etc.

Inhalt

Die Vorlesung vermittelt einen Einstieg in die Aufgabenstellung und Methoden des Faches.

- Bestimmung des Forschungsfeldes „Computerlinguistik“
 - Nachbardisziplinen, Motivationen, Anwendungsgebiete
- Linguistische Grundlagen der Computerlinguistik
 - Mehrdeutigkeit
 - Ebenen der Linguistik
 - Korpora
- Repräsentations- und Verarbeitungsformalismen für sprachliches Wissen
 - Endliche Automaten
 - Grammatiken und Parser
 - Probabilistische Modellierung
- Konkrete Anwendungen der Computerlinguistik
 - Text-to-Speech- und Generierungssysteme
 - Textverstehenssysteme
 - Dialogsysteme
 - Informationszugriff und Informationsmanagement
 - Maschinelle Übersetzung

Vorstellung aktueller Projekte in Industrie und Forschung

Weitere Informationen

Modul					Abk.
Einführung in die Philosophie					
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus 2-semesterig Beginn im WS	Dauer maximal 2 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ulrich Nortmann
Dozent/inn/en	3 Dozenten der Fachrichtung Philosophie
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 5
Lehrveranstaltungen/SWS	E1 Einführung in die Theoretische Philosophie (V, 2 SWS, 3 CP) + E2 Einführung in die Praktische Philosophie (V, 2 SWS, 3CP)
Zulassungsvoraussetzungen	--
Leistungskontrollen/Prüfungen	Klausur in jedem Modulelement
Arbeitsaufwand [Präsenzzeiten; Arbeitszeiten: Selbststudium, Vor- /Nachbereitung, ggf. Übungsaufgaben etc.]	Insgesamt: 180 Stunden E1: Präsenzzeit 30, Arbeitszeit 60 E2: Präsenzzeit 30, Arbeitszeit 60
Modulnote	E1 1/2, E2 1/2

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- begreifen, inwiefern Philosophie primär eine systematische Wissenschaft ist (und nicht primär eine begriffs- und ideengeschichtlich orientierte Kulturwissenschaft);
- kennen und verstehen exemplarische Problem- und Fragestellungen aus den wichtigsten Teilgebieten der Theoretischen Philosophie und der Praktischen Philosophie;
- erwerben erste inhaltliche und methodische Grundlagen für ein Vertiefungsstudium der entsprechenden philosophischen Teilgebiete;
- können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren.

Inhalt

Einführung in die Theoretische Philosophie. Sprachphilosophie: Konzeptionen des semantischen Gehaltes verschiedener Arten von sprachlichen Ausdrücken, psychologistische und objektivistische Konzeptionen; Sinn, Bedeutung, Extension, Intension. Philosophie des Geistes: Verhältnis des Mentalen zum Physischen, dualistische vs. monistische Positionen, Probleme des Reduktionismus. Ontologie: Frage nach verschiedenen Arten von Entitäten und den zwischen ihnen bestehenden Abhängigkeits- und Fundierungsverhältnissen; Frage des ontologischen Status und der Konstitution spezieller Objekte, z.B. Versuche der Definition der natürlichen Zahlen oder das Problem des ontologischen Status von Kunstwerken. Wissenschaftstheorie/Erkenntnistheorie: Theorienvergleich, Einschluss- und Grenzfallbeziehung zwischen empirischen Theorien, epistemische Unsicherheit und ontische Unbestimmtheit, der Charakter von Wahrscheinlichkeit und Zufall, Analyse des Wissensbegriffs, philosophischer Skeptizismus.

Einführung in die Praktische Philosophie. Theoretische Ethik: Typologie ethischer Theoriebildung, Kriterien einer Differenzierung zwischen tugendethischen, deontologischen, kontraktualistischen und konsequentialistischen Ansätzen. Semantik und Logik des Normativen: Verhältnis normativer zu deskriptiven Aussagen, Kognitivismus vs. Non-Kognitivismus, Methoden ethischen Argumentierens, deontische Logik. Angewandte Ethik: Folgerungen aus ethischen Konzeptionen unterschiedlichen Typs für ausgewählte Problemfelder der angewandten Ethik.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch (eventuell Englisch).

Methode: Vorlesung mit Frage-/Diskussionsteilen bzw. Lektüreteilen.

Modul Ethik					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus WS	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	NN (Philosophie)
Dozent/inn/en	Dozenten der Fachrichtung Philosophie
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 5
Lehrveranstaltungen/SWS	Grundelement Ethik: Grundvorlesung, 4 SWS, 6 CP
Zulassungsvoraussetzungen	--
Leistungskontrollen/Prüfungen	schriftliche Hausaufgaben oder mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand	Insgesamt: 180 Stunden Präsenzzeit 60, Arbeitszeit 120
Modulnote	Note der Hausaufgaben bzw. der mündl. Prüfung

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden

- besitzen fundiertes philosophisches Wissen über systematische und historische philosophische Grundfragen und Grundprobleme sowie Antwortversuche und Lösungsansätze;
- entwickeln ein vertieftes Verständnis von exemplarischen ethischen Grundlegungstheorien unterschiedlichen Typs (Tugendethik, deontologische, kontraktualistische, konsequentialistische Ethik etc.);
- können die Vor- und Nachteile der verschiedenen Grundlegungskonzeptionen sowohl hinsichtlich ihrer theoretischen Fundierung als auch unter dem Aspekt von anwendungsbezogenen Konsequenzen erkennen und gegeneinander abwägen;
- kennen exemplarische Problemfelder sowie aktuelle Forschungs- und Problemlagen der Theoretischen Ethik und der Angewandten Ethik;
- können Verfahren und Voraussetzungen des eigenen Fachs kritisch reflektieren sowie die Relevanz anderer Fachwissenschaften und ihrer Ergebnisse für das eigene Fach und seine Frage- und Problemstellungen erkennen und nutzbar machen;
- können Bedingungen und Möglichkeiten ethischen Handelns in Gesellschaft, Wissenschaft und Politik kritisch reflektieren;
- können philosophisches Fachwissen öffentlich vermitteln und in argumentationsbasierte Diskurse einbringen

Inhalt

Systematisch orientierte und an klassischen Positionen (z.B. Aristoteles, Hobbes, Kant, Rawls etc.) exemplifizierte Behandlung unterschiedlicher Konzeptionen zur Grundlegung der Ethik (tugendethische, deontologische, kontraktualistische, konsequentialistische Konzeptionen etc.).

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch (eventuell Englisch).

Methode Grundvorlesung mit Frage-/Diskussionsteilen bzw. Lektüreteilen.

Modul Griechische Philosophie					Abk.
Studiensem. 2-6	Regelstudiensem. 2-6	Turnus Jährlich (SS)	Dauer 1 Sem.	SWS 2 SWS	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ulrich Nortmann / Prof. Dr. Peter Riemer

Dozent/inn/en 2 Dozent(inn)en der FR 3.1 und 3.6

Zuordnung zum Curriculum Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 5
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen keine

Leistungskontrollen / Prüfungen schriftlich ausgearbeitetes Referat (b) oder Hausarbeit (b)

Lehrveranstaltungen / SWS SS Seminar: Griechische Literatur (2 SWS) 6CP
[ggf. max. Gruppengröße]

Arbeitsaufwand insgesamt 180 Stunden Präsenzzeiten
30 Stunden Vor- / Nachbereitung,
Referat + Hausarbeit 150 Stunden

Modulnote Das Modul schließt mit der benoteten schriftlichen Seminarleistung Hausarbeit ab

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- verschaffen sich im Seminar vertiefte Kenntnisse über ein philosophisches Werk der griechischen Literatur
- können die behandelten Texte kultur- und geistesgeschichtlich einordnen
- erkennen die Bedeutung der philosophischen Literatur der Griechen für die europäische Geistesgeschichte

Inhalt

- das griechische Seminar ist bestimmt von der gemeinsamen Interpretation griechischer Texte (z.B. von Aristoteles oder Platon)
- die Diskussion wird auf der Basis der Lektüre des griechischen Originaltextes geführt
- auch bei geringen, u. U. sogar bei nicht vorhandenen Kenntnissen des Altgriechischen kann ein Besuch des Seminars durchaus sinnvoll sein

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Konkrete Angaben zu den Texten, den Textausgaben und zu der Sekundärliteratur werden von den Fachrichtungen 3.1 Philosophie und 3.6 Klassische Philologie über das Internet bzw. per Aushang in den Instituten gemacht.

Modul Methodenmodul Klassische Archäologie: Theorie und Praxis					Abk. M 7
Studiensem. 3/4	Regelstudiensem. 3-5	Turnus SS/WS	Dauer 1 Sem.	SWS -	ECTS-Punkte 12

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Carola Reinsberg
Dozent/inn/en	3 DozentInnen der FR 3.8 (Lehrstuhl Klassische Archäologie) bzw. Wissenschaftler der Museen/Ausgrabungen
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor): Teilbereich 3 und 5 (fachspezifische Zusatzqualifikation für Studierende der Studiengänge Altertumswissenschaften, Bildwissenschaften der Künste und Historisch orientierte Kulturwissenschaften)
Zulassungsvoraussetzungen	Keine (das Modul richtet sich vorrangig an Studierende der Studiengänge Altertumswissenschaften, Bildwissenschaften der Künste und Historisch orientierte Kulturwissenschaften)
Leistungskontrollen / Prüfungen	Hausarbeit (b) und schriftl. Abschlußbericht (b)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	4 Wochen Museumspraktikum oder 4 Wochen Ausgrabungspraktikum oder einsemestrige Projektarbeit ‚Neue Medien in der Archäologie‘ und jeweils Selbststudium
Arbeitsaufwand	4 Wochen Museumspraktikum oder 4 Wochen Ausgrabungspraktikum oder einsemestrige Projektarbeit (30 Std. Präsenzzeit + 90 Std. Recherche und Digitalisierung von archäologischen Materialien + 60 Std. Nachbereiten) 180 Std. Abschlußbericht 30 Std. Selbststudium 60 Std. Anfertigen einer Hausarbeit 90 Std. ges. 360 Std.
Modulnote	1/3 Abschlußbericht 2/3 Hausarbeit Leistungskontrolle durch DozentInnen unter Rücksprache mit Wissenschaftlern der Ausgrabungen/Museen (sofern das Praktikum extern durchgeführt wurde)

Lernziele / Kompetenzen

- Wissensvermittlung und -präsentation auf der Basis verschiedener Methoden und Medien
- Aneignung von Theorie- und Faktenwissen über die Denkmäler und Fragestellungen, die für die jeweilige Ausgrabung/Museums- bzw. Projektarbeit relevant sind
- Kritische Lektüre von archäologischer Fachliteratur zu Theorie und Methode
- Abfassen wissenschaftlicher Texte und Aufbereiten digitaler Bilder

Veranstaltungsabhängig:

- Kennenlernen und Anwenden von museumspädagogischen Konzepten
- Erlernen von Grabungstechniken, Fundaufnahme, und -dokumentation mit computergestützten Systemen
- Kennenlernen und Anwenden digitaler Medien in der Archäologie (Bildrecherche, Bildbearbeitung, Erstellen von Datenbanken, digitale Präsentation, eLearning)

Inhalt

Veranstaltungsabhängig:

- Teilnahme an Ausgrabungen im In- und Ausland und selbständiges Erarbeiten der jeweiligen thematischen Schwerpunkte (z. B. saarländische Ausgrabung ‚Villa Borg‘ und Themenfeld römische villa)
- Mitwirkung in verschiedenen Museumsbereichen (z.B. Ausstellungen, Inventar, Katalog, Museumsführungen) und selbständiges Erarbeiten der jeweiligen thematischen Schwerpunkte (z.B. römische Antiken im Museum für Vor- und Frühgeschichte und Themenfeld römische Bronzeplastik)
- Digitalisierung von archäologischen Inhalten, Einsatz von digitalen Datenbanken in der Archäologie und selbständiges Erarbeiten der jeweiligen thematischen Schwerpunkte (z. B. eLearning ‚Athener Akropolis‘ und Themenfeld ‚Politisches Bildprogramm‘)

Weitere Informationen

Bei externen Praktika ist die Beratung der Studierenden durch die Mitarbeiter der Fachrichtung gewährleistet.

[Unterrichtssprache] deutsch

[Literaturhinweise]

[Methoden]

[Anmeldung]

Modul: Phonetik Basismodul Hören und Beschreiben					Abk. BMod
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus Jährlich	Dauer 2 Sem.	SWS 8 SWS	ECTS-Punkte 10 CP

Modulverantwortliche/r	Professur Phonetik&Phonologie, FR 4.7
Dozent/inn/en	der FR 4.7, Sektion Phonetik
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 5
Zulassungsvoraussetzungen	-
Leistungskontrollen / Prüfungen	Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft und Einführung in die Phonetik und Phonologie: Semesterbegleitende Aufgaben (u); Abschlussklausur (b) Artikulations- Hör- und Transkriptionsübungen: Semesterbegleitende Aufgaben (u); schriftliche Abschlussaufgabe (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft: (Vorlesung) (2 SWS; 3 CP) Einführung in die Phonetik und Phonologie: (Vorlesung) (2SWS, 3 CP) Artikulations- Hör- und Transkriptionsübung I (Übung) (1 SWS, 2CP) Artikulations- Hör- und Transkriptionsübung II (Übung) (1 SWS, 2CP)
Arbeitsaufwand	<i>[insgesamt 300 Stunden]</i> Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft: 90 Einführung in die Phonetik und Phonologie: 90 Artikulations- Hör- und Transkriptionsübung I: 60 Artikulations- Hör- und Transkriptionsübung II: 60 <i>[Präsenzzeiten 100 Stunden]</i> Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft: 30 Einführung in die Phonetik und Phonologie: 30 Artikulations- Hör- und Transkriptionsübung I: 20 Artikulations- Hör- und Transkriptionsübung II: 20 <i>[Vor- und Nachbereitung, Lektüre, Übungsaufgaben 200 Stunden]</i> Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft: 60 (Semesterbegleitende Übungsaufgaben, Klausurvorbereitung, Lektüre) Einführung in die Phonetik und Phonologie: 60 (Semesterbegleitende Übungsaufgaben, Klausurvorbereitung, Lektüre) Artikulations- Hör- und Transkriptionsübung I: 40 (Semesterbegleitende Übungsaufgaben, Vorbereitung für die Abschlussaufgabe) Artikulations- Hör- und Transkriptionsübung II: 40 (Semesterbegleitende Übungsaufgaben, Vorbereitung für die Abschlussaufgabe)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich nach CP gewichtet aus den Noten der Teilprüfungen (PO § 12, Abs. 4). Jede Teilleistung muss mit mindestens 4,0 bestanden sein.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- Erwerben Grundkenntnisse der sprachwissenschaftlichen Beschreibung im lautlichen, morphologischen, syntaktischen, semantischen und pragmatischen Bereich sowie Grundbegriffe der Psycholinguistik.
- Erwerben Kenntnisse der lautsprachlichen Produktion und ihrer Beschreibungskategorien
- Entwickeln die Fähigkeit, deutsche Wörter und Sätze nach schriftlicher Vorlage und gesprochener Vorgabe phonemisch und breit phonetisch zu transkribieren
- Lernen die Grundlagen phonologischer Beschreibung
- Erwerben ein Grundverständnis unterschiedlicher phonologischer Beschreibungsansätze.
- Erwerben auditive und artikulatorische Fähigkeiten zur sub-phonemischen Diskrimination (Perzeption) und Differenzierung (Produktion) lautsprachlicher Kategorien.

Inhalt

(Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft)

- Grundbegriffe der Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Psycholinguistik.

(Einführung in die Phonetik und Phonologie)

- Atmung, Artikulation und akustische Folgen in der Sprachproduktion
- Artikulatorische Systematik bei der sprachlautklassifikation
- IPA System der phonetischen Transkription
- Prinzipien der phonemischen und phonetischen Transkription des Deutschen
- Phonemsystem und distinktive Merkmale
- Grundlagen der linearen und nicht-linearen phonologischen Beschreibung
- Grundlagen der prosodischen Beschreibung

Weitere Informationen

[Literaturhinweise]

Kohler, K. J. (1995). *Einführung in die Phonetik des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag

Pompino-Marschall, B. (2003). *Einführung in die Phonetik*. Berlin, New York: De Gruyter.

Reetz, H. (1999). *Artikulatorische und akustische Phonetik*. Trier: WVT

Neppert, J. & Pétursson, M. (1992). *Elemente einer akustischen Phonetik*. Hamburg: Buske Verlag

[Sonstiges]

Das Modul bietet einen allgemeinen begrifflich-methodischen Überblick der allgemeinen Sprachwissenschaft und eine Einführung in die Grundlagen der Phonetik und Phonologie.

Die *Einführung in die Phonetik und Phonologie* vermittelt grundlegende Aspekte der auditiven und artikulatorischen Phonetik und führt in die Prinzipien phonologischer Systeme, Prozesse und Regeln sowie Repräsentationsarten ein. Die ATH-Übungen ermöglichen eine praktische (artikulatorische und auditive) Beherrschung eines großen Teils der menschlich-sprachlichen Lautkategorien.

Modul: Phonetik Vertiefungsmodul: Instrumentelle Analyse					Abk. InstrA
Studiensem. 3-6	Regelstudiensem. 2-5	Turnus Jährlich	Dauer 1 Semester	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 6-7 CP

Modulverantwortliche/r	Professur Phonetik&Phonologie, FR 4.7
Dozent/inn/en	der FR 4.7, Sektion Phonetik
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang Ergänzungsfach Phonetik und Phonologie
Zulassungsvoraussetzungen	Bestehen des Basismoduls <i>Hören und Beschreiben</i>
Leistungskontrollen / Prüfungen	PS: Semesterbegleitende Aufgaben (u) / (+ Abschlussbericht (b)) Übung: Semesterbegleitende Aufgaben (u) Modulabschluss: Mündliche Zeitsignal- und Spektrogrammanalyseprüfung (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	Proseminar Instrumentalphonetik / 2 SWS Übung Zeitsignal- und Spektrogrammanalyse /2 SWS
Arbeitsaufwand	[insgesamt] 180 / 210 Stunden PS Instrumentalphonetik: 90 / 120 Ü Zeitsignal- und Spektrogrammanalyse 90 [Präsenzzeiten] PS Instrumentalphonetik: 30 Ü Zeitsignal- und Spektrogrammanalyse: 30 [Vor- und Nachbereitung, Lektüre, Übungsaufgaben / +Analysebericht] PS Instrumentalphonetik: 60 / 90 (Lektüre, Analyseaufgaben / + Abschlussbericht) Ü Spektrogrammanalyse: 60 (Analyseaufgaben + Begründung)
Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der mündlichen Prüfung, die Aspekte des Seminarinhalts und der begleitenden Übungsaufgaben zum Gegenstand hat, bzw. ergibt sich ggf. nach CP gewichtet aus den Noten für diese mündliche Prüfung und den Abschlussbericht. (PO § 12, Abs. 4).

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- lernen, theoretische Beschreibungsgrößen und physikalische Eigenschaften zu differenzieren und ihre Beziehung zueinander im Sprachwissenschaftlichen zu betrachten
- lernen die verschiedenen physikalischen Korrelate der gesprochenen Sprache kennen und üben die messparametrische Erfassung verschiedener Sprachlautkategorien.
- beobachten die individuelle und kontextbedingte Variabilität der gesprochenen Sprache und entwickeln ein Verständnis für die Ausprägung sogenannter Sprechstile.
- verfolgen vertieft eine theoretische, sprachkommunikationsbezogene Fragestellung, üben dabei sowohl die mündliche wie die schriftliche Darstellung

Inhalt

- Akustische Struktur gesprochener Sprache
- Sprachsignalsegmentation
- Zeitliche und spektrale Signalparameter
- Satzphonetische Variation
- Spektrogramminterpretation
- Phonetisch-phonologische Beziehungen im kommunikativen Rahmen

Weitere Informationen

Literaturhinweise]

Pompino-Marschall, B. (2003). *Einführung in die Phonetik*. Berlin, New York: De Gruyter.

Reetz, H. (1999). *Artikulatorische und akustische Phonetik*. Trier: WVT

Neppert, J. & Pétursson, M. (1992). *Elemente einer akustischen Phonetik*. Hamburg: Buske Verlag

[Sonstiges]

Die Übung zur Spektrogrammanalyse im Wintersemester ist *nach* dem Proseminar im Sommersemester zu absolvieren.

Modul Phonetik Vertiefungsmodul: Phonetik und Phonologie fortlaufender Rede					Abk. FR
Studiensem. 3-6	Regelstudiensem. 3-4	Turnus Jährlich	Dauer 1 Semester	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 7 / 8 CP

Modulverantwortliche/r	Professor für Phonetik&Phonologie, FR 4.7
Dozent/inn/en	der FR 4.7, Sektion Phonetik
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang Ergänzungsfach Phonetik und Phonologie
Zulassungsvoraussetzungen	Bestehen des Basismoduls <i>Hören und Beschreiben</i>
Leistungskontrollen / Prüfungen	Proseminar: Mündlicher Vortrag (Referat) mit schriftlichem Bericht (oder Hausarbeit). (b) Übung: Semesterbegleitende Übungsaufgaben (u) Schriftliche Abschlussaufgabe. (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	Proseminar zur Phonetik und Phonologie der fortlaufenden Rede Übung: Analyse fortlaufender Rede
Arbeitsaufwand	[insgesamt 210 / 240 Stunden] PS Phonetik und Phonologie der fortlaufenden Rede: 120 / 150 Ü Analyse fortlaufender Rede: 90 [Präsenzzeiten] PS Phonetik und Phonologie der fortlaufenden Rede: 30 Ü Analyse fortlaufender Rede: 30 [Vor- und Nachbereitung, Lektüre, Übungsaufgaben,] PS Phonetik und Phonologie der fortlaufenden Rede: 90 / 120 (Lektüre, Referatvorbereitung, Bericht schreiben oder Hausarbeit) Ü S Analyse fortlaufender Rede: 60 (Analyseaufgaben, Abschlussaufgabe)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich nach CP gewichtet aus den Noten der Abschlussaufgabe und des schriftlichen Berichts oder der Hausarbeit (PO § 12, Abs. 4).

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- erlernen/üben die mündliche Präsentation wissenschaftlicher Zusammenhänge sowie ihre strukturierte schriftliche Darstellung.
- üben die Fähigkeiten der wissenschaftlichen Gruppendiskussion
- lernen, auditive und signalbezogene Beobachtungen miteinander in Beziehung zu setzen, um somit die phonetische Variabilität abstrakter Beschreibungsgrößen zu beurteilen.
- erwerben Kenntnisse der regelhaften und frei-variablen Veränderungsprozesse in der zusammenhängenden Rede des Deutschen und anderer Sprachen.

Inhalt

- Phonetische Korrelate lautlicher Kategorien
- Phonemtheoretische Ansätze
- Distinktive Merkmale
- Prozesse, Repräsentation und Beschränkungen (Constraints)

Weitere Informationen

[Literaturhinweise]

Kohler, K.J. (1979). Kommunikative Aspekte satzphonetischer Prozesse im Deutschen.

In: Heinz Vater (Hrsg.). Phonologische Probleme des Deutschen. Tübingen: Narr, 13-39.

Lindblom, B. (1989). Explaining Phonetic Variation: A sketch of the H&H theory. In: William J.

Hardcastle & Alain Marchal (eds.). Speech Production and Speech Modelling. Dordrecht, Boston, London: Kluwer, 403-439

[Sonstiges]

Modul Phonetik Vertiefungsmodul: Prosodische Analyse					Abk. ProsA
Studiensem. 3-6	Regelstudiensem. 3-4	Turnus Jährlich	Dauer 1 Semester	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 7 / 8 CP

Modulverantwortliche/r	Professur Phonetik&Phonologie, FR 4.7
Dozent/inn/en	der FR 4.7, Sektion Phonetik
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang Ergänzungsfach Phonetik und Phonologie
Zulassungsvoraussetzungen	Bestehen des Basismoduls <i>Hören und Beschreiben</i>
Leistungskontrollen / Prüfungen	PS: Mündlicher Vortrag (Referat) und schriftlicher Bericht (oder Hausarbeit) (b) Übung: Semesterbegleitende Übungsaufgaben (u) Abschlussaufgabe: Schriftliche Intonationsanalyseaufgabe (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	Proseminar zur prosodischen Phonetik und Phonologie Übung: Intonationsanalyse
Arbeitsaufwand	[insgesamt] 210/240 Stunden PS prosodische Phonetik und Phonologie: 120/150 Ü Intonationsanalyse: 90 [Präsenzzeiten] PS prosodische Phonetik und Phonologie: 30 Ü Intonationsanalyse: 30 [Vor- und Nachbereitung, Lektüre, Übungsaufgaben,] PS prosodische Phonetik und Phonologie: 90 /120 (Lektüre, Referatvorbereitung, + Berichtschreiben / Hausarbeit) Ü Intonationsanalyse: 60 (Semesterbegleitende Aufgaben, Abschlussaufgabe)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich nach CP gewichtet aus den Noten der Abschlussaufgabe und des schriftlichen Berichts bzw. der Hausarbeit (PO § 12, Abs. 4).

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- erlernen/üben die mündliche Präsentation wissenschaftlicher Zusammenhänge sowie ihre strukturierte schriftliche Darstellung.
- üben die Fähigkeiten der wissenschaftlichen Gruppendiskussion
- erwerben Kenntnisse der phonologischen Struktur des Deutschen und anderer Sprachen auf suprasegmentaler Ebene.
- entwickeln die Fähigkeit, prosodische Strukturen in unterschiedlichen Repräsentationssystemen zu erfassen.

Inhalt

- Phonetische Korrelate prosodischer Distinktionen
- Prosodische Einheiten und Hierarchien
- Unterschiedliche Ansätze zur Intonationsanalyse
- Intonationsphonologie des Deutschen und andere Sprachen

Weitere Informationen

[Literaturhinweise]

Grice, Martine & Stefan Baumann (2002). Deutsche Intonation und GToBI. *Linguistische Berichte* 191. 267-298

Uhmann, S. (1988). Akzenttöne, Grenztöne und Fokussilben. Zum Aufbau eines phonologischen Intonationssystems für das Deutsche. In: H. Altmann (ed.) *Intonationsforschungen*. Tübingen: Niemeyer, 65-88.

[Sonstiges]

Modul Phonetik Vertiefungsmodul: Segmentalanalyse					Abk. SegA
Studiensem. 3-6	Regelstudiensem. 4-5	Turnus Jährlich	Dauer 1 Semester	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte 7 / 8 CP

Modulverantwortliche/r	Professur Phonetik&Phonologie, FR 4.7
Dozent/inn/en	der FR 4.7, Sektion Phonetik
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang Ergänzungsfach Phonetik und Phonologie
Zulassungsvoraussetzungen	Bestehen des Basismoduls <i>Hören und Beschreiben</i>
Leistungskontrollen / Prüfungen	PS: Mündlicher Vortrag (Referat) und schriftlicher Bericht (oder Hausarbeit) (b). Übung: Semesterbegleitende Übungsaufgaben (u) Abschlussaufgabe: Schriftliche Segmentalanalyse (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	Proseminar zur segmentalen Phonetik und Phonologie Übung: Segmentalanalysen
Arbeitsaufwand	[insgesamt 210 / 240 Stunden] PS Segmentale Phonetik und Phonologie: 120 / 150 Ü Segmentalanalyse: 90 [Präsenzzeiten] PS Segmentale Phonetik und Phonologie: 30 Ü Segmentalanalyse: 30 [Vor- und Nachbereitung, Lektüre, Übungsaufgaben.] PS Segmentale Phonetik und Phonologie: 90 / 120 (Lektüre, Referatvorbereitung +Berichtschreiben / Hausarbeit) Ü Segmentalanalyse: 60 (Semesterbegleitende Aufgaben, Abschlussaufgabe)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich nach CP gewichtet aus den Noten der Abschlussaufgabe und des schriftlichen Berichts bzw. der Hausarbeit (PO § 12, Abs. 4).

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- erlernen/üben die mündliche Präsentation wissenschaftlicher Zusammenhänge sowie ihre strukturierte schriftliche Darstellung.
- üben die Fähigkeiten der wissenschaftlichen Gruppendiskussion
- lernen, auditive und signalbezogene Beobachtungen miteinander in Beziehung zu setzen, um somit die phonetische Variabilität abstrakter Beschreibungsgrößen zu beurteilen.
- erwerben Kenntnisse der segmentalphonologischen Struktur des Deutschen und anderer Sprachen.
- entwickeln die Fähigkeit, segmentalphonologische Strukturen und Prozesse in unterschiedlichen Repräsentationssystemen zu erfassen.

Inhalt

- Phonetische Korrelate lautlicher Kategorien
- Phonemtheoretische Ansätze
- Distinktive Merkmale
- Prozesse, Repräsentation und Beschränkungen (Constraints)

Weitere Informationen

[Literaturhinweise]

[Sonstiges]

Die Übung im Wintersemester ist *nach* dem Proseminar im Sommersemester zu absolvieren.

Modul					Abk.
Praxismodul Klassische Archäologie: Projektarbeit					M 6
Studiensem. 3-5	Regelstudiensem. 3-6	Turnus Kurzexkursion: SS Große Exkursion: alle zwei Jahre	Dauer 1 Sem	SWS -	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Carola Reinsberg
Dozent/inn/en	3 DozentInnen der FR 3.8 Klassische Archäologie bzw. Wissenschaftler der Museen/Ausgrabungen
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 3 und 5
Zulassungsvoraussetzungen	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Module „Antike Bildsprache“, „Bildwelt und Lebensräume“, „Städte und Heiligtümer der griechischen und römischen Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“ Das Modul richtet sich vorrangig an Studierende der Studiengänge Altertumswissenschaften, Bildwissenschaften der Künste und Historisch orientierte Kulturwissenschaften
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat (b) oder Hausarbeit (b) (wird durch Doz. festgelegt)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Große Exkursion: Anbindung an die Lehrveranstaltungen folgender Module: „Städte und Heiligtümer der griech. u. röm. Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“ Kurzexkursionen: Anbindung an die Lehrveranstaltungen folgender Module: „Antike Bildsprache“ oder „Bildwelt und Lebensräume“ oder „Städte und Heiligtümer der griech. u. röm. Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“
Arbeitsaufwand	Referat oder Hausarbeit 1 x 60 std. Projektarbeit (Große Exkursion, 8-14 Tage bzw. mindestens 4 Kurzexkursionen) 120 std. ges. 180 std.
Modulnote	Note des Referats oder Hausarbeit; (Leistungskontrolle durch DozentInnen)

Lernziele / Kompetenzen

fachbezogenes Lernen durch Autopsie
Erfassen und Beschreiben eines Denkmals und seines Erhaltungszustandes
Vergleichendes Sehen
Anschauung und formale Analyse von Bildwerken (z.B. Material, Technik, Oberfläche, Stil)
Anschauung und formale Analyse von topographischen Zusammenhängen, Raumkonzepten und -
dimensionen
Erfahren und Analysieren von visueller Wirkung und Wechselwirkung
Erkennen von Gattungs- und Epochenzusammenhängen

Inhalt

1-2 tägige Exkursion zu Ausstellungen, regionalen Museen und Ausgrabungen
8-14 tägige Exkursion zu internationalen Museen bzw. Ausgrabungsstätten

Weitere Informationen

[Unterrichtssprache] deutsch bzw. Landessprache

[Anmeldung] Termin wird bekannt gegeben

Das Praxismodul Klassische Archäologie: Projektarbeit ist alternativ an die folgenden Module angebunden: „Antike Bildsprache“, „Bildwelt und Lebensräume“, „Städte und Heiligtümer der griechischen und römischen Welt“, „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zulassungsempfehlungen:

Große Exkursion: Nachweis der Lateinkenntnisse (s. StO)

und Teilnahme an mindestens zwei Lehrveranstaltungen folgender Module: „Städte und Heiligtümer der griech. u. röm. Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“

Kurzexkursionen: Teilnahme an mindestens zwei Lehrveranstaltungen folgender Module: „Antike Bildsprache“ oder „Bildwelt und Lebensräume“ oder „Städte und Heiligtümer der griech. u. röm. Welt“ oder „Griechische und römische Kunst und Alltagskultur“

Modul Quellengewinnung: Grabungspraktikum					Abk. VFG/QG
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus alle 2 Jahre	Dauer Blockver.	SWS -	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Rudolf Echt
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der FR 3.7
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereiche 3 und 5
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Praktische Übungen
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Grabungspraktikum
Arbeitsaufwand	180 Stunden (Präsenzzeit)
Modulnote	das Modul ist unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:
begreifen die Ausgrabung und deren Organisation als Methode der systematischen Quellengewinnung
kennen die Methoden der Flächengrabung (Schichtbeobachtung; Interpretation)
sind vertraut mit den Methoden der dreidimensionalen Fundeinmessung
sind vertraut mit den Methoden der graphischen Fund- und Befunddokumentation
lernen die schriftliche Dokumentation der Tagesarbeit

Inhalt

das Grabungspraktikum ist als Lehrgrabung konzipiert
praktisches und theoretisches Grundlagenwissen wird vermittelt
praktische Fertigkeiten werden vermittelt

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben

[Methoden]

praktischer Unterricht vor Ort; z.T. mediengestützter Vortrag durch den Dozenten

[Sonstiges]

Nach Absprache mit dem Modulverantwortlichen können die Leistungen im Rahmen dieses Moduls auch außeruniversitär bei staatlichen Institutionen oder bei Privatfirmen erbracht werden, deren Auftrag explizit die Ausgrabung als Methode der archäologischen Quellengewinnung und Quellendokumentation umfasst. Als Leistungsnachweis gilt eine Bescheinigung mit Tätigkeitsbeschreibung, welche die erbrachte Leistung als adäquat zum universitären Angebot zu erkennen gibt. Die Anerkennung erfolgt durch den Modulverantwortlichen.

Modul Religionswissenschaft					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus jährlich	Dauer 2 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 5

Modulverantwortliche/r	PD Dr. Ulrike Stöling / Prof. Dr. Michael Hüttenhoff
Dozent/inn/en	Lehrende der Fachrichtungen Katholische Theologie und Evangelische Theologie
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 5
Lehrveranstaltungen/SWS	Einführung in die Religionswissenschaft anhand süd- und/oder ostasiatischer Religionen: Vorlesung mit Übungsanteilen (2 SWS, 2 CP, SS) Religionsgeschichte: Vorlesung (2 SWS, 3 CP, WS)
Zulassungsvoraussetzungen	--
Leistungskontrollen/Prüfungen	Religionsgeschichte: Klausur oder mündliche Prüfung
Arbeitsaufwand	Insgesamt: 150 Stunden Präsenzzeit 60, Arbeitszeit 90
Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der Klausur oder mündl. Prüfung

Lernziele/Kompetenzen

Die/der Studierende

- kennt die Aufgaben und wichtigsten methodischen Zugänge der Religionswissenschaft
- verfügt über Grundkenntnisse der Religionsgeschichte
- kann große Entwicklungslinien der Religionsgeschichte skizzieren und religiöse Phänomene zuordnen
- kennt in Grundzügen die Geschichte und Gegenwart einer oder mehrerer süd- und/oder ostasiatischer Religionen
- kann wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihnen und dem Christentum benennen
- entwickelt eine Einstellung zur Fremdheit der süd- und/oder ostasiatischen Religionen

Inhalt

Einführung in die Religionswissenschaft:

- Eine oder mehrere süd- und/oder ostasiatische Religionen (vor allem Buddhismus und Hinduismus) im Vergleich mit dem Christentum

Religionsgeschichte:

- Grundlinien der Religionsgeschichte
- Schwerpunktthemen aus der Religionsgeschichte

Weitere Informationen

Modul Soziologische Grundlagen					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus semestral	Dauer 1 Sem	SWS 4	ECTS-Punkte 6 bzw. 8

Modulverantwortliche/r	Dr. Sigrid Albert
Dozent/inn/en	Dr. Sigrid Albert / Dr. Armin Kuphal
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 5
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat (unbenotet) in jedem Modulelement (Modulgröße 6 CP), nach Wahl zusätzliche wissenschaftl. Hausarbeit (benotet) in einem der Seminare (Modulgröße 8 CP)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Seminar „Soziologie“, 2 SWS, 3 CP (ggf. 5 CP) Seminar „Kulturwissenschaft“, 2 SWS, 3 CP (ggf. 5 CP)
Arbeitsaufwand	Insgesamt: 180 bzw. 240 h Pro Seminar: Präsenzzeit: 30h Vor- / Nachbereitung und Referat: 60h Ggf. Anfertigung einer Hausarbeit: 60h
Modulnote	Unbenotet bzw. Note der Hausarbeit

Lernziele/Kompetenzen

Es sollen Grundkenntnisse der Soziologie / Gesellschaftswissenschaften vermittelt werden, die auch für andere fachspezifische Studien von Bedeutung sind. Transfer der soziologischen Kenntnisse auf andere Disziplinen. Erwerb grundlegender sozialwissenschaftlicher Kompetenzen. Reflexion gesellschaftlicher Gegebenheiten und eigener sozialer Bedingtheit vor dem Hintergrund soziologischer Grundkenntnisse.

Inhalt

Relevante soziologische Grundbegriffe; Aufbau und Struktur der Gesellschaft; Entwicklung und Veränderung von Gesellschaft; Untersuchung wichtiger soziologischer Theorieansätze; Grundlagen der Organisationssoziologie; Aspekte soziologischer Fragestellungen und Arbeitsweisen; Aspekte kulturwissenschaftlicher Thematik

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache] deutsch

[Literaturhinweise] ständig aktualisierte Literaturliste zu den jeweiligen Veranstaltungen

[Methoden] Präsentationen, Diskussionen, Kleingruppenmethoden

[Anmeldung] Anmeldelisten der Fachrichtung,

Modul Systematische Vor- und Frühgeschichte					Abk. VFG/SYS
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus SS	Dauer 1 Sem.	SWS 2	ECTS-Punkte 7

Modulverantwortliche/r	Dr. Ralf Gleser
Dozent/inn/en	Dozent(inn)en der FR 3.7
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 5
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Referat (unbenotet) + Hausarbeit (benotet)
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Seminar: Systematische Vor- und Frühgeschichte, 2 SWS
Arbeitsaufwand	Insgesamt: 210 Stunden, davon 30 h Präsenz und 180 h Vor- und Nachbereitung, Referatsvorbereitung und Anfertigung der Hausarbeit
Modulnote	Note der Hausarbeit

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- erwerben vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Aspekten im Kulturschaffen des frühen Menschen
- erhalten einen Überblick über diachrone Veränderungen langfristig feststellbarer konkreter Einzelphänomene oder kultureller Einzelbereiche
- erhalten eine vertiefte Einführung in ein spezifisches Forschungsgebiet bzw. spezifische Forschungsprobleme
- können forschungsrelevante Themen erkennen, bearbeiten und in wissenschaftlich angemessener Form präsentieren

Inhalt

das Modul „Systematische Vor- und Frühgeschichte“ zielt darauf ab, in exemplarischer Form Einzelaspekte der Kulturgeschichte epochenübergreifend verstehbar zu machen; das Seminar wird themenbezogen angeboten, wobei entweder einzelne Errungenschaften in ihrer Entwicklung (Rad und Wagen, Metallurgie, Domestikation etc.) oder aber Einzelbereiche des kulturellen Lebens (Wirtschaft, Gesellschaft, Religion, Kunst etc.) im Vordergrund stehen. Anhand ausgewählter thematischer Zusammenstellungen wird ein wissenschaftlich relevantes Wissen erworben und der selbstständige Umgang mit archäologischen Quellen eingeübt

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

[Unterrichtssprache]

deutsch

[Literaturhinweise]

werden jeweils aktuell ausgegeben (Literaturlisten in den Veranstaltungen)

[Methoden]

z.T. mediengestützter Vortrag durch den Dozenten, Referat, fragend entwickelnder Unterricht

Modul Theologische Ethik					Abk.
Studiensem. 1-6	Regelstudiensem. 1-6	Turnus SS	Dauer 1 Sem.	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stephan Goertz
Dozent/inn/en	Lehrende der Fachrichtung Katholische Theologie
Zuordnung zum Curriculum	Optionalbereich (Bachelor), Teilbereich 5
Lehrveranstaltungen/SWS	Einführung in die theologische Ethik: Vorlesung (2 SWS, 3 CP) Spezielle theologische Ethik I: Vorlesung (2 SWS, 3 CP)
Zulassungsvoraussetzungen	--
Leistungskontrollen/Prüfungen	Klausur in jedem Modulelement
Arbeitsaufwand	Insgesamt: 180Stunden Präsenzzeit 60, Arbeitszeit 120
Modulnote	Die Modulnote setzt sich aus den Noten der Teilprüfungen zu gleichen Teilen zusammen.

Lernziele/Kompetenzen

Einführung in die theologische Ethik:

Die/der Studierende ...

- versteht Eigenart(en) ethischer Fragestellungen und Herangehensweisen
- besitzt Orientierungswissen über Modelle theologischer Ethik
- ist in der Lage, die mögliche Bedeutung religiösen Glaubens für das Handeln und die ethische Urteilsbildung reflektiert zur Sprache zu bringen.

Spezielle theologische Ethik I:

Die/der Studierende ...

- kennt Positionen der (theologischen) Ethik zu Fragen der angewandten Ethik und ist in der Lage diese zu beurteilen.
- reflektiert aus theologisch-ethischer Perspektive eigenständig Fragen angewandter Ethik.

Inhalt

Einführung in die theologische Ethik:

- Begriff und Modelle der Ethik
- Religion, Gottesglaube und Moral
- Grundbegriffe und Grundfragen theologischer Ethik

Spezielle theologische Ethik I

- Ethik des Geschlechterverhältnisses
- Beziehungsethik, Lebensformen (Partnerschaft, Ehe/Familie, Sexualität)
- Bioethik (Lebensbeginn, Lebensende, Fragen der Medizinethik)

Weitere Informationen